

**LEADING
WITH
FOCUS.**
CREATING
SUSTAINABLE
VALUE.



Geschäftsbericht
2024

Kennzahlen zum Konzern

		2023	2024	Veränderung
Umsatz				
Konzern	Mio. €	258,3	259,2	0,4 %
Household	Mio. €	211,9	213,5	0,7 %
Wellbeing	Mio. €	16,4	14,7	-10,0 %
Private Label	Mio. €	30,0	31,0	3,3 %
Rentabilität				
Bruttomarge	%	42,1	44,5	2,4 PP
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	20,8	28,5	37,2 %
Free Cashflow	Mio. €	12,1	14,2	17,9 %
Fremdwährungsergebnis	Mio. €	-0,6	0,5	> 100 %
EBIT	Mio. €	6,0	12,1	> 100 %
EBIT-Marge	%	2,3	4,7	2,4 PP
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	4,7	11,3	> 100 %
Periodenergebnis	Mio. €	3,2	8,0	> 100 %
Umsatzrentabilität	%	1,2	3,1	1,9 PP
Eigenkapitalrentabilität	%	3,1	8,1	5,0 PP
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,6	3,9	2,3 PP
ROCE	%	4,5	9,8	5,3 PP
Aktie				
Periodenergebnis je Aktie ¹	€	0,34	0,85	> 100 %
Free Cashflow je Aktie ¹	€	1,27	1,51	18,9 %
Dividende je Aktie	€	0,95	1,15 ²	21,1 %
Sonderdividende	€	0,10	0,05 ²	-50,0 %
Mitarbeitende am Jahresende				
	Personen	1.020	993	-2,6 %
Investitionen				
	Mio. €	8,9	14,5	63,7 %
Abschreibungen				
	Mio. €	9,0	7,7	-14,3 %
Bilanzsumme				
	Mio. €	203,6	205,0	0,7 %
Eigenkapital				
	Mio. €	103,8	98,7	-4,9 %
Eigenkapitalquote	%	51,0	48,2	-2,8 PP

¹ Ohne zurückgekaufte eigene Aktien.

² Dividendenvorschlag.

259,2 Mio. €

Umsatz 2024

12,1 Mio. €

EBIT 2024

14,2 Mio. €

Free Cashflow

993

Mitarbeitende

Inhalt

An unsere Aktionäre

- 004 Vision & Strategie
- 006 Vorwort des Vorstands
- 010 Innovation
- 012 E-Commerce
- 014 Value Optimization
- 016 Bericht des Aufsichtsrats
- 020 Die Leifheit-Aktie

Zusammengefasster Lagebericht

- 024 Grundlagen des Konzerns
- 029 Wirtschaftliches Umfeld
- 031 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
- 040 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 041 Chancen- und Risikobericht
- 049 Prognosebericht des Konzerns
- 051 Rechtliche Angaben
- 052 Erläuterungen zum Jahresabschluss
der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Konzernabschluss

- 058 Gesamtergebnisrechnung
- 059 Bilanz
- 060 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 061 Kapitalflussrechnung
- 062 Anhang

Weitere Informationen

- 103 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 104 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 111 Konzernkennzahlen im 5-Jahres-Überblick
- 112 Hinweise, Disclaimer, Finanzkalender, Impressum

Vision & Strategie

Um die Zukunft von Leifheit nachhaltig erfolgreich zu gestalten, konzentrieren wir uns auf die Umsetzung unserer neuen Konzernstrategie.

Sie steht unter dem Motto



Unser Leitbild basiert auf den Wurzeln unseres Unternehmens.



LEITBILD

**Unsere Ideen,
die dein
Leben leichter
machen.**

Unsere Vision ist unser strategisches Zielbild für die Zukunft.



UNSERE VISION

**Wir sind der europäische Marktführer und
Spezialist für mechanisches Reinigen
und Trocknen – mit höchster Verbraucher-
zufriedenheit, einer unternehmerischen Kultur
und einer nachhaltigen Denkweise.**



Unsere Grundwerte **Vertrauen, Mut, Integrität** und **Ambition** beschreiben die Werte und Verhaltensweisen, nach denen wir handeln wollen.

Die strategische Neuausrichtung zielt auf profitables Wachstum und Kosteneffizienz.

UNSERE STRATEGIE

LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.

WACHSTUMSTREIBER

- Moderne **Markenpositionierung** der Marke Leifheit und Fokus auf digital first.
- Konzentration auf unsere **Fokuskategorien mechanisches Reinigen und Trocknen**, wo wir hohes Wachstumspotenzial sehen.
- Fokussierter Portfolioansatz zur Stärkung unserer **internationalen Vertriebsmärkte und mehr Internationalisierung**.
- Starker Fokus auf **Innovationen** für Wachstum und Profitabilität, basierend auf einem tiefen Konsumentenverständnis.
- Neues **E-Commerce- und Digitalmodell** als Wachstumsbeschleuniger und Erfolgsmodell.

EFFIZIENZTREIBER

- **Fokussierung des Unternehmens** auf Trocknen und mechanisches Reinigen und klare Strategien für Küche, Soehnle, Birambeau und Herby für nachhaltigen Erfolg.
- Transformation und **Digitalisierung** von Prozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
- **Wertoptimierung** durch Kosten-, Prozess- und Sortimentsoptimierungen für verbesserte Profitabilität.
- **Schlanke, effiziente Organisationsstrukturen** mit einer stärkeren internationalen Zusammenarbeit, Talentidentifikation und Personalentwicklung.
- Potenziale ausschöpfen durch **integrierte Kommunikation am Point of Sale** – online und stationär.



Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

im Jahr 2024 haben wir wichtige Weichenstellungen im Leifheit-Konzern vorgenommen. Allen voran haben wir im Juni letzten Jahres unsere neue, ganzheitliche Konzernstrategie „LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.“ verabschiedet und unmittelbar damit begonnen, die strategischen Initiativen in die Tat umzusetzen. Unser Ziel ist es, Leifheit auf mehr profitables Wachstum und Kosteneffizienz auszurichten und damit die Voraussetzungen für langfristigen Unternehmenserfolg zu schaffen.

Igor Iraeta Munduate
COO

Marco Keul
CFO

Alexander Reindler
CEO



Alexander Reindler

Vorstandsvorsitzender, CEO

Seit 1. Dezember 2023 ist Alexander Reindler Vorsitzender des Vorstands der Leifheit AG. Als Chief Executive Officer (CEO) ist er für die Bereiche Marketing, Vertrieb, Personal, Recht/IP sowie das Handelsmarkengeschäft von Birambeau und Herby verantwortlich.

»
Mit unserer neuen Strategie haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt, die auf den Stärken unseres Unternehmens aufbauen.
«

Mit unserer neuen Strategie haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt: Wir wollen europäischer Marktführer und Spezialist für mechanisches Reinigen und Trocknen werden – mit höchster Verbraucherzufriedenheit, einer unternehmerischen Kultur und einer nachhaltigen Denkweise. Dazu richten wir unser Handeln auf die definierten Wachstums- und Effizienztreiber aus. Wachstum wollen wir durch eine noch bessere Positionierung unserer starken Marke Leifheit, die Fokussierung auf die erfolgreichen Kernkategorien Reinigen und Wäschepflege, eine stärkere Internationalisierung, die Stärkung unserer Innovationsfähigkeit sowie den Ausbau des E-Commerce erreichen. Gleichzeitig stellen wir die Verbesserung der Effizienz in den Mittelpunkt: Dies adressieren wir mit klaren Strategien für unsere Produktkategorien und Marken, Kosten- und Prozessoptimierungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auch im laufenden Geschäftsjahr 2025 werden wir durch eine konsequente Umsetzung unserer zentralen Initiativen den Leifheit-Konzern weiter voranbringen.

Profitabilität deutlich gesteigert

Durch die Umsetzung der strategischen Initiativen konnten wir bereits sichtbare Fortschritte im Geschäftsjahr 2024 erzielen. So ist es uns 2024 gelungen, bei der Profitabilität einen großen Schritt nach vorn zu machen und die im Jahresverlauf angehobene Ergebnisprognose mit einer Verdopplung des Konzern-EBIT auf 12,1 Mio. € zu erreichen. Dies resultierte in einer stark verbesserten EBIT-Marge von 4,7 Prozent. Zu der positiven Ergebnisentwicklung trug die deutlich auf 44,5 Prozent gesteigerte Bruttomarge wesentlich bei. Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen in der Produktion,

positive Produktmixeffekte sowie leicht rückläufige Beschaffungskosten wirkten einerseits positiv auf das Ergebnis. Andererseits haben wir strategiebedingte Anpassungen der Organisation in Vertrieb und Marketing umgesetzt, die strategischen Sortimentsreduzierungen zwar kurzfristig das Ergebnis belasteten, in Zukunft aber für effizientere Unternehmensprozesse sorgen werden.

Leichtes Wachstum durch strategische Produktfelder und Initiativen

Mit der Umsatzentwicklung konnten wir derweil noch nicht zufrieden sein. Vielmehr sehen wir hier noch attraktive Chancen, die wir durch die definierten Wachstumstreiber nutzen wollen. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir einen Umsatz von 259,2 Mio. € erreicht, der den Vorjahreswert von 258,3 Mio. € leicht übertrifft. Wir haben gesehen, dass die zum Teil schwierigen Marktbedingungen sowie zielgerichtete strategische Sortimentsreduzierungen den Umsatz im Berichtsjahr schmälerten. Gleichwohl konnten wir der Umsatzentwicklung mit unseren strategischen Initiativen positive Impulse verleihen. Eine wichtige Rolle spielt dabei das wachsende E-Commerce-Geschäft, das attraktive Wachstumschancen in unseren europäischen Kernmärkten eröffnet. Das starke Wachstum in unserem Kernmarkt Frankreich durch die Integration unseres Logistikzentrums in das Direct-to-Consumer-Geschäft hat gezeigt, dass unsere Digitalstrategie funktioniert und sich damit weitere Potenziale in den europäischen Kernmärkten erschließen lassen. Ebenso konnten wir auch in wichtigen Märkten in der Region Osteuropa deutlich zulegen.

Neben dem Distributionsausbau haben auch Marketingaktivitäten für margenstarke Bestseller aus den Kernkategorien Reinigen und Wäschepflege zu der positiven Umsatzentwicklung beigetragen. Unsere Bestseller aus dem beliebten BLACK LINE-Sortiment wurden besonders stark nachgefragt. Des Weiteren konnten wir das innovative POWER CLEAN Reinigungssystem erfolgreich in den Markt einführen, das sich durch einen effektiven micro duo Wischbezug, ein optimiertes Presssystem und der innovativen CleanBlade®-Technologie in der Bodenplatte auszeichnet. Auch in diesem Jahr werden wir unsere Leistungsfähigkeit bei der Entwicklung und Vermarktung weiterer Produktinnovationen unter Beweis stellen. Seit Jahresbeginn 2025 bieten wir die Fenster- und Rahmenwischer 4in1 mit vier Funktionen und einer patentierten Rahmenreinigungsfunktion an. Im Bereich Wellbeing setzen wir mit der Marke Soehnle neue Impulse im Wachstumsmarkt der smarten Körperanalysewaagen. Wir planen zudem weitere Produktneuerheiten in der Kernkategorie Reinigen, mit denen wir im Jahresverlauf unsere ertragsstarken Kernsegmente ideal ergänzen wollen.

Stabile Finanzkraft mit verbessertem Free Cashflow

Um die strategischen Initiativen vorantreiben zu können, sind Finanzkraft und Flexibilität unabdingbar. In dieser Hinsicht können wir auf einer gesunden Basis aufsetzen: Zum Stichtag verfügte der Konzern mit 41,4 Mio. € weiterhin über eine solide Liquiditätsausstattung ohne Bankschulden. Erfreulich war insbesondere auch die Entwicklung des Free Cashflow, der sich im Jahr 2024 um 2,1 Mio. € auf 14,2 Mio. € verbesserte. Trotz erhöhter Investitionen in die Effizienz der Fertigung konnten wir durch die deutliche Steigerung der Profitabilität und die erneute Verbesserung des Working Capitals hier einen Anstieg verzeichnen.

Stärkeres Engagement bei Nachhaltigkeit

In unserem Streben, den Leifheit-Konzern zukunftsfähig aufzustellen, nehmen wir auch Nachhaltigkeitsgesichtspunkte zunehmend in den Blick. Die Leifheit AG hat sich somit vor Kurzem der Science Based Targets initiative (SBTi) angeschlossen. Damit haben wir uns verpflichtet, sowohl konkrete kurzfristige Reduktionsziele als auch langfristige Emissionsreduzierungen in Einklang mit dem wissenschaftsbasierten Net-Zero-Ziel festzulegen. Damit wollen wir einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten und sehen hier einen klaren Mehrwert sowohl für uns als Unternehmen als auch für die Gesellschaft und den Klimaschutz insgesamt. Einen Überblick über unsere Nachhaltigkeitsinitiativen erhalten Sie in unserem separaten Nachhaltigkeitsbericht 2024.

Kulturwandel für eine erfolgreiche Zukunft

Mit Blick auf unsere neue Strategie halten wir es nicht nur für wichtig, was wir tun, sondern auch, wie wir es tun. Als Grundlage für unser Handeln wollen wir eine Unternehmenskultur entwickeln, die von Vertrauen, Mut, Integrität und Ambition geprägt ist. Es liegt in unserer Verantwortung, die angestrebte Unternehmenskultur, die ihr zugrunde liegenden Werte sowie ihre Integration in die tägliche Arbeit für all unsere Mitarbeiter verständlich und greifbar zu machen. Dafür haben wir Workshops durchgeführt, in denen die Mitarbeiter auf Augenhöhe über Inhalte und Ziele informiert wurden. In einer anschließenden Mitarbeiterbefragung haben wir wertvolle Erkenntnisse über die Erwartungen und Bedürfnisse unserer Mitarbeiter gewonnen, nach denen wir unsere Maßnahmen zur Förderung des Kulturwandels ausrichten. Ein erstes Ergebnis dieses Prozesses ist die Formulierung und Verankerung klarer Führungsprinzipien. Mit ihnen befähigen wir unsere Führungskräfte

gezielt dazu, die neue Kultur aktiv ins Unternehmen zu tragen und eine noch größere Vorbildfunktion einzunehmen. Durch das sorgsame Ineinandergreifen all dieser Instrumente etablieren wir dauerhafte kulturelle Leitplanken, mit denen wir gemeinsam das Potenzial unseres Unternehmens in Zukunft noch besser ausschöpfen können.

»
Wir stellen die Verbesserung der Effizienz in den Mittelpunkt.
«

Igor Iraeta Munduate

Vorstandsmitglied, COO

Igor Iraeta Munduate ist seit 1. November 2018 Vorstandsmitglied der Leifheit AG. Er verantwortet als Chief Operations Officer (COO) die Vorstandsbereiche Beschaffung, Produktion, Logistik, Entwicklung und Qualitätsmanagement.





Marco Keul

Vorstandsmitglied, CFO

Seit 1. Mai 2021 ist Marco Keul Mitglied des Vorstands der Leifheit AG. Als Chief Financial Officer (CFO) verantwortet er die Bereiche Finanzen, Controlling, Geschäftsprozesse/IT und Vertriebsinnendienst.

»
Unsere aktionärs-orientierte Dividendenpolitik wollen wir weiter fortsetzen.
«

2025: Positiver Ausblick trotz schwierigen Umfelds

Im Jahr 2025 erwarten wir weiterhin ein herausforderndes Marktumfeld für unser Geschäft. Das schwache Wirtschaftsumfeld in der Eurozone und die damit verbundenen Unsicherheiten führen zu Konsumzurückhaltung und Preisdruck in einigen Segmenten. Zudem beobachten wir weiterhin starke Veränderungen in der Handelslandschaft, insbesondere im Non-Food-Bereich. Daher ist es für uns umso wichtiger, den Verbrauchern echte Mehrwerte zu bieten.

Leifheit ist mit der neuen Strategie gut aufgestellt, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Durch die konsequente Umsetzung der strategischen Maßnahmen wollen wir die nächsten Schritte zu mehr Wachstum und Profitabilität gehen.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir ein Wachstum des Konzernumsatzes von ca. 2 bis 4 Prozent und ein Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern im Korridor von 15 Mio. € bis 17 Mio. €. Der Free Cashflow wird im oberen einstelligen Millionenbereich prognostiziert. Im Vergleich zum Vorjahr wirken sich hier in das erste Quartal 2025 verschobene Investitionen sowie ein Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des geplanten Umsatzwachstums aus.

Nassau/Lahn, im April 2025

Ihr Vorstand

Alexander Reindler

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

Kontinuierliche Dividendenpolitik

Auf Basis der Geschäftsergebnisse für das Jahr 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,15 € sowie eine Sonderdividende von 0,05 € je dividendenberechtigte Aktie für das Geschäftsjahr 2024 vorzuschlagen. Damit sollen die kontinuierliche Dividendenpolitik der Leifheit AG fortgesetzt werden und die Aktionärinnen und Aktionäre an der guten Liquiditätsausstattung des Leifheit-Konzerns teilhaben. In diesem Sinne wurde auch das im vergangenen Jahr auf den Weg gebrachte Aktienrückkaufprogramm nochmals bis voraussichtlich 30. April 2025 verlängert.

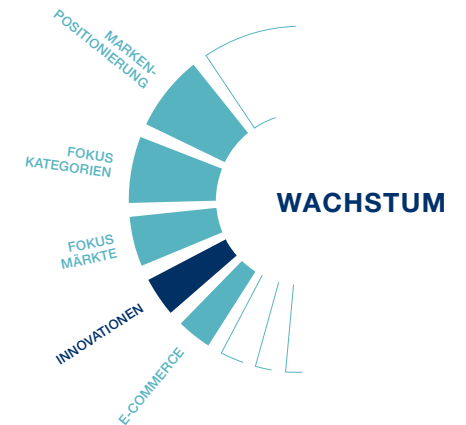
Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen und den konstruktiven Dialog im vergangenen Jahr bedanken. Ebenfalls danken möchten wir Verbraucherinnen und Verbrauchern, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern sowie Lieferanten für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem hohen Engagement maßgeblich zum Unternehmenserfolg beigetragen haben.

Als Vorstandsteam werden wir im Jahr 2025 mit großer Motivation darauf hinwirken, die Marktstellung des Unternehmens als einer der führenden Markenanbieter von Haushaltsprodukten in Europa zu stärken. Wir freuen uns, wenn Sie dem Leifheit-Konzern auf diesem ambitionierten Weg weiterhin die Treue halten.

Innovation



Crossfunktionales
Innovationsteam



Noch verbraucherzentrierter, noch ambitionierter! Mit diesen ehrgeizigen Zielen wollen wir unsere neue Konzernstrategie mit Leben füllen.

Innovationen helfen uns, unsere Vision zu erreichen: Wir wollen europäischer Marktführer und Spezialist für mechanisches Reinigen und Trocknen werden. Unsere Leitfrage: Wie können wir mit unseren Ideen das Leben der Verbraucher leichter machen? Darauf suchen wir Antworten.

Am Anfang steht die Analyse. In welchen Segmenten können wir als Marke maximal Kundennutzen stiften? Die Antwort erarbeiten wir über verschiedene Länder hinweg in crossfunktionalen Category Expert Teams. Dabei stellen wir bei jeder Produktentwicklung die Verbraucherbedürfnisse in den Fokus. Unsere Spezialisten führen selbst Feldbefragungen durch. Denn wir möchten verstehen, wie Hausarbeit verbessert werden kann. Ergänzend führen wir Tiefeninterviews. Sie identifizieren Möglichkeiten zur Produktverbesserung, die den Nutzern oft nicht bewusst sind. Gleichzeitig verfolgen wir, wie in sozialen Medien über die Verwendung von Haushaltsprodukten diskutiert wird, und binden die Erfahrungen unserer Vertriebsprofis aus ganz Europa ein. Am Ende verknüpfen wir alle Erkenntnisse und entwickeln daraus Optimierungs- und Innovationsideen, die wir in Prototypen umsetzen. In unserem Rapid-Prototyping-Shop werden sie so lange verbessert, bis sie reif sind, um von kritischen Verbrauchern getestet zu werden. Erst dann leiten wir die Serienproduktion ein.

Gut und schön

Qualität spielt im Innovationsprozess eine zentrale Rolle. Denn nur Produkte, die lange halten, einfach handhabbar sind und gut aussehen, sind nachhaltige Lebensbegleiter. Deshalb prüfen wir sie in unzähligen Tests, damit wir am Ende lange Garantiezeiten vergeben können. Fünf Jahre Garantie sind es beispielsweise bei unserem neuen Standtrockner Pegasus Black 150 und 180. Dazu kommen ein ansprechendes Äußeres und die ästhetisch-funktionale Formgebung. Auch das ist innovativ gedacht: Haushaltsprodukte sind in vielen Wohnungen so etwas wie Möbelstücke. Sie sollen sich harmonisch in das Wohnumfeld einfügen.

Strategiegetrieben: Innovationen 2024

Warum sollte Hausarbeit nicht cool sein? Unsere BLACK LINE bringt Lifestyle ins Trocknen und Bügeln. Moderne Funktionalität und zeitloses Design vom Standtrockner bis zum Klammerbeutel setzen Akzente. Werkzeug wird Wohnraumgestaltung – so verändert sich Hausarbeit!

Bücken, eintauchen, auswringen, noch mal auswringen, aufspannen, los geht's. Oder: Eintauchen, auswringen, los geht's. Klar, das ist sehr viel einfacher, und genau darauf wollten wir hinaus mit der Entwicklung unseres neuen Reinigungssystems POWER CLEAN. Die innovative CleanBlade®-Technologie und die optimierte Auspressmechanik sorgen für gründlichere Bodenreinigung und perfekte Wasserdosierung.

Einzigartig am Markt: Unser 4in1 Fenster- und Rahmenwischer integriert vier Funktionen in einem Gerät: Rahmen- und Glasreinigung, die Entfernung groben Schmutzes und das streifenfreie Abziehen der Glasflächen in jedem Winkel. Plus Abtropfkante, weil Wasser im Ärmel wirklich nicht sein muss. Patentierte Funktionalität, Nachhaltigkeit und das Leifheit Click-System – das Ergebnis ist beispielhaft für einen intensiven Innovationsprozess. Fortsetzung folgt!



POWER CLEAN
Reinigungssystem –
effektiver micro duo
Wischbezug, optimierte
Auspressmechanik und
innovative CleanBlade®-
Technologie in der
Bodenplatte.



Crossfunktionale Category
Expert Teams arbeiten
zusammen und bringen
ihre Expertise ein.

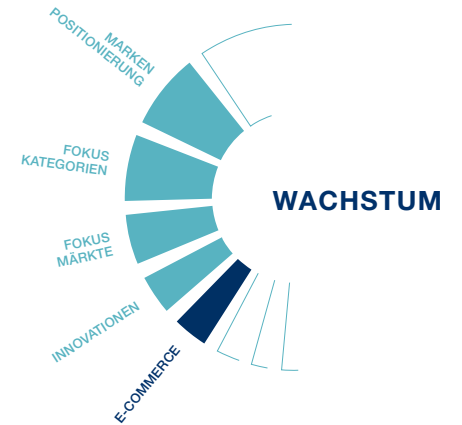


»
**Die Stärkung der
Innovations-
fähigkeit ist ein
Kern-Wachstums-
treiber unserer
Strategie.**
«

E-Commerce



Projektteam
E-Commerce
Frankreich

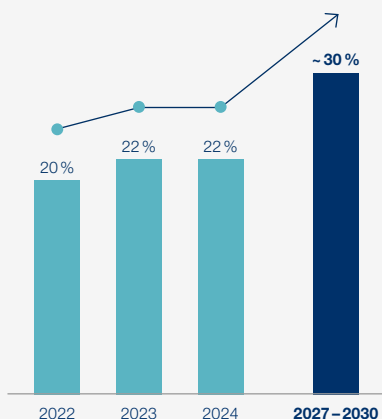


Der Ausbau des E-Commerce ist einer der strategischen Treiber für unser zukünftiges Wachstum. Wie können wir diesen Erfolg noch stärker und schneller auf andere Länder übertragen? Am Beispiel Frankreich wollten wir verstehen, wie sich Learnings aus Deutschland für eine erfolgreiche E-Commerce-Strategie in einem neuen Markt am besten nutzen lassen, und damit ein skalierbares Best-Practice-Beispiel schaffen.

Schon mal vorab: Tiefe Landeskenntnisse helfen! In Frankreich haben wir bereits Infrastruktur und eine Kollegin vor Ort, die sowohl den französischen E-Commerce als auch unsere Strategie und Produkte sehr gut kennt. Diese Anknüpfungspunkte waren eine perfekte Ausgangsbasis, um zu analysieren, welche Schritte wir gehen müssen, um Expansionsmöglichkeiten und Preisstrategien im französischen Markt zu testen, den E-Commerce des stationären Handels vor Ort zu unterstützen und einen übertragbaren Use Case für andere Märkte zu entwickeln.

Zunächst haben wir dafür die typische Customer Journey analysiert: Welche Suchbegriffe nutzen Verbraucher in Frankreich? Wie stark ausgeprägt ist die Suche nach Marken in unseren Produktkategorien? Und welche Kategorien halten wir für besonders aussichtsreich? Auf der Basis dieser Vorüberlegungen konnten wir einen ersten Business Case kalkulieren und eine Risikoanalyse vornehmen. Klar wurde: Ein Erfolgsfaktor ist das lokale Know-how. Trotzdem schien uns ein iteratives Vorgehen geboten. Wir wollten

ANTEIL E-COMMERCE AM KONZERNUMSATZ



Unser Ziel:
Der Anteil der E-Commerce-Umsätze soll auf etwa 30 Prozent ansteigen.

unser bestehendes klassisches Geschäft nicht gefährden, sondern – im Gegenteil – ein solides Fundament für nachhaltiges Wachstum schaffen, von dem auch der stationäre Handel profitiert. Mit überlegter Kommunikation haben wir unsere Partner und Sponsoren abgeholt, damit sie die Veränderungen mit uns gehen. Nachdem wir Verfügbarkeit, Lieferzeiten und Content optimiert hatten, konnten wir damit beginnen, unser Zielsortiment systematisch über relevante Zielkanäle zu bewerben.

Erfolg, der es in sich hat

Außergewöhnliches ist passiert: dreistelliges – in absoluten Zahlen ausgedrückt fast siebenstelliges – Umsatzwachstum im Jahr 2024. Und das, obwohl wir erst im April richtig gestartet sind und noch längst nicht alle Optimierungspotenziale ausgeschöpft haben. Wir denken, das kann sich sehen lassen, und uns war sofort klar: Dieser Erfolg hat Folgen. Wir haben unsere Logistik neu gedacht, eine zentrale Logistikkreuzung an unserem französischen Standort Chablis aufgebaut, die Produkte für den Versand optimiert, Tarife neu verhandelt, Schnittstellen etabliert, Personal geschult, neue Kommunikationskanäle zwischen Operations- und Commercial-Bereichen geschaffen und mit vernetzten Systemen auch im Versand einen höheren Automatisierungsgrad erreicht. Unser Paketvolumen in Frankreich hat sich innerhalb eines Jahres vervierfacht, Tendenz steigend. Ein so stark wachsendes Geschäft zu managen, gehört zu den Herausforderungen von Erfolg. Wir nehmen sie sehr gerne an und setzen diesen vielversprechenden Kurs auch in anderen Regionen fort.

Leifheit Logistikzentren:

- LDW Western Europe
- LDC Central Europa
- LDE Eastern Europe



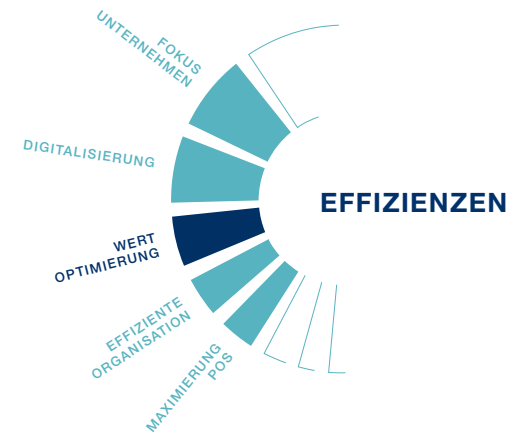
Jennifer Zöller
E-Commerce
Management D2C Global

» **Der Ausbau des E-Commerce wird unser Wachstum antreiben.** «

Value Optimization



Tägliches OKR-Meeting in der Produktion zur Umsetzung von Lean-Management.



Wie erreichen wir Wertverbesserungen? Diese Frage beantwortet unser Team Value Optimization: Lean ist das Schlüsselwort, mit dessen Hilfe wir Verschwendung vermeiden, Effizienz steigern und gleichzeitig die ökologische Nachhaltigkeit verbessern können. Dabei folgen wir weniger der reinen Lehre der Lean-Production als einer auf Leifheit zugeschnittenen Vorgehensweise: Mit Lean Leifheit setzen wir unsere Strategie um und heben Potenziale in der Produktion.



Lean Production:
Verschwendung vermeiden
und Produktionsfaktoren
effizient zum Einsatz bringen



Ilona Kiehl
Head of Controlling

»
**Wertoptimierung
in der Produktion
trägt erheblich
zur Profitabilitäts-
steigerung bei.**
«

Um im Leifheit-Kosmos zu bleiben: Verschwendung vermeiden und Produktionsfaktoren effizient zum Einsatz bringen, das ist gute Haushaltsführung und gerade für uns als Haushaltsexperten keine neue Erkenntnis. Im Unternehmenszusammenhang ist die Aufgabe etwas komplexer – und heißt Lean Production: Dahinter verbirgt sich eine systematische Analyse von Vorgehensweisen, Prozessen und Produktionsmitteln. Dazu gehören beispielsweise Werkstoffe, Ressourcen, der Einsatz der menschlichen Arbeitskraft und die Synchronisierung in der Fertigung. Wir haben den Bogen noch weiter gespannt und die Planung und Organisation unserer Unternehmensaktivitäten sowie die digitale Transformation in unsere Bewertungen einbezogen.

Sieben und fünf

In der Lean-Philosophie sind sieben Arten der Verschwendung definiert: Überproduktion, Überbestände, Wartezeiten, unnötige Bewegungen von Menschen und Materialien, unnötige Transporte, Nacharbeiten sowie zu komplexe Prozesse. Um sie zu eliminieren, wenden wir fünf Prinzipien an:

1. Wir fokussieren uns auf das, was unseren Kunden Mehrwert bringt: Qualität und Preisgestaltung.
2. Wir untersuchen alle Wertströme, um Verschwendung zu identifizieren.
3. Wir schaffen eine störungsfreie und effiziente Wertschöpfungskette.
4. Wir vermeiden Lagerbestände.
5. Wir streben kontinuierliche Verbesserung an.

Faktenbasiert und durchdacht

Hinter diesen Zielen und Prinzipien stecken im Alltag eine Menge einzelner Maßnahmen, mit denen wir zielgerichtet an Optimierungspotenzialen arbeiten und uns kontinuierlich verbessern. Alle Initiativen basieren dabei auf Kennzahlen und Fakten, die wir täglich auf dem Shopfloor kommunizieren. Nicht zuletzt dafür treiben wir die digitale Transformation voran: Datenbasiert treffen wir

Am Standort Blatná
betreiben wir
eine moderne,
automatisierte
Produktion, die durch
höchste Effizienz
überzeugt.



fundierte strategische Entscheidungen, die uns helfen, unsere starke Position im Markt auszubauen und in internationale Märkte zu übertragen.

Die Daten sammeln wir durch Vernetzung von Maschinen, Anlagen und natürlich Menschen. Industrie 4.0 ist das zentrale Digitalisierungsprojekt, das dahintersteckt. Dies ermöglicht es uns, die Produktion flexibler zu gestalten, Flächen bedarfsgerechter zu nutzen, Logistik und Materialflüsse zu optimieren, kleinere Losgrößen zu produzieren und sogar maßgeschneiderte Produkte nach Kundenwunsch herzustellen. Am Ende geht es darum, dass wir unsere strategischen Ziele erreichen: den Kunden in den Mittelpunkt zu stellen, die Qualität zu verbessern, nachhaltiger zu produzieren und unsere internationale Präsenz auszubauen. Mit modernen Mitteln und Methoden sorgen wir dafür, dass von der Beschaffung bis zum Vertrieb alle gemeinsam an einem Strang ziehen können. Das passt zu uns – effizientes Haushalten steckt eben in unserer DNA.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Berichtsjahr war geprägt von einem dynamischen und herausfordernden Umfeld. Globale wirtschaftliche Unsicherheiten und geopolitische Spannungen haben die Rahmenbedingungen für Unternehmen beeinflusst. Trotz dieser Herausforderungen konnte der Leifheit-Konzern erfolgreich navigieren und seine Profitabilität weiter verbessern.

Bei Leifheit stand das Jahr 2024 im Zeichen der Strategieentwicklung. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand frühzeitig in die Entwicklung der neuen Konzernstrategie „LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.“ eingebunden, die auf profitables Wachstum und Kosteneffizienz fokussiert. Mit der neuen Strategie wurden entscheidende Weichen gestellt, um den Leifheit-Konzern nachhaltig erfolgreich aufzustellen. Details zur Strategie finden Sie im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand konstruktiv sowie mit kritischem Rat begleitet und sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommen. Wir wurden vom Vorstand stets zeitnah und ausführlich in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die strategischen Maßnahmen, die Unternehmensplanung, die Risikolage und die zustimmungspflichtigen Geschäfte informiert. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Alle Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung und Prüfung auf Plausibilität der entsprechenden Entscheidungsvorlagen des Vorstands. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen bzw. im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen.



Dr. Günter Blaschke

Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig und kontinuierlich kontrolliert sowie überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand hat das Risikomanagementsystem in operativen, finanzwirtschaftlichen und nachhaltigkeitsbezogenen Fragen genutzt und wurde dabei von den Ressorts Finanzen, Controlling und Recht / Revision unterstützt. Wir wurden regelmäßig und umfassend über Risiken und Chancen, über die

Compliance und die Cybersicherheit unterrichtet. Das Vergütungssystem wird im Zusammenhang mit Abschluss und Verlängerung von Vorstandsverträgen regelmäßig im Aufsichtsrat besprochen und überprüft.

Im Geschäftsjahr 2024 tagte der Aufsichtsrat 12 mal. Es fanden fünf Sitzungen als Videokonferenz und sieben Sitzungen in Präsenz statt. Die Mitglieder des Vorstands haben an Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit nicht zu einzelnen Themen, wie zum Beispiel Personalangelegenheiten des Vorstands, eine Beratung des Aufsichtsrats ohne Beteiligung des Vorstands als zweckmäßig angesehen wurde. In den Aufsichtsratssitzungen waren zudem regelmäßig Tagesordnungspunkte vorgesehen, die Gelegenheit zur Aussprache ohne den Vorstand bieten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand regelmäßig in persönlichem und telefonischem Kontakt mit dem Vorstand. Über die Ergebnisse dieser Gespräche informierte er die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats zeitnah. Die regelmäßig vorzunehmende Selbstbeurteilung der Wirksamkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurde im Frühjahr 2024 durchgeführt und ergab, dass die Anforderungen an eine effiziente Arbeit erfüllt sind.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offengelegt und über die die Hauptversammlung hätte informiert werden sollen, hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

Im Einklang mit der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) führte der Aufsichtsratsvorsitzende mit verschiedenen Investoren Gespräche über aufsichtsratspezifische Themen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats bei ihrer Amtsführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in angemessener Form. Im Jahr 2024 hat der gesamte Aufsichtsrat an einer internen Schulung zum Thema ESG/CSRD teilgenommen. Darüber hinaus hat Herr Böhle an einer Weiterbildungs- bzw. Informationsveranstaltung von KPMG teilgenommen, bei der unter anderem das ESG-Reporting behandelt wurde. Frau Böhm hat im Berichtsjahr an mehrtägigen Schulungen zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen sowie zum ESG-Reporting teilgenommen.

Veränderungen in den Organen der Leifheit AG

In den Organen der Leifheit AG zeigten sich 2024 folgende personelle Veränderungen:

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden am 7. Mai 2024 gewählt:

- Alexander Keul, Lahnstein, Prozessberater der Leifheit AG,
- Thomas Standke, Balduinsteinst, Werkzeugmacher der Leifheit AG.

Die ordentliche Hauptversammlung am 29. Mai 2024 hat die folgenden Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt:

- Dr. Günter Blaschke, Buchloe, Pensionär,
- Rüdiger Böhle, Bruchsal, CFO und kaufm. Geschäftsführer der Blanco GmbH + Co. KG, Oberderdingen,
- Larissa Böhm, Wiesbaden, Managing Director von Alantra EQMC Asset Management SGILC, Madrid (Spanien),
- Stefan De Loecker, Chexbres (Schweiz), CEO der Schleich GmbH, München.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Günter Blaschke zu seinem Vorsitzenden und Herrn Stefan De Loecker zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt.

Der Aufsichtsrat hat zudem den Vertrag mit Herrn Igor Iraeta Munduate als Mitglied des Vorstands (COO) um weitere drei Jahre bis zum 31. Oktober 2028 verlängert. Sein bisheriges Mandat läuft noch bis 31. Oktober 2025.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben wie folgt an den Sitzungen im Geschäftsjahr 2024 teilgenommen:

Mitglied/Sitzung	Aufsichtsrat	Prüfungs-ausschuss	Personal-ausschuss	Nominierungs-ausschuss	Vertriebs-/Marketing-ausschuss	Sortiments-/Innovations-ausschuss
Dr. Günter Blaschke	12/12	9/9	4/4	2/2	1/1	1/1
Rüdiger Böhle	8/8	5/5	–	–	–	–
Larissa Böhm	8/8	5/5	3/3	–	1/1	1/1
Stefan De Loecker	11/12	6 ¹	4/4	2/2	1/1	1/1
Georg Hesse	3/4	1 ¹	1/1	–	–	1 ¹
Alexander Keul	8/8	–	–	–	–	–
Marcus Kreß	4/4	1 ¹	–	–	–	1 ¹
Thomas Standke	10/12	4/4	–	–	–	1/1
Dr. Claus-O. Zacharias	4/4	4/4	–	2/2	–	1 ¹

¹ Gast.

Wichtige Sitzungsthemen

Gegenstand regelmäßiger Beratung in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen waren die jeweils aktuelle Geschäftslage und die Ergebnisentwicklung des Konzerns und der Segmente, die Finanzlage, die Geschäftslage der wesentlichen Beteiligungen, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Risikolage und die Cybersicherheit. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 in mehreren Sitzungen über personelle Angelegenheiten im Vorstand beraten und darüber Beschluss gefasst.

Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat folgende Themen:

- In der Sitzung am 22. März 2024 befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers intensiv mit der Erörterung und der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts der Leifheit Aktiengesellschaft und des Leifheit-Konzerns, des nichtfinanziellen Konzernberichts, des Vergütungsberichts, mit der Erörterung und der Beschlussfassung über den Bericht des Aufsichtsrats sowie über die Verwendung des Bilanzgewinns und mit der

Tagesordnung für die Hauptversammlung 2024. Weiterhin wurden die Themen Strategieprozess, Aktienrückkauf, Liquidation einer Tochtergesellschaft und Sicherheitsmaßnahmen am Produktionsstandort in Tschechien und Strategiethemen behandelt. Die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats wurden vorgestellt und diskutiert. Anschließend befasste sich der Aufsichtsrat mit den Kandidatinnen und Kandidaten für die Aufsichtsratswahlen der Hauptversammlung 2024, die der Nominierungsausschuss empfohlen hatte.

- Am 25. März 2024 billigte der Aufsichtsrat die geprüften Jahresabschlüsse des Leifheit Konzerns und der Leifheit AG und stellte den Jahresabschluss der Leifheit AG fest. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat nochmals mit den Wahlvorschlägen zur Aufsichtsratswahl und beschloss die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung am 29. Mai 2024.
- In der Sitzung am 2. und 3. Mai 2024 wurden der Bericht des Audit Committees zum Quartalsabschluss und der Quartalsmitteilung sowie das Aktienrückkaufprogramm erörtert. Das Aktienrückkaufprogramm 2024 wurde beschlossen. Anschließend wurde das Testlabor besucht. Am zweiten Sitzungstag stand die Erörterung der neuen Konzernstrategie im Fokus.
- Im Anschluss an die Hauptversammlung am 29. Mai 2024 fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats statt. Neben Standardthemen wurde der Status des Aktienrückkaufprogramms präsentiert.
- Der Aufsichtsrat befasste sich am 2. August 2024 mit der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr und mit dem Halbjahresfinanzbericht.
- Am 2. September 2024 wurde eine außerordentliche Sitzung einberufen, die sich mit den aktuellen Veröffentlichungen zur Causa Günter Leifheit beschäftigte.
- Die Vorsitzenden von Audit Committee und Vertriebs-/Marketingausschuss berichteten in der Sitzung am 24. September 2024 über die Erörterungen zu Prüfungsschwerpunkten und Revisionsprogramm für 2025 sowie über strategiebedingte Veränderungen der Marketingorganisation und Markenpositionierung. Weiterhin berichtete der Vorstand über die Implementierung der Strategie. Danach beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung

nach CSRD. Es erfolgte eine Schulung durch einen externen Berater. Der Vorstand berichtete in dem Zusammenhang auch über wesentliche ESG-Themen und den Status der Implementierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD.

- In der Sitzung am 4. November 2024 wurde der Bericht des Audit Committees zum Quartalsabschluss und der Quartalsmitteilung besprochen sowie wurden die nichtfinanziellen Erfolgsziele (Modifier) für das Geschäftsjahr 2025 für den Vorstand festgelegt, Anpassungen der Geschäftsordnung des Vorstands beschlossen und die Verlängerung eines Vorstandsvertrags erörtert.
- Die Sitzung am 4. und 5. Dezember 2024 fand am tschechischen Produktionsstandort in Blatná statt, wo eine Präsentation und Besichtigung des Werks stattfand. Die Sitzung befasste sich mit der Budgetplanung 2025 und der Mittelfristplanung 2025 bis 2027. Am zweiten Sitzungstag wurden diverse Themen behandelt, darunter die Festlegung der Ziele für die variable Vorstandsvergütung, die Verlängerung eines Vorstandsvertrags, die Nachfolgeplanung, wesentliche ESG-Themen, die Klimastrategie, die Entsprechenserklärung des Deutschen Corporate Governance Kodex, der Entwurf der Tagesordnungspunkte für die Hauptversammlung 2025 sowie die Vorbereitung der Wirksamkeits- und Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. In dieser Sitzung hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Tatsache auseinandergesetzt, dass die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zum Jahresende 2024 noch nicht in deutsches Recht umgesetzt wurde und mit dem Vorstand Optionen für die Berichterstattung und Prüfung erörtert.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss, einen Nominierungsausschuss, einen Vertriebs-/Marketingausschuss sowie einen Sortiments-/Innovationsausschuss gebildet. Die fünf Ausschüsse haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für die Sitzungen des Plenums vorzubereiten. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024 regelmäßig und ausführlich über die Ausschussarbeit.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) tagte neunmal im Geschäftsjahr 2024, um sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems, der Prüfung der Jahresabschlüsse, der Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts, der Prüfung der Abschlussqualität, der Compliance sowie der Ausschreibung der Abschlussprüfung zu befassen. Des Weiteren legte der Prüfungsausschuss eine Empfehlung für die Wahl des Abschlussprüfers vor, überwachte dessen Unabhängigkeit und erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer, bereitete die Prüfungsschwerpunkte vor und vereinbarte das Honorar der Wirtschaftsprüfer. Ebenso wurden das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem erörtert sowie die Ergebnisse der internen Revisionen vorgestellt und besprochen.

Schwerpunkt der Arbeit des Prüfungsausschusses waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses samt zusammengefasstem Lagebericht, der nichtfinanziellen Erklärung, der Erklärung zur Unternehmensführung, der Berichte des Abschlussprüfers sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu diesen Punkten. Darüber hinaus wurden im Prüfungsausschuss auch die Zwischenberichte (Quartalsmitteilungen und Halbjahresfinanzbericht) ausführlich diskutiert. Ebenso hat der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und der Konzernabschlusses vorbereitet.

Der Vorstand und der Ressortleiter Finanzen waren bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses anwesend und stellten ausführlich die Jahresabschlüsse und alle zu veröffentlichenden Berichte vor, erläuterten diese und beantworteten Fragen der Ausschussmitglieder. Auch die Abschlussprüfer waren bei zwei Sitzungen anwesend und berichteten ausführlich über die Abschlussprüfung und alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Aspekte, die sich bei der Planung und Durchführung der Abschlussprüfung ergeben haben.

Im Personalausschuss werden die Anstellungsverträge für die Vorstandsmitglieder einschließlich der Vergütung sowie das Vergütungssystem behandelt. Der Personalausschuss tagte viermal im Geschäftsjahr 2024. Wesentliches Thema war die Nachfolgeplanung im Vorstand. Weiter befasste sich der Ausschuss mit dem Abschluss und der Verlängerung von Vorstandsverträgen, der Prüfung des Vergütungsberichts, mit dem Vergütungssystem des Vorstands, mit der Festsetzung der Ziele für die variable Vergütung für den Vorstand und der Ermittlung der Zielerreichung.

Der Vertriebs-/Marketingausschuss tagte im Geschäftsjahr 2024 einmal und befasste sich vor allem mit der Marketingorganisation, der Marktpositionierung, dem Marketingplan und der Außendienstorganisation.

Der Sortiments-/Innovationsausschuss kam im Geschäftsjahr 2024 einmal zusammen und behandelte die Innovationspipeline, die E-Commerce- und die Sortimentsstrategie.

Zu den Aufgaben des Nominierungsausschusses zählen die Suche und Auswahl geeigneter Aufsichtsratskandidaten für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung. Der Nominierungsausschuss trat dafür im Jahr 2024 zweimal zusammen.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss des Leifheit-Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024, die gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt sind, sowie der Jahresabschluss der Leifheit AG für das Geschäftsjahr 2024, der nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt ist, wurden von dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung ergab – wie aus den Prüfungsberichten hervorgeht – keinen Anlass zur Beanstandung.

Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt. Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 7. April 2025 unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Prüfungsschwerpunkte umfassend erörtert. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 7. April 2025 haben der Prüfungsausschuss und dessen Vorsitzender den Aufsichtsratsmitgliedern eingehend berichtet.

Die Abschlussprüfer nahmen an den Sitzungen teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Sie informierten ferner über ihre Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Sie haben festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Bestätigungsvermerke wurden mit den Abschlussprüfern besprochen. Dabei waren die bedeutsamsten Prüfungssachverhalte im Konzernabschluss die Werthaltigkeit des Goodwills und die Realisierung und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass in den beiden besonders wichtigen Prüfungssachverhalten die Vorgehensweise, die Bilanzierung und die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sachgerecht und im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen waren. Die Abschlussprüfer standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts, des Vergütungsberichts sowie auf Basis des Berichts und der Empfehlungen des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfungen keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat sowohl den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss am 7. April 2025 gebilligt; damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Vorstand hat vor dem Hintergrund der unterbliebenen Umsetzung einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts im Sinne der §§ 315b, 315c in Verbindung mit §§ 289c bis 289e des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als international verbreitetes Rahmenwerk der Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt. Dieser Bericht wurde einer externen Prüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Limited Assurance unterzogen. Der Aufsichtsrat prüfte und billigte den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (Nachhaltigkeitserklärung).

Er fasste zudem Beschluss über die Erklärung zur Unternehmensführung und den Vergütungsbericht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der am 28. Mai 2025 stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,15 € sowie eine Sonderdividende von 0,05 € je dividendenberechtigte Stückaktie vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Führungskreis, dem Vorstand sowie den Belegschaftsvertretern für ihren sehr engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Ebenfalls dankt er den Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Nassau/Buchloe, 7. April 2025

Der Aufsichtsrat

Dr. Günter Blaschke
Vorsitzender

Die Leifheit-Aktie

Die weltweiten Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2024 vor dem Hintergrund sich aufhellender Wirtschaftsindikatoren wie Inflation und Energiepreise unterschiedlich. Die großen Indizes profitierten, während im Bereich der Small- und Mid-Caps das volatile Marktumfeld für weiterhin erschwerte Bedingungen sorgte. Im Geschäftsjahr 2024 konnte sich die Leifheit-Aktie nach Tiefständen in März und April ab Mai stabilisieren. Nach dem deutlichen Kursgewinn von rund 19 Prozent im Jahr 2023 hielt die Leifheit-Aktie im Jahresverlauf 2024 ihren Wert zum Jahresende weitgehend konstant und schloss das Jahr schließlich mit einem leichten Minus von 2,5 Prozent ab. Damit lag die Performance der Leifheit-Aktie im Jahr 2024 leicht unter der des SDAX von etwa –0,8 Prozent, entwickelte sich aber deutlich besser als der MSCI Germany Small Cap (EUR), der mit –12,9 Prozent einen deutlichen Rückgang hinnehmen musste. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende in Höhe von 1,15 € sowie eine Sonderdividende von 0,05 € je Aktie vor.

Aktienmärkte

Das Börsenjahr 2024 war von geopolitischen Spannungen, insbesondere den anhaltenden Konflikten in der Ukraine und im Nahen Osten, geprägt. Die stagnierende deutsche Wirtschaft und die Bedenken in Bezug auf eine zukünftig stärker protektionistische Wirtschaftspolitik der USA schlugen sich zudem in einer negativen Anlegerstimmung und starkem Kapitalabfluss in ganz Europa, insbesondere Deutschland, nieder. Gleichzeitig sorgten jedoch positive wirtschaftliche Signale, wie die nachlassende Inflation und erste moderate Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank sowie die US-Notenbank Fed, für eine gewisse Stabilisierung an den Aktienmärkten.

Die wichtigsten globalen Indizes entwickelten sich positiv. So wuchs der MSCI World (USD) im Jahr 2024 um 19,2 Prozent, der Dow Jones um 11,5 Prozent, und auch der technologielastige

Kennzahlen der Leifheit-Aktie in €

	2020	2021	2022	2023	2024
Periodenergebnis je Aktie	1,32	1,49	0,13	0,34	0,85
Free Cashflow je Aktie	–0,57	1,00	0,92	1,27	1,51
Dividende je Aktie	1,05	1,05	0,70	0,95	1,15 ¹
Sonderdividende je Aktie	–	–	–	0,10	0,05 ¹
Dividendenrendite (in Prozent) ²	2,4	2,9	5,2	6,5	7,6
Eigenkapital je Aktie ³	10,56	11,70	11,82	10,91	10,59
Höchstkurs ⁴	44,00	49,45	34,70	19,78	18,25
Tiefstkurs ⁴	15,44	29,90	12,98	13,60	13,35
Schlusskurs zum Jahresende ⁴	43,50	36,80	13,52	16,25	15,85
Anzahl Aktien (in Tausend Stück) ³	9.509	9.515	9.515	9.521	9.324
Marktkapitalisierung zum Jahresende (in Mio. €) ⁵	435	368	135	163	159
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ⁶	33	25	104	48	19

¹ Dividendenvorschlag.

² Auf Basis der Schlusskurse zum Jahresende.

³ Anzahl umlaufender Aktien zum 31. Dezember (ohne eigene Aktien).

⁴ Schlusskurse auf Xetra, dem elektronischen Handelssystem der Deutschen Börse.

⁵ Auf Basis aller ausgegebenen Aktien.

⁶ Auf Basis der Schlusskurse zum Jahresende und des Periodenergebnisses je Aktie.

NASDAQ 100 beendete das Jahr mit einem Wachstum von 25,9 Prozent deutlich im Plus. Analog zur weltweiten Entwicklung stieg auch der deutsche Leitindex DAX über das Geschäftsjahr 2024 hinweg deutlich um 18,5 Prozent.

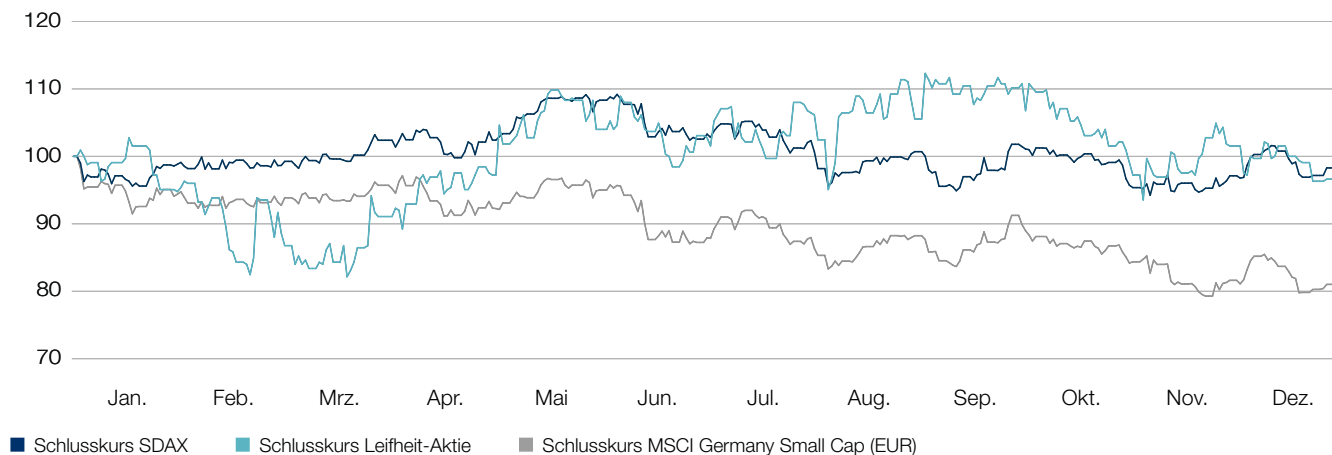
Hingegen blieben die Small- und Mid-Cap-Indizes wie der SDAX und MDAX sowie der MSCI Germany Small Cap (EUR) deutlich hinter den Erwartungen zurück. Der SDAX und der MSCI Germany Small Cap (EUR), die jeweils 70 bzw. 96 Unternehmen kleinerer Marktkapitalisierung beinhalten, dienen als relevante Vergleichsindizes für die Leifheit-Aktie. Der SDAX stagnierte im Jahr 2024 mit einem marginalen Minus von etwa 0,8 Prozent und blieb damit deutlich hinter der Dynamik des DAX zurück. Seinen Spitzenwert erreichte der SDAX am 5. Juni 2024 mit einem Tagesschlusskurs von 15.243 Punkten. Der MSCI Germany Small Cap (EUR) sank im Jahresverlauf um 12,9 Prozent. Diese Entwicklung spiegelt die anhaltenden Herausforderungen des deutschen Mittelstands wider, darunter insbesondere die durch Marktunsicherheiten ausgelösten Kapitalabflüsse.

Aktienkursentwicklung

Nachdem sich der Kurs der Leifheit-Aktie (ISIN DE0006464506) im Jahr 2024 zu Beginn klar unter der Entwicklung des SDAX bewegte, beendeten sowohl der SDAX als auch die Leifheit-Aktie das Jahr mit einem marginalen Kursminus. Die Aktie erreichte am 2. September 2024 ihren Jahreshöchststand von 18,25 €, ehe der Kurs gegen Jahresende wieder nachgab. Ihren Tiefstand markierte sie zu Jahresbeginn am 19. März mit 13,35 €. Am letzten Handelstag des Jahres 2024 lag der Schlusskurs der Leifheit-Aktie bei 15,85 € (Schlusskurs 2023: 16,25 €). Insgesamt hat die Aktie im Jahresverlauf damit rund 2,5 Prozent an Wert verloren. Die Marktkapitalisierung der Leifheit AG auf Basis aller ausgegebenen Aktien belief sich zum Jahresende des Geschäftsjahres 2024 auf rund 159 Mio. € (31. Dezember 2023: 163 Mio. €). Bereinigt um die von der Leifheit AG selbst gehaltenen Anteile erreichte die Marktkapitalisierung rund 148 Mio. € (31. Dezember 2023: 155 Mio. €).

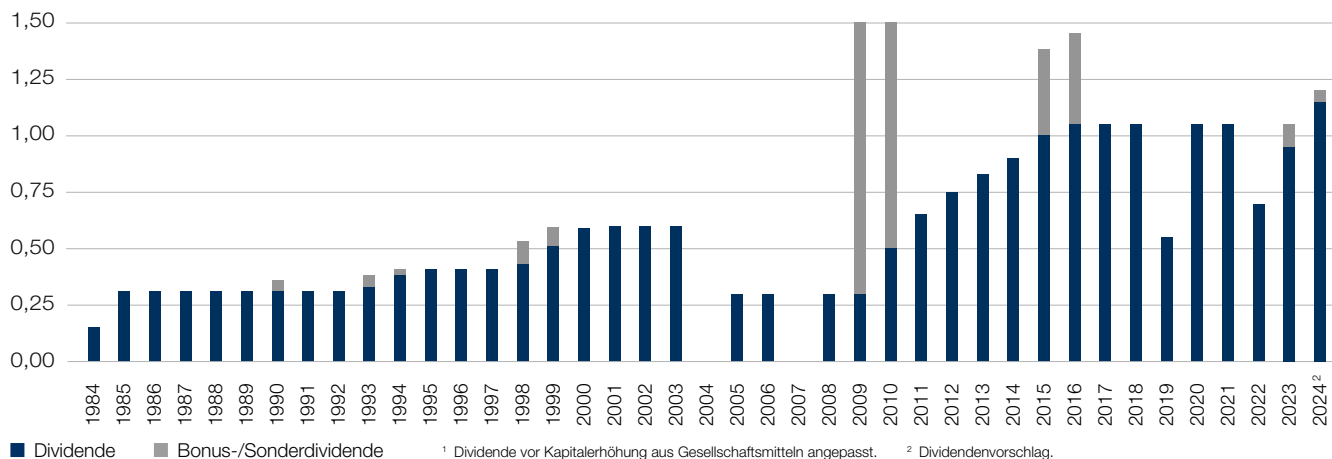
Kursentwicklung der Leifheit-Aktie 2024

Vergleich zum SDAX und MSCI Germany Small Cap (EUR) in % (indiziert auf 100)



Historische Entwicklung der Dividende¹

Dividende je Aktie in €



Handelsvolumen

Die Leifheit-Aktie wurde im Geschäftsjahr 2024 im elektronischen Handelssystem Xetra an der Deutschen Börse stärker gehandelt als im Vorjahr. Während im Vorjahr durchschnittlich 2.863 Aktien pro Tag gehandelt wurden, waren es im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 3.518 Aktien pro Tag.

Eigener Aktienbestand

Mit Beschluss vom 30. September 2020 hatte die ordentliche Hauptversammlung die Gesellschaft zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung ist bis zum 29. September 2025 gültig. Am 2. Mai 2024 hat der Vorstand der Leifheit AG ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 8,5 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten) beschlossen, das bis zum 11. Dezember 2024 befristet war und das am 11. Dezember 2024 nochmals bis voraussichtlich zum 30. April 2025 verlängert wurde. Bis einschließlich 31. Dezember 2024 hat die Leifheit AG im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2024 insgesamt 202.361 eigene Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von knapp 3,5 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten) erworben.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 5.796 eigene Aktien im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms verwendet.

Unter Einschluss der in den Vorjahren erworbenen und ausgegebenen eigenen Aktien hielt die Leifheit AG am 31. Dezember 2024 einen Bestand von 675.902 eigenen Aktien. Dies entspricht 6,76 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beläuft sich auf 2.028 T €. Dafür wurden 10.654 T € aufgewendet, was einem durchschnittlichen Erwerbspreis von 15,76 € je Aktie (inklusive Nebenkosten) entspricht.

Aktionärsstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 lag der Streubesitz mit 74,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau (2023: 76,8 Prozent). Nach den Leifheit vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen und Informationen stellte sich die Aktionärsstruktur der Leifheit AG zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Aktionärsstruktur der Leifheit Aktiengesellschaft

Manuel Knapp-Voith, MKV Verwaltungs GmbH, Grünwald (DE)	10,03 %
Ruthild Loh, Haiger (DE)	8,26 %
Leifheit AG, Nassau (DE) – eigene Aktien (Treasury Shares)	6,76 %
Belegschaftsaktien mit Sperrfrist	0,11 %
Streubesitz (Free Float)	74,84 %
darin enthaltene Anteile über der Meldegrenze von 3 Prozent:	
Alantra EQMC Asset Management, SGIC, S.A., Madrid (ES)	15,42 %
Gerlin Participaties Coöperatief U.A., Maarsbergen (NL)	8,53 %
MainFirst SICAV, Strassen (LU)	4,93 %
Blackmoor Ownership Holdings Master Limited	3,52 %

Die jeweils aktuelle Übersicht der Aktionärsstruktur ist auf der Website der Leifheit AG unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/aktie> zu finden.

Der Vorstand der Leifheit AG hielt zum 31. Dezember 2024 die folgende Anzahl an Leifheit-Aktien:

Alexander Reindler	23.200
Igor Iraeta Munduate	23.000
Marco Keul	16.500

Aktionärsorientierte Dividendenpolitik

Vorstand und Aufsichtsrat der Leifheit AG haben zum Ziel, alle Anteilseigner am Erfolg des Unternehmens adäquat zu beteiligen. Daher sieht die Dividendenpolitik der Leifheit AG grundsätzlich vor,

etwa 75 Prozent des Periodenergebnisses bzw. des Free Cash-flows des Geschäftsjahres als Dividende an die Aktionäre auszuschütten. In Jahren, in denen 75 Prozent des Periodenergebnisses für eine gleichbleibende Dividende nicht ausreichen, ziehen Vorstand und Aufsichtsrat in Erwägung, eine Ausschüttung vorzuschlagen, die diesen Wert übersteigt.

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2024

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für das Geschäftsjahr 2024 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,15 € sowie eine Sonderdividende von 0,05 € je dividendenberechtigte Aktie vor und wollen damit an die verlässliche Dividendenpolitik der vergangenen Jahre anknüpfen. Das entspricht einer Gesamtsumme von rund 11,2 Mio. €, die nach Zustimmung der Hauptversammlung ab dem dritten Arbeitstag nach der Hauptversammlung an die Aktionäre ausgezahlt werden soll. Damit ergäbe sich eine Dividendenrendite von 7,6 Prozent bezogen auf den Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahres 2024.

Für das Geschäftsjahr 2023 hatte die Leifheit AG eine Dividende von 0,95 € sowie eine Sonderdividende von 0,10 € je dividendenberechtigte Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet. Dies entsprach einer Gesamtsumme von 10,0 Mio. €, die an die Aktionäre ausgezahlt wurde. Daraus resultierte eine Dividendenrendite von 6,5 Prozent bezogen auf den Schlusskurs zum Ende des Jahres 2023.

Dividendenrendite basierend auf dem jeweiligen Schlusskurs zum Jahresende

2015	5,6 %	2020	2,4 %
2016	5,1 %	2021	2,9 %
2017	3,8 %	2022	5,2 %
2018	5,9 %	2023	6,5 %
2019	2,3 %	2024	7,6 % ¹

¹ Dividendenvorschlag.

Kommunikation mit Kapitalmarkt und Aktionären

Leifheit verfolgt das Ziel, kontinuierlich, zeitnah, vollumfänglich und transparent über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen zu informieren und einen aktiven Dialog mit Investoren zu führen. Im Jahr 2024 wurde die Leifheit-Aktie von den Analysten der Oddo BHF sowie von M.M.Warburg bewertet, die jeweils die Research Coverage aufgenommen haben (2023: zwei Analysten).

Auch im Geschäftsjahr 2024 pflegte die Leifheit AG einen kontinuierlichen Dialog mit ihren Anteilseignern und dem Kapitalmarkt. Im Rahmen virtueller Analystenkonferenzen hat Leifheit regelmäßig über die Geschäftsentwicklung informiert. Aktionäre und deren Vertreter konnten im Mai 2024 die physisch abgehaltene ordentliche Hauptversammlung in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt verfolgen und zu den Tagesordnungspunkten ihre Stimme abgeben. Der Vorstand der Leifheit AG nimmt zudem regelmäßig an internationalen Kapitalmarktkonferenzen teil, darunter die Frühjahrskonferenz des Equity Forum, die German Corporate Conference von Berenberg und Goldman Sachs sowie das Deutsche Eigenkapitalforum der Deutschen Börse.

Aktuelle Informationen rund um den Leifheit-Konzern und die Aktie finden interessierte Anleger auf der Unternehmens- und Investor-Relations-Website der Leifheit AG unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations>.

Kontakt: Leifheit Aktiengesellschaft

Investor Relations

Postfach 11 65, 56371 Nassau/Lahn

Telefon: +49 2604 977-218

E-Mail: ir@leifheit.com

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- 024 Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder
- 024 Berichtspflichtige Segmente
- 025 Märkte und Marktpositionen
- 026 Veränderungen der Konzernstrukturen
- 026 Organisation, Unternehmensstruktur und Führungsverantwortung
- 026 Konzernstrategie
- 027 Finanzierungsstrategie
- 027 Grundsätze des Steuerungssystems
- 027 Innovation und Produktentwicklung

Wirtschaftliches Umfeld

- 029 Gesamtwirtschaftliche Lage
- 030 Branchenentwicklung

Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Konzerns

- 031 Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage
- 031 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 032 Geschäftsverlauf
- 034 Entwicklung der Ertragslage
- 036 Entwicklung der Finanzlage
- 038 Entwicklung der Vermögenslage

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- 040 Mitarbeitende

Chancen- und Risikobericht

- 041 Chancen
- 043 Risiken
- 044 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess
- 048 Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Prognosebericht des Konzerns

- 049 Wirtschaftliche Entwicklung
- 049 Konsumklima
- 050 Konzernstrategie
- 050 Konzernprognose und Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Rechtliche Angaben

- 051 Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht
- 051 Eigene Anteile
- 051 Erklärung zur Unternehmensführung
- 051 Nichtfinanzieller Konzernbericht
- 051 Vergütungsbericht

052 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Grundlagen des Konzerns

Der Leifheit-Konzern ist einer der führenden europäischen Markenanbieter von Haushaltsartikeln. Der Konzern steht für hochwertige und innovative Produkte und Ideen, die das tägliche Leben zuhause einfacher machen.

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Leifheit Aktiengesellschaft (Leifheit AG) ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Lagebericht der Leifheit AG und der Konzernlagebericht wurden gemäß den §§ 315 Abs. 5 und 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Angaben gleichermaßen auf die Leifheit AG und auf den Leifheit-Konzern. Die Besonderheiten der Leifheit AG sind im Kapitel „Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)“ enthalten.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder

Es wird zwischen folgenden berichtspflichtigen Segmenten unterschieden:

- dem Segment Household, in dem wir die Marke Leifheit und Produkte aus den Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche vertreiben,
- dem Segment Wellbeing mit der Marke Soehnle und einem Sortiment an Waagen und Raumluftaufbereitern sowie
- dem Segment Private Label mit den französischen Tochterunternehmen Birambeau S.A.S. und Herby S.A.S., das speziell für Handelsmarken erstellte Küchen- bzw. Wäschepflegeprodukte umfasst.

Unser Kerngeschäft ist das Segment Household. Hier vertreiben wir Markenprodukte, die sich durch Langlebigkeit und hochwertige Verarbeitungsqualität in Verbindung mit einem besonderen Verbrauchernutzen auszeichnen. Dies gilt vor allem für unsere mechanischen Reinigungsprodukte und Trockner, die im Fokus unserer neuen Strategie stehen. Wir bieten diese Produkte im mittleren bis gehobenen Preissegment an und sind damit auf internationalen Märkten präsent.

In den Segmenten Household und Wellbeing betreiben wir eine konsequente Markenführung und entwickeln durch systematische Innovations- und Markteinführungsprozesse unser Produktsortiment weiter.

Das Private-Label-Segment umfasst Produktsortimente, die vorwiegend als Handelsmarken in mittlerer Preislage angeboten werden. Das Segment ist stark auf einzelne Märkte und Kunden fokussiert. Dabei ist Frankreich der bedeutendste Markt.

Berichtspflichtige Segmente

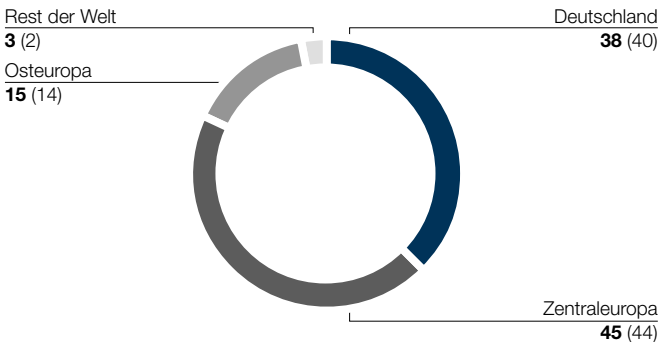
Leifheit-Konzern		
Household	Wellbeing	Private Label
		
- Hochwertige Markenprodukte mit hohem Verbrauchernutzen im mittleren bis gehobenen Preissegment - Konsequente Markenführung - Systematische Innovations- und Markteinführungsprozesse - Vertrieb in internationalen Märkten		- Vorwiegend Private-Label-Produkte im mittleren Preissegment - Fokus auf einzelne Kunden und Märkte - Hohe Servicekomponente
Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing		

Märkte und Marktpositionen

Der Leifheit-Konzern konzentriert seine Vertriebs- und Marketingaktivitäten auf die europäischen Zielmärkte. Die wichtigsten Absatzmärkte sind unser Heimatmarkt Deutschland mit einem Anteil von rund 38 Prozent der Umsatzerlöse und die Länder Zentraleuropas mit einem Anteil von etwa 45 Prozent. Bedeutende Märkte in Zentraleuropa sind zum Beispiel die Niederlande, Frankreich und Österreich. Rund 15 Prozent der Umsatzerlöse erzielten wir im Berichtsjahr in den osteuropäischen Kernmärkten wie der Tschechischen Republik, Polen und der Slowakei.

Absatzmärkte

Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)



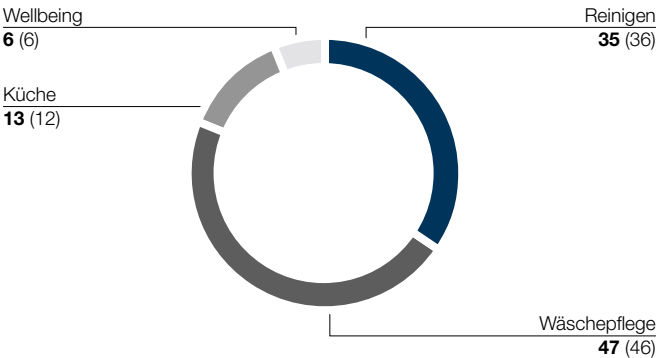
In anderen Regionen außerhalb Europas, beispielsweise in den USA und im Mittleren Osten, vertreiben wir unsere Produkte vor allem über Distributoren. Die außereuropäischen Märkte stehen aktuell für etwa 3 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

Über alle drei Segmente hinweg konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen in den Produktkategorien Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing. Größte Produktkategorien sind die Produkte für die Wäschepflege mit etwa 47 Prozent und die Reinigungsprodukte mit einem Umsatzanteil von etwa 35 Prozent. Bei Reinigungsgeräten, insbesondere bei den sogenannten Flachwischsystemen, gehört Leifheit zu den führenden Anbietern in Deutschland und in vielen europäischen Märkten. Mit Küchenprodukten erzielen wir etwa 13 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

Die Produktkategorie Wellbeing umfasst die Produkte der Marke Soehnle und steht für rund 6 Prozent der Umsatzerlöse. Soehnle ist Marktführer für Personen- und Küchenwaagen in Deutschland mit Marktanteilen von 20 Prozent bzw. 29 Prozent. Auch in anderen europäischen Ländern gehört Soehnle zu den führenden Anbietern.

Produktkategorien

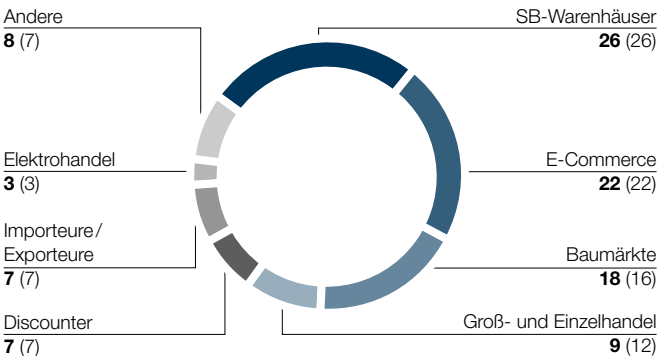
Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)



Wir vertreiben unsere Produkte dort, wo der Konsument sie kaufen möchte, und sind in allen relevanten Absatzkanälen vertreten – stationär und online. Größter Vertriebskanal des Leifheit-Konzerns mit einem Anteil von rund 26 Prozent der Umsatzerlöse sind die SB-Warenhäuser. Der Anteil des E-Commerce am Konzernumsatz, auf den wir einen strategischen Fokus legen, erreichte im Berichtsjahr etwa 22 Prozent. In Baumärkten erzielen wir rund 18 Prozent, im traditionellen Groß- und Einzelhandel etwa 9 Prozent und mit Discountern rund 7 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

Vertriebskanäle

Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)



Die Entwicklung und das Ergebnis unserer unternehmerischen Aktivitäten werden auch von externen Faktoren beeinflusst. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der relevanten Fremdwährungen im Vergleich zum Euro, die Beschaffungspreise und die Frachtkosten.

Die Geschäftsfelder, in denen der Leifheit-Konzern tätig ist, gehören zum überwiegenden Teil eher zum nichtzyklischen Konsumgütersektor. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die ökonomischen Rahmenbedingungen in unseren Kernmärkten und das Konsumklima beeinflussen unser Geschäft damit weniger stark als den Sektor der zyklischen Konsumgüter.

Veränderungen der Konzernstrukturen

Wesentliche Änderungen der organisatorischen Struktur oder des Geschäftsmodells fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Im vierten Quartal 2024 wurde die Leifheit International U.S.A. Inc., liquidiert. Darüber hinaus ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Organisation, Unternehmensstruktur und Führungsverantwortung

Die Leifheit AG ist seit 1984 eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Aktien der Leifheit AG werden unter ISIN DE0006464506 im Prime Standard an den deutschen Börsenplätzen Xetra, Frankfurt/Main, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart sowie Tradegate, Gettex und Quotrix gehandelt. Zum 31. Dezember 2024 lag die Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung aller ausgegebenen Aktien bei rund 159 Mio. €. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur unter HRB 2857 eingetragen. Sitz und Verwaltung befinden sich bis heute am Ort der Gründung in Nassau/Lahn. Die wesentlichen Standorte der Leifheit AG in Deutschland sind Nassau (Vertrieb, Verwaltung und Produktion) und Zuzenhausen (Logistik). Daneben bestehen im Ausland rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassungen in Brescia, Italien (Gründung 1982), sowie in Aartselaar, Belgien (Gründung 1987).

Die Leifheit AG besitzt elf Tochterunternehmen. Die wesentlichen Beteiligungen der Leifheit AG sind die Leifheit s.r.o. in der Tschechischen Republik (Produktion und Logistik) sowie die Leifheit-Birambeau S.A.S. in Frankreich (Vertrieb).

Der Vorstand bestand zum Bilanzstichtag aus drei Mitgliedern. Der Vorstand legt die Strategie des Leifheit-Konzerns fest, verantwortet konzernweite Zentralfunktionen und steuert die Geschäftssegmente. Jedem Vorstandsmitglied obliegt die Verantwortung für mehrere Funktionen innerhalb des Leifheit-Konzerns. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder. Ihr persönliches Wissen um Produkte und Märkte, kunden- und länderspezifische Besonderheiten sowie das Fachwissen bezüglich zentraler Konzernfunktionen gewährleisten eine effiziente und professionelle Steuerung des Leifheit-Konzerns. Die Arbeit des Vorstands wird von 14 Bereichs- bzw. Ressortleitern unterstützt.

Konzernstrategie

Wir haben im Jahr 2024 eine neue, ganzheitliche Konzernstrategie mit dem Fokus auf profitables Wachstum und Kosteneffizienz erarbeitet. Diese gründet auf unserem Leitbild „Unsere Ideen, die dein Leben leichter machen.“ Mit unserer neuen Strategie verfolgen wir die Vision, europäischer Marktführer und Spezialist für mechanisches Reinigen und Trocknen zu werden – mit höchster Verbraucherzufriedenheit, einer unternehmerischen Kultur und einer nachhaltigen Denkweise.

Basis für unsere Strategie ist eine offene, positive und gleichzeitig leistungs- und teamorientierte Unternehmenskultur. Dabei sollen die Grundwerte Vertrauen, Mut, Integrität und Ambition die Leitplanken für unser Handeln sein. Zur erfolgreichen Umsetzung unserer Strategie haben wir Wachstums- und Effizienztreiber definiert, die wir unter dem Motto „LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.“ mit Nachdruck vorantreiben werden.

Ein zentraler Wachstumstreiber ist die Stärkung der Markenpositionierung der Marke Leifheit. Wesentlich ist es, alle unsere Aktivitäten auf die Verbraucherbedürfnisse auszurichten.

Wir konzentrieren uns auf die beiden Kernbereiche, in denen wir unsere größten Kompetenzen haben: mechanisches Reinigen und Trocknen. Aufgrund unserer überlegenen Produkte in beiden Produktbereichen sehen wir ein attraktives Wachstumspotenzial für den Leifheit-Konzern. Daran schließt sich ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Strategie an: Wir wollen die Innovationsfähigkeit unseres Unternehmens stärken, um noch größere Innovationen in unseren beiden Fokuskategorien mit herausragendem Kundennutzen zu entwickeln. Wachstum fördern wir auch durch einen fokussierten Portfolioansatz mit Blick auf unsere Zielmärkte. Dies bedeutet, dass wir jeden Absatzmarkt auf den Prüfstand gestellt, kategorisiert und im Ergebnis spezifische Länderstrategien definiert haben, die nun konsequent umgesetzt werden. Von zentraler strategischer Bedeutung ist neben der weiteren Expansion der stationären Vertriebskanäle auch der beschleunigte Ausbau des E-Commerce-Geschäfts.

Um profitables Wachstum zu generieren und den Ertragswert von Leifheit weiter zu steigern, legen wir ein besonderes Augenmerk auf definierte Effizienztreiber. Dies beginnt mit der Fokussierung auf unsere Kernbereiche mechanisches Reinigen und Trocknen und mit klaren Strategien für alle anderen Produktkategorien und Segmente. Ein Treiber für mehr Effizienz wird auch die Transformation und Digitalisierung von Prozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette sein. Ein wichtiger Effizienztreiber ist die Wertoptimierung durch Kosten-, Prozess- und Sortimentsoptimierungen für eine Steigerung der Profitabilität.

Daneben stellen schlanke und effiziente Organisationsstrukturen einen weiteren Effizienztreiber dar. Wir konzentrieren uns darauf, unsere Produktions- und Betriebsabläufe zu straffen und in der Logistik die Wege zum Kunden so einfach und schlank wie möglich zu gestalten. Als fünften Effizienztreiber betrachten wir die integrierte Kommunikation am Point of Sale. Hier zielen wir mit unseren Aktivitäten darauf ab, die Wirksamkeit und die Synchronisierung unserer Kommunikation über digitale Kanäle sowie im stationären Handel zu erhöhen und im Rahmen einer gestärkten Markenpositionierung Potenziale zu heben.

Nachhaltigkeit sehen wir als integralen Bestandteil unserer Konzernstrategie. Wir bekennen uns zu ökologischer und sozialer Verantwortung sowie integrierter Unternehmensführung. Mehr dazu finden Sie uns unserer Nachhaltigkeitserklärung.

Finanzierungsstrategie

Vorrangiges Ziel unserer Finanzierungsstrategie ist die Erhaltung einer gesunden Kapitalstruktur. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine ausreichende Eigenkapitalausstattung von mindestens 30 Prozent, um das Vertrauen von Investoren, Banken, Lieferanten, Kunden und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherzustellen. Wir konzentrieren uns darauf, eine Kapitalstruktur zu erhalten, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen an den Finanzmärkten zu decken. Wir wollen ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität erhalten.

Grundsätze des Steuerungssystems

Wir steuern den Leifheit-Konzern strategisch zentral und zugleich operativ dezentral. Wenige Einheiten und Hierarchieebenen fördern eine schnelle und effiziente Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns. Unsere Organisation ist so ausgerichtet, dass sie unser Kunden- und Markenmanagement im Sinne der Konzernstrategie optimal unterstützt. Dafür gliedern wir unser Geschäft zudem in die Segmente Household, Wellbeing und Private Label. Sowohl die Aufbau- als auch die Ablauforganisation sind so strukturiert, dass wir die Ziele der strategischen Geschäftsausrichtung bestmöglich erreichen können.

Die Steuerung des Unternehmens richten wir an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts aus. Dafür nutzen wir ein wertorientiertes Managementsystem. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren des Konzerns sind die Umsatzerlöse, die Umsatzerlöse der Segmente, das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) und der Free Cashflow. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Ein- und Auszahlungen in finanzielle Vermögenswerte und gegebenenfalls aus Erwerben sowie Veräußerungen von Unternehmensbereichen. Weiterer Leistungsindikator ist der Return on Capital Employed (ROCE). Der ROCE setzt das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital, also zum durchschnittlichen Gesamtbetrag (jeweils zum Quartalsstichtag) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten, Vertragsvermögenswerten sowie Anlagevermögen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Im Berichtszeitraum wurden keine Veränderungen des Steuerungssystems vorgenommen.

Innovation und Produktentwicklung

Im Jahr 2024 haben wir eine neue Konzernstrategie und Vision entwickelt, in der Innovation als einer der wesentlichen Wachstumstreiber definiert wurde. Wir haben eine neue Innovationsstrategie entwickelt, die unsere wachstumsorientierte Ausrichtung unterstützt. Unser Ziel ist es, jährlich mindestens zwei bis drei profitable Innovationen zu schaffen. Die Implementierung dieser Strategie hat bereits begonnen und wird bis Mitte 2025 abgeschlossen sein.

Ein zentrales Element der neuen Innovationsstrategie ist ein verschlankter und effektiverer Innovationsprozess. Funktionsübergreifende Teams werden verstärkt die Anforderungen internationaler Märkte berücksichtigen. Zudem setzen wir uns noch intensiver mit den Bedürfnissen unserer Kunden auseinander. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht dabei, das Leben der Verbraucher mit unseren Ideen zu vereinfachen. Mit den Produkten unserer erfolgreichen BLACK LINE haben wir bewiesen, dass funktionale und hochwertige Produkte auch ein attraktives Design haben können. Gutes Design, das sich harmonisch in jedes Wohnumfeld einfügt, bleibt eines unserer Fokusthemen. Unseren Kernmarkenwerten Funktionalität, Qualität und Langlebigkeit bleiben wir dabei weiterhin treu. Denn dafür steht die Marke Leifheit bei den Verbrauchern. Zugleich bedeuten Produkte, die lange halten, geringeren Ressourcenverbrauch und weniger Abfall.

In unserer neuen Strategie setzen wir einen noch stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit. Wir fördern Aspekte der Kreislaufwirtschaft und erhöhen den Anteil recycelter Materialien in Produkten und Verpackungen. Bereits im Jahr 2025 werden wir Verpackungs- und Produktlösungen auf den Markt bringen, die Kunststoffzyklate beinhalten. Im Rahmen der neuen Nachhaltigkeitsstrategie für Produkte und Verpackungen werden bald weitere Anwendungsbeispiele folgen.

Unsere Innovationsarbeit hat im Jahr 2024 beispielsweise zur erfolgreichen Markteinführung des neuen POWER CLEAN Reinigungssystems geführt, das mit einem effektiven micro duo Wischbezug, einem optimierten Presssystem und der innovativen CleanBlade®-Technologie in der Bodenplatte ausgestattet ist. Diese erhabenen, hintereinander angeordneten Reinigungsklingen entfernen Verunreinigungen effektiv. Mit unserem neuen Fenster- und Rahmenwischer 4in1 vereinen wir vier Anwendungen in einem Produkt: gründliches Einwaschen, Reinigung von Fensterrahmen dank patentierter Rahmenreinigungsfunktion, streifenfreies Abziehen sowie flexible Reinigung durch verstellbare Griffposition.

Im Geschäftsjahr 2024 wendete der Leifheit-Konzern 5,2 Mio. € (2023: 5,2 Mio. €) für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf. Die F&E-Quote, das Verhältnis von Forschungs- und Entwicklungsaufwand zum Konzernumsatz, erreichte 2,0 Prozent (2023: 2,0 Prozent). Am Jahresende waren 30 Personen (2023: 32 Personen) in den Bereichen Entwicklung und Patente beschäftigt.

Anmeldung von Schutzrechten

Um den wirtschaftlichen Wert unserer Entwicklungsarbeit für den Konzern zu sichern, melden wir vor der Ankündigung neuer Produkte und Lösungen entsprechende Schutzrechte (Patente oder Gebrauchsmuster) an. Auf diese Weise schützen wir unsere Ideen und Investitionen vor einer nicht rechtmäßigen Vervielfältigung. Ob wir unseren Wettbewerbsvorteil in einem bestimmten Land durch die Anmeldung von Schutzrechten sichern, hängt vom wirtschaftlichen Wert der Innovation ab. Entscheidende Kriterien sind die zu erwartenden Umsätze und das jeweilige Wettbewerbsumfeld. In der Regel bewerten wir in diesem Zusammenhang vor allem unsere wichtigsten Absatzmärkte.

Wir verfolgen verstärkt Patentverletzungen durch Produkte anderer Anbieter. Auf Basis höchstrichterlicher Entscheidungen in Deutschland und Österreich haben wir auch im Berichtsjahr unsere Patente und Rechte gegenüber Wettbewerbern, die unsere Rechte verletzen, sowohl außergerichtlich als auch gerichtlich in mehreren Ländern wirksam verfolgt.

Wirtschaftliches Umfeld

Trotz sinkender Inflation und einer weiteren Normalisierung der Energie- und Lebenshaltungskosten hat die Weltwirtschaft ein weiteres herausforderndes Jahr hinter sich. Die Altlasten aus den Vorjahren, wie etwa Corona-Krise, Russland-Ukraine-Krieg und starke Kaufkraftverluste, wirkten sich auch im Jahr 2024 weiterhin spürbar negativ auf die wirtschaftliche Dynamik aus. Noch mehr Unsicherheit bringen die anhaltenden strukturellen Probleme in China, die besonders für den weltweiten Güterverkehr volatile Situation im Nahen Osten sowie Drohszenarien einer weltweit eskalierenden Zollpolitik. Der Internationale Währungsfonds (IWF) betont die Notwendigkeit eines behutsamen Dreiklangs aus Geld- und Wirtschaftspolitik sowie strukturellen Reformen, damit das Wachstum der Weltwirtschaft nach dem voraussichtlichen Überwinden der Inflation langfristig wieder an Dynamik gewinnen kann.

Gesamtwirtschaftliche Lage

In seinem Konjunkturausblick vom Januar 2025 berichtete der IWF ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,2 Prozent für das Jahr 2024. Die Stabilität der globalen wirtschaftlichen Entwicklung verbirgt wesentliche Veränderungen bei den zugrunde liegenden Wachstumstreibern. So hat unter anderem das Anziehen der Wirtschaft in den USA die anhaltende Konjunkturschwäche in den europäischen Industrienationen aufwiegen können. In den Schwellenländern haben regionale Konflikte sowie Störungen bei Rohstoffhandel und -verkehr die wirtschaftliche Erholung nach der Corona-Krise und der Inflationsspitze weiter verzögert. Dies konnte teilweise von der dynamischen Entwicklung Südostasiens kompensiert werden. Die weltweite Inflation betrug 5,7 Prozent im Jahr 2024, wobei sich im Dienstleistungssektor in vielen Regionen ein deutlich erhöhtes Preisniveau hält. Die hohe Volatilität zwang insgesamt noch viele Zentralbanken zu Vorsicht bei monetären Lockerungen.

Europa

Gemäß der Herbstprognose der Europäischen Kommission war die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum im Jahr 2024 von der hohen Unsicherheit bei Investitionen sowie der global niedrigeren Nachfrage nach Industriegütern geprägt. Es wird von einem Rückgang der Gesamtinflation in der EU im Jahr 2024 um deutlich mehr als die Hälfte auf 2,6 Prozent ausgegangen nach 6,4 Prozent im Jahr 2023. Nach Schätzungen der EU legte die Wirtschaftsleistung im Euroraum moderat zu und erreichte im Jahr 2024 ein BIP-Wachstum von 0,9 Prozent. Der Arbeitsmarkt zeigte sich ebenfalls robust: Die Arbeitslosenquote 2024 lag laut der Herbstprognose bei 6,1 Prozent und damit zwar 0,1 Prozentpunkte über dem Vorjahr, aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Deutschland

Das Jahr 2024 war in Deutschland vor dem Hintergrund einer niedrigen Industriegüternachfrage sowie einer – trotz steigender Reallöhne – zurückhaltenden Verbraucherstimmung von einer schwachen Konjunktur geprägt. Gemäß dem Kieler Konjunkturbericht ist im Jahr 2024 die Wirtschaftskraft in Deutschland um 0,2 Prozent gesunken. Die leichte Kontraktion der Wirtschaft hat sich auch negativ auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. Im Dezember lag die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 0,3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert und betrug 6,0 Prozent.

Fremdwährungen

Im Zuge der langsam abklingenden globalen Inflation konnten besonders viele Schwellenland-Währungen gegenüber dem Dollar aufholen. Die anhaltend schwache Konjunktur in Europa hat allerdings zu einer Abwertung des Euros geführt. Zum Jahresende 2024 hat er gegenüber dem Chinesischen Yuan 3,1 Prozent und gegenüber dem US-Dollar 5,2 Prozent an Wert verloren.

Branchenentwicklung

Einzelhandelsumsätze und private Konsumausgaben

Der Einzelhandel konnte sich im Jahr 2024 leicht von dem starken, inflationsbedingten Einbruch der Kaufkraft der Privathaushalte erholen. Nach Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union, kurz Eurostat, stieg das preisbereinigte Umsatz- und Verkaufsvolumen im Groß- und Einzelhandel innerhalb der EU um 1,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Einzelhandelsumsätze in Deutschland sind im Jahr 2024 gestiegen. Laut Schätzungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lagen sie real um 1,1 Prozent und nominal 2,5 Prozent über dem Vorjahresniveau von 2023. Bei Nichtlebensmitteln sah das Zahlenbild ähnlich positiv aus, war aber leicht anders gewichtet. Der erwirtschaftete Realumsatz ist dort im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent gestiegen und der Nominalumsatz um 2,2 Prozent.

Verbrauchervertrauen

Der im Auftrag der Europäischen Kommission ermittelte Consumer Confidence Indicator misst die Konsumneigung der europäischen Verbraucherinnen und Verbraucher. Er gilt als führender Indikator zur Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der Verbraucherausgaben. Im Dezember 2024 sank er mit einem Minus von einem Prozentpunkt in der EU und 0,7 Prozentpunkten im Euroraum. Die somit erreichten – 13,4 bzw. – 14,5 Prozent liegen immer noch deutlich unter dem historischen Durchschnitt.

In Deutschland nahm der private Konsum nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2024 preisbereinigt um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Die preisbereinigten Ausgaben für langlebige Güter wie Einrichtungsgegenstände und allgemeinen Hausrat sind 2024 hingegen leicht um 0,6 Prozent gefallen. Der GfK-Konsumklimaindex, der Werte aus Konjunkturerwartung, Einkommenserwartung und Anschaffungswerte berücksichtigt, unterstützt dieses Bild einer zögerlichen Erholung im Vergleich zum Vorjahr. Die Verbraucherstimmung in Deutschland hellte sich in der ersten Jahreshälfte 2024 etwas auf und sowohl Einkommenserwartung als auch Anschaffungsneigung der Konsumenten konnten Zuwächse verzeichnen. Dieser Trend kehrte sich in der zweiten Jahreshälfte jedoch leicht um und in der Gesamtbetrachtung lag das Konsumklima im Februar 2025 mit –22,4 Punkten weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage

Der Leifheit-Konzern sah sich im Geschäftsjahr 2024 mit weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen, vor allem in den europäischen Kernmärkten, konfrontiert. So zeigte sich im Jahr 2024 ein unverändert schwaches Wirtschaftswachstum im Euroraum. Im Heimatmarkt Deutschland musste erneut eine schrumpfende Wirtschaftsleistung konstatiert werden, gepaart mit einer gedämpften Verbraucherstimmung, die für Frequenzverluste im Handel sorgte. Zusätzlich belasteten Insolvenzen im Handel die Situation. Trotz dieser vielschichtigen Herausforderungen und auf Basis einer konsequenten Umsetzung der Konzernstrategie ist es dem Leifheit-Konzern gelungen, im Jahr 2024 seine Profitabilität weiter zu verbessern, das Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) zu verdoppeln und den Umsatz leicht zu steigern.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Leifheit-Konzern die im Rahmen der ganzheitlichen Konzernstrategie „LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.“ angestoßenen Wachstums- und Effizienzinitiativen vorangetrieben. Ein Fokus lag dabei auf dem Ausbau des E-Commerce-Geschäfts, wobei insbesondere im stark wachsenden Kernmarkt Frankreich die Umsetzung der Digitalstrategie Früchte trug. Auch der Distributionsausbau im Vertriebskanal Baumärkte konnte zu der leichten Steigerung des Konzernumsatzes um 0,4 Prozent auf 259,2 Mio. € beitragen. Daneben konzentriert sich der Leifheit-Konzern auf gezielte Marketingaktivitäten und den Distributionsausbau in wichtigen europäischen Kernmärkten. Ein besonderes Augenmerk lag auf der erfolgreichen BLACK LINE, deren Bestseller aus den strategischen Kernkategorien Reinigen und Wäschepflege stark nachgefragt wurden.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, die Profitabilität im Leifheit-Konzern weiter zu verbessern und das Konzern-EBIT auf 12,1 Mio. € nach 6,0 Mio. € im Vorjahr deutlich zu steigern. Zwar belasteten Sondereffekte für strategiebedingte Anpassungen der Organisation in Vertrieb und Marketing in Höhe von 2,0 Mio. € das Ergebnis, doch die Verbesserung der Bruttomarge auf 44,5 Prozent (2023: 42,1 Prozent) durch positive Produktmixeffekte, leicht rückläufige Beschaffungskosten sowie Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen führte insgesamt zu einer klaren Ergebnisverbesserung, was die positiven Effekte der ganzheitlichen Konzernstrategie widerspiegelt.

Auf Basis einer soliden Finanzsituation verfügt der Leifheit-Konzern über den nötigen Spielraum, um die eingeleiteten Wachstums- und Effizienzmaßnahmen konsequent fortzuführen. Zum Bilanzstichtag resultierten die langfristigen Schulden unverändert vor allem aus Pensionsverpflichtungen. Daneben bestanden wie in den Vorjahren keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 48,2 Prozent. Angesichts einer Reduzierung der Vorräte ist es im Berichtsjahr gelungen, das Working Capital weiter zu verbessern. Trotz der auf 14,5 Mio. € deutlich gestiegenen Investitionen in die Effizienz unserer Fertigung erhöhte sich der Free Cashflow im Berichtszeitraum um 2,1 Mio. € von 12,1 Mio. € im Vorjahr auf 14,2 Mio. €. Die flüssigen Mittel im Konzern beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 41,4 Mio. €.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Prognosen für die Entwicklung von Umsatz, EBIT und Free Cashflow, die der Konzern im März 2024 für das Geschäftsjahr 2024 bekannt gegeben hatte, hat der Vorstand im Jahresverlauf kontinuierlich überprüft. Die Erwartungen für EBIT und Free Cashflow wurden im Juli 2024 entsprechend dem Geschäftsverlauf angehoben.

Im Frühjahr 2024 rechnete der Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 mit einem leichten Wachstum des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahreswert. Die prognostizierte Umsatzentwicklung sowie Kostensenkungs- und Effizienzmaßnahmen sollten positiv auf das Ergebnis wirken. Der Vorstand erwartete vor diesem Hintergrund zunächst ein Konzern-EBIT im Korridor zwischen 10 Mio. € und 12 Mio. €. Vor dem Hintergrund geplanter Investitionen in die Effizienz unserer Fertigung und Logistik im Jahr 2024 rechnete der Vorstand auf dieser Basis mit einem positiven Free Cashflow von etwa 10 Mio. €.

Auf Basis der vorläufigen Geschäftsergebnisse des ersten Halbjahres 2024 nahm der Vorstand der Leifheit AG eine Neueinschätzung der Erwartungen für das Gesamtjahr 2024 vor. In diesem Zuge hob der Vorstand die Ergebnisprognose an und erwartete nunmehr ein Konzern-EBIT im Korridor von 11 Mio. € bis 13 Mio. € im Geschäftsjahr 2024, während die Prognose eines leichten Umsatzwachstums gegenüber dem Vorjahreswert bestätigt wurde. Auf dieser Basis, und vor dem Hintergrund geplanter Investitionen in die Effizienz der Fertigung im zweiten Halbjahr, ging der Vorstand nun zudem von einem Free Cashflow von etwa 12 Mio. € für das Gesamtjahr 2024 aus.

Prognose-Ist-Vergleich	Ist 2023	Prognose 2024	Anpassung Juli 2024	Ist 2024
Umsatz Konzern	258,3 Mio. €	Leichtes Wachstum		259,2 Mio. € 0,4 %
Umsatz Household	211,9 Mio. €	Leichtes Wachstum		213,5 Mio. € 0,7 %
Umsatz Wellbeing	16,4 Mio. €	Leichter Rückgang		14,7 Mio. € -10,0 %
Umsatz Private Label	30,0 Mio. €	Leichtes Wachstum		31,0 Mio. € 3,3 %
EBIT Konzern	6,0 Mio. €	Im Korridor von 10 Mio. € bis 12 Mio. €	Im Korridor von 11 Mio. € bis 13 Mio. €	12,1 Mio. €
Free Cashflow	12,1 Mio. €	Etwa 10 Mio. €	Etwa 12 Mio. €	14,2 Mio. €

Das Konzern-EBIT erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 auf 12,1 Mio. € und erreichte damit wie zuletzt prognostiziert den Korridor von 11 Mio. € bis 13 Mio. €. Der Free Cashflow belief sich im Berichtsjahr auf 14,2 Mio. € und konnte damit vor dem Hintergrund von in das erste Quartal 2025 verschobenen Investitionen die zuletzt ausgegebene Prognose von etwa 12 Mio. € übertreffen.

Der Konzernumsatz erhöhte sich im Berichtsjahr auf 259,2 Mio. € und verzeichnete somit einen Zuwachs von 0,4 Prozent im Rahmen der Prognose. Das größte Segment Household, in dem für das

Geschäftsjahr 2024 ein leichtes Wachstum erwartet wurde, erreichte eine Umsatzsteigerung von 0,7 Prozent auf 213,5 Mio. €. Im Segment Wellbeing, in dem für das Jahr 2024 ein leichter Umsatzrückgang prognostiziert wurde, ging der Umsatz um 10,0 Prozent auf 14,7 Mio. € zurück. Im Private-Label-Segment wurde mit einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse gerechnet. Das Segment verzeichnete einen Umsatzzuwachs um 3,3 Prozent auf 31,0 Mio. €.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse wird im folgenden Kapitel „Geschäftsverlauf“ ausführlich beschrieben.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete der Leifheit-Konzern einen Umsatz von 259,2 Mio. €. Dies entspricht einem leichten Umsatzwachstum von 0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2023: 258,3 Mio. €). Zu der positiven Umsatzentwicklung konnten das wachsende E-Commerce-Geschäft, der Distributionsausbau in Baumärkten, die Marketingaktivitäten für margenstarke Bestseller aus den Kernkategorien Reinigen und Wäschepflege sowie die Neukundengewinnung in wichtigen europäischen Kernmärkten beitragen.

Auf Segmentebene konnten das mit Abstand größte Segment Household sowie das Private-Label-Segment mit einem leichten Umsatzwachstum zum Unternehmenserfolg beitragen, während im Segment Wellbeing ein Umsatzrückgang verzeichnet werden musste.

Abgesehen von Deutschland zeigten alle Vertriebsregionen des Leifheit-Konzerns eine positive Entwicklung. Entsprechend erhöhten sich die Auslandsumsätze im Berichtsjahr 2024 insgesamt um 6,8 Mio. € auf 161,4 Mio. € (2023: 154,6 Mio. €). Der Auslandsanteil am Konzernumsatz nahm 2024 ebenfalls auf 62,3 Prozent zu (2023: 59,9 Prozent).

Konzernumsatz nach Regionen

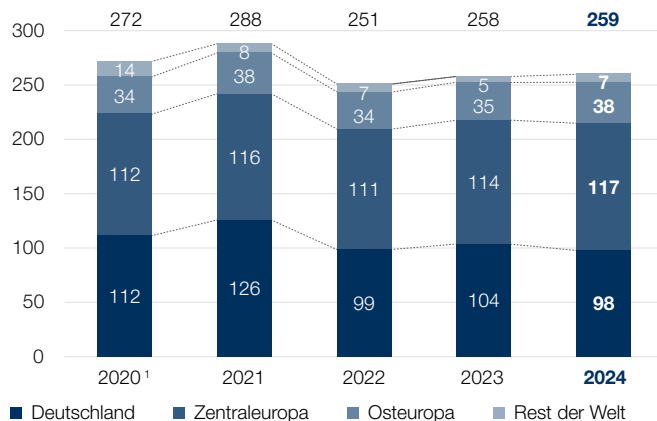
Deutschland

In Deutschland erreichte der Leifheit-Konzern im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 97,8 Mio. € nach 103,7 Mio. € im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 5,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der in Deutschland erwirtschaftete Anteil an den Konzernumsätzen verringerte sich folglich auf 37,7 Prozent (2023: 40,1 Prozent).

Im Berichtsjahr belasteten mehrere wesentliche Faktoren die Umsatzentwicklung im Heimatmarkt Deutschland, auf dem sich der Konzern über das Jahr hinweg mit einem besonders schwachen Konsumklima konfrontiert sah. Ebenso machten sich fehlende Aktionen bei Discountern im ersten Quartal 2024 bemerkbar. Darüber hinaus wirkten veränderte Bestellprozesse im E-Commerce, die im Jahr 2024 zu Umsatzverschiebungen innerhalb der europäischen Märkte führten. Ohne diese Effekte läge das Umsatzvolumen im Heimatmarkt leicht über dem Vorjahresniveau.

Konzernumsatz nach Regionen

in Mio. €



¹ Regionale Umsatzverteilung 2020 angepasst um Umsätze mit einem bedeutenden Onlinehändler, die vormals teilweise Zentraleuropa zugeordnet wurden und seit 2021 in Deutschland erfasst werden.

Zentraleuropa

In Zentraleuropa konnte der Leifheit-Konzern im Jahr 2024 die Umsatzerlöse um 2,4 Prozent auf 117,1 Mio. € steigern (2023: 114,4 Mio. €). So ist es dem Leifheit-Konzern in wichtigen Märkten wie Belgien, Frankreich und Spanien gelungen, durch Distributionsausbau und die Entwicklung des E-Commerce deutliche Wachstumsraten zu erzielen. Die Geschäftstätigkeit in den Niederlanden und Italien zeigten sich dagegen durch den Wegfall eines wichtigen Handelspartners und Distributionsverluste beeinflusst, sodass die Umsätze in diesen Märkten unter dem Vorjahresniveau lagen.

Osteuropa

In der Vertriebsregion Osteuropa wurde ein starkes Wachstum der Umsatzerlöse um 7,7 Prozent auf 37,6 Mio. € (2023: 34,9 Mio. €) erreicht. Die Märkte in Polen, der Slowakei, Rumänien sowie in Tschechien, dem größten osteuropäischen Markt des Leifheit-Konzerns, verzeichneten deutliche Wachstumsraten.

Rest der Welt

Die Umsätze in den außereuropäischen Märkten haben sich im Jahr 2024 deutlich erhöht – um 25,3 Prozent auf nunmehr 6,7 Mio. € (2023: 5,3 Mio. €). Deutliche Umsatzsteigerungen konnte der Leifheit-Konzern in den USA sowie im Fernen und Mittleren Osten verzeichnen.

Konzernumsatz nach Quartalen

Der Leifheit-Konzern war verhalten in das Geschäftsjahr 2024 gestartet und erreichte im ersten Quartal 2024 einen Umsatz von 65,9 Mio. €. Der Umsatzrückgang von 6,2 Prozent war vor allem auf einen Basiseffekt im Vergleichszeitraum zurückzuführen, in dem Discounter-Aktionen für einen erheblichen Umsatzbeitrag gesorgt hatten.

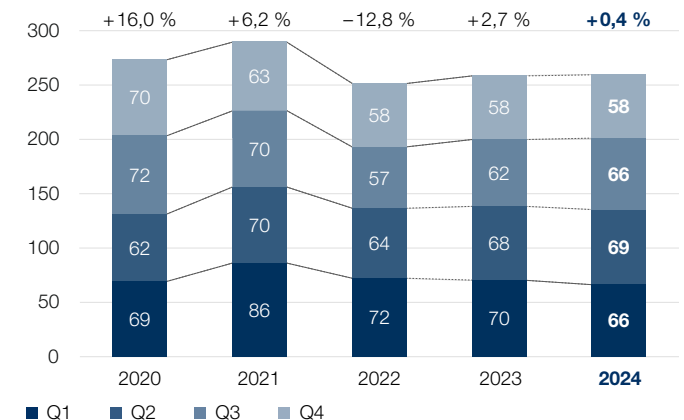
Vor dem Hintergrund eines unverändert herausfordernden Marktumsfelds erreichte der Leifheit-Konzern im zweiten Quartal 2024 leichte Aufholeffekte. Mit einem Umsatz von 69,1 Mio. € konnte der Konzernumsatz damit im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht gesteigert werden.

Im dritten Quartal 2024 bestätigte der Leifheit-Konzern mit einem Konzernumsatz von 65,8 Mio. € den Wachstumstrend, was einem deutlichen Umsatzwachstum von 6,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal entsprach.

Mit einem Umsatz von 58,4 Mio. € im vierten Quartal, der damit etwa auf Vorjahresniveau lag, schloss der Leifheit-Konzern das Geschäftsjahr 2024 ab. Auf Gesamtjahressicht erzielte der Leifheit-Konzern somit ein leichtes Umsatzwachstum von 0,4 Prozent im Rahmen der prognostizierten Erwartungen.

Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. € / Wachstum in %



Konzernumsatz nach Segmenten

Household

Im größten Segment Household mit der Marke Leifheit erzielte der Leifheit-Konzern im Jahr 2024 ein leichtes Umsatzwachstum um 0,7 Prozent auf 213,5 Mio. € (2023: 211,9 Mio. €). In diesem Segment ist unser Kerngeschäft – die Produktbereiche mechanische Reinigung und Wäschepflege – verortet, auf das wir im Rahmen unserer Strategie einen besonderen Fokus legen. Dieses Kerngeschäft zeigte ein Wachstum von 0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert.

So leisteten die Produkte aus der erfolgreichen BLACK LINE einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Beispielsweise wurden Stand- und Turmtrockner sowie Bügeltische in attraktiver Schwarz-Anthrazit-Kombination im Berichtszeitraum stark nachgefragt. In der Kernkategorie Wäschepflege erwirtschaftete das Segment Household ein leichtes Umsatzwachstum.

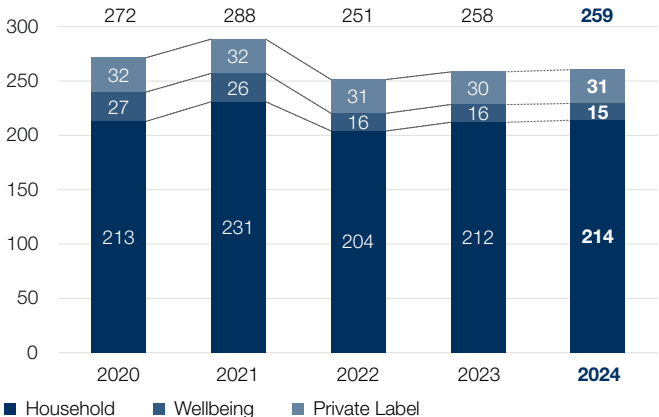
Die Umsätze in der Kategorie Reinigen, in der unser strategischer Fokus fortan auf mechanischen Reinigungsprodukten liegt, lagen aufgrund von Sortimentsbereinigungen bei elektrischen Produkten und fehlenden Discounteraktionen insgesamt leicht unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Die Einführung des neuen Leifheit-Reinigungssets POWER CLEAN im zweiten Halbjahr 2024 trug dabei positiv zur Umsatzentwicklung bei.

Wellbeing

Das Segment Wellbeing mit der Marke Soehnle erreichte im Jahr 2024 einen Umsatz von 14,7 Mio. € (2023: 16,4 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang um 10,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatzrückgang in diesem Segment war vornehmlich durch Sortimentsanpassungen bedingt, die stärker als prognostiziert ausfielen. Das Kerngeschäft mit Personen- und Küchenwaagen zeigte sich auf Gesamtjahressicht stabil und leistete den größten Umsatzbeitrag im Segment Wellbeing.

Konzernumsatz nach Segmenten

in Mio. €



Private Label

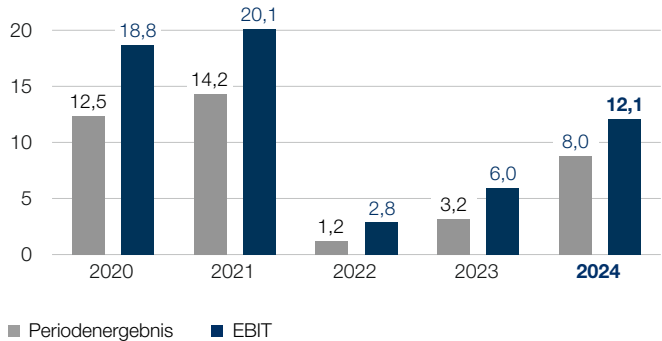
Im Segment Private Label werden hauptsächlich Handelsmarken durch die französischen Tochtergesellschaften Birambeau und Herby vertrieben. Mit einer Steigerung auf 31,0 Mio. € (2023: 30,0 Mio. €) konnte der Umsatz in diesem Segment im Jahr 2024 das Vorjahresniveau um 3,3 Prozent übertreffen. Während Birambeau mit seinen Küchenprodukten ein deutliches Umsatzwachstum erzielen konnte, verzeichnete Herby mit seinem Sortiment in der Wäschepflege einen leichten Umsatzrückgang.

Entwicklung der Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der Leifheit-Konzern ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 12,1 Mio. € (2023: 6,0 Mio. €). Entsprechend verbesserte sich die EBIT-Marge auf 4,7 Prozent (2023: 2,3 Prozent). Sie berechnet sich aus dem EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Einerseits belasteten strategiebedingte Anpassungen der Organisation in Vertrieb und Marketing in Höhe von 2,0 Mio. € das Ergebnis im Berichtsjahr. Andererseits wirkten insbesondere die gestiegene Bruttomarge sowie Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen in der Produktion, Produktmixeffekte und leicht rückläufige Beschaffungskosten positiv und trugen damit wesentlich zu dem deutlichen Anstieg des EBIT um 6,1 Mio. € bei.

Konzernergebnis

in Mio. €



Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um 6,6 Mio. € auf 11,3 Mio. € (2023: 4,7 Mio. €), wobei sich das darin enthaltene Zins- und Finanzergebnis um 0,5 Mio. € auf –0,8 Mio. € aufgrund höherer Zinserträge aus Finanzinstrumenten verbesserte (2023: –1,3 Mio. €). Nach Abzug der Steuern von 3,2 Mio. € (2023: 1,5 Mio. €) erzielte der Leifheit-Konzern damit ein Periodenergebnis von 8,0 Mio. € (2023: 3,2 Mio. €).

Ergebnisrechnung (Kurzfassung) in Mio. €	2023	2024
Umsatzerlöse	258,3	259,2
Kosten der Umsatzerlöse	–149,6	–143,8
Bruttoergebnis	108,6	115,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	–5,2	–5,2
Vertriebskosten	–78,2	–82,4
Verwaltungskosten	–18,6	–17,5
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–0,9	–
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,9	1,3
Fremdwährungsergebnis	–0,6	0,5
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	6,0	12,1
Zins- und Finanzergebnis	–1,3	–0,8
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	4,7	11,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–1,5	–3,2
Periodenergebnis	3,2	8,0
Sonstiges Ergebnis	–5,3	0,2
Gesamtergebnis nach Steuern	–2,1	8,2

Das Gesamtergebnis nach Steuern erreichte im Berichtsjahr 8,2 Mio. € (2023: –2,1 Mio. €). Es enthält neben dem Periodenergebnis auch das sonstige Ergebnis. Im sonstigen Ergebnis werden zusätzlich die Ergebnisbestandteile ausgewiesen, die direkt im Eigenkapital in den sonstigen Rücklagen erfasst werden. Dies betrifft Währungseffekte aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährungen, Wertänderungen von Sicherungsgeschäften, Währungseffekte kapitaleretzender Darlehen von Konzerngesellschaften und Anpassungseffekte aus Pensionsverpflichtungen. Das sonstige Ergebnis stieg im Berichtsjahr auf 0,2 Mio. € (2023: –5,3 Mio. €). Der deutliche Anstieg um 5,5 Mio. €

beruhte im Wesentlichen auf der Veränderung der Anpassungseffekte der Pensionsrückstellungen sowie des Nettoergebnisses aus Währungssicherungen.

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis stieg im Geschäftsjahr 2024 deutlich um 6,8 Mio. € auf 115,4 Mio. € (2023: 108,6 Mio. €). Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen in der Produktion, positive Produktmixeffekte und leicht rückläufige Beschaffungskosten trugen wesentlich dazu bei. Auf Jahressicht führte dies zu einem Anstieg der Bruttomarge um 2,4 Prozentpunkte auf 44,5 Prozent (2023: 42,1 Prozent). Die Bruttomarge errechnet sich aus dem Bruttoergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen 5,2 Mio. € und blieben somit im Vergleich zum Vorjahr konstant (2023: 5,2 Mio. €). Sie umfassen vorwiegend Personalkosten, Kosten für Dienstleistungen und Patentgebühren.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Berichtsjahr um 4,2 Mio. € auf 82,4 Mio. € (2023: 78,2 Mio. €). Sie beinhalten insbesondere Werbekosten, Provisionen, Marketingkosten, Ausgangsfrachten, Versandkosten sowie die Kosten des Innen- und Außendienstes. Die Personalkosten stiegen um 1,2 Mio. €. Die Ausgangsfrachten stiegen um 1,5 Mio. €, Dienstleistungen um 0,9 Mio. € und Instandhaltungen um 0,5 Mio. €. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Werbeaufwendungen um 1,0 Mio. €. Die Personalkosten und sonstige Kosten enthielten Effekte aus Organisationsveränderungen in Vertrieb und Marketing von 2,0 Mio. €.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten verringerten sich im Geschäftsjahr 2024 um 1,1 Mio. € auf 17,5 Mio. € (2023: 18,6 Mio. €). Neben den Personalaufwendungen und Aufwendungen für Dienstleistungen sind in den Verwaltungskosten auch die Aufwendungen zur Unterstützung unserer Finanz- und Verwaltungsfunktionen enthalten. Die Personalkosten fielen um 1,8 Mio. € hauptsächlich durch den Wegfall einer im Vorjahr ausgezahlten Abfindung an den ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 2,3 Mio. €. Die Dienstleistungen nahmen um 0,4 Mio. € und die Aufsichtsratsvergütung um 0,2 Mio. € zu.

Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2024 wurde keine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Im Vorjahr wurde auf den Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Birambeau eine Wertminderung von 0,9 Mio. € erfasst.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 0,3 Mio. € auf 1,4 Mio. € (2023: 1,1 Mio. €). Sie beinhalten vor allem Provisions- und Lizenzzerträge sowie Erträge aus Schadenersatz. Der Anstieg ist hauptsächlich auf höhere Erträge aus Schadenersatzzahlungen von Wettbewerbern für Patentverletzungen zurückzuführen.

Daneben reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,1 Mio. € auf 0,2 Mio. € (2023: 0,3 Mio. €).

Fremdwährungsergebnis

Das Fremdwährungsergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr um 1,1 Mio. € auf 0,5 Mio. € (2023: –0,6 Mio. €). Es beinhaltet die Änderungen der Zeitwerte von Devisentermingeschäften, Fremdwährungsbewertungen sowie realisierte Kursgewinne und -verluste. Dabei stiegen die Effekte aus der Fremdwährungsbewertung um 0,8 Mio. € und aus realisierten Kursgewinnen und -verlusten um 0,4 Mio. €, wohingegen die Effekte aus Änderungen der Zeitwerte der Devisentermingeschäfte um 0,1 Mio. € fielen.

Zins- und Finanzergebnis

Das Zins- und Finanzergebnis betrug –0,8 Mio. € (2023: –1,3 Mio. €). Hier zeigt sich der Anstieg der Zinserträge aus Finanzinstrumenten im Berichtsjahr um 0,4 Mio. € auf 1,2 Mio. € (2023: 0,8 Mio. €). Ebenso wirkten die niedrigeren Zinsaufwendungen, die mit 2,0 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert lagen (2023: 2,1 Mio. €). Davon entfielen 1,8 Mio. € auf die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen, die um 0,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert gefallen sind (2023: 1,9 Mio. €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2024 nahmen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 3,2 Mio. € deutlich zu (2023: 1,5 Mio. €). Die Steuerquote, die das Verhältnis der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum EBT darstellt, verringerte sich entsprechend auf 28,7 Prozent (2023: 32,5 Prozent). Wesentlicher Grund für den Rückgang der Steuerquote sind die Änderungen der Ergebnisse vor Steuern der verschiedenen ausländischen Tochtergesellschaften aufgrund derer unterschiedlichen Steuersätze.

Entwicklung der Finanzlage

Finanzmanagement

Leifheit verfügt über ein zentrales Finanzmanagement zur Liquiditätssteuerung und für das Währungsmanagement. Ein wichtiges Ziel unseres Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zu diesem Zweck sind die meisten Konzerngesellschaften von Leifheit in das zentrale Cash-Management eingebunden. Die liquiden Mittel werden konzernweit gebündelt, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert. Ein ausreichend hoher Bestand an liquiden Mitteln verbessert unsere finanzielle Flexibilität und sichert die konzernweite Zahlungsfähigkeit und Unabhängigkeit. Zusätzliche kurzfristig verfügbare Kreditlinien ermöglichen es uns, im Bedarfsfall auf weitere Liquiditätsreserven zuzugreifen.

Mit der vorhandenen Konzernliquidität und den verfügbaren Kreditlinien sind wir in der Lage, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von liquiden Mitteln.

Unsere Wechselkursrisiken steuern wir ebenfalls konzernweit. Wir sichern diese durch ausgewählte Derivate ab. Der Einsatz von Derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung entsprechender Grundgeschäfte, nicht aber zu Spekulationszwecken. Wir verfügen über klare Regeln im Bereich des Finanzrisikomanagements und damit auch für den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Liquiditätsmanagement

Unsere betriebliche Tätigkeit ist die primäre Quelle für den Auf- und Ausbau von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, sonstigen Geldanlagen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. In der Vergangenheit wurden die Zahlungsmittel im Wesentlichen für unsere Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden Investitionen, für den Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen, die Zahlung von Dividenden und den Rückkauf von eigenen Aktien eingesetzt. Wir verfolgen das Ziel, auch in Zukunft genügend Liquidität zu generieren, um die Ausschüttung jährlicher Dividenden im Rahmen einer kontinuierlichen Dividendenpolitik sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2024 hielten wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, hauptsächlich in Euro, Tschechischen Kronen, Chinesischen Yuan, US-Dollar, Polnischen Zloty und Rumänischen Leu.

Management der Kapitalstruktur

Im Rahmen des Managements der Kapitalstruktur verfolgen wir das vorrangige Ziel, ein starkes Finanzprofil sicherzustellen. Daher legen wir den Schwerpunkt auf eine entsprechende Ausstattung mit Eigenkapital. Dies soll auch dazu beitragen, das Vertrauen von Investoren, Banken, Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden in unser Unternehmen zu stärken. Wir konzentrieren die Ausgestaltung unserer Kapitalstruktur darauf, dass wir den zukünftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen am Kapitalmarkt decken können.

Kapitalstruktur

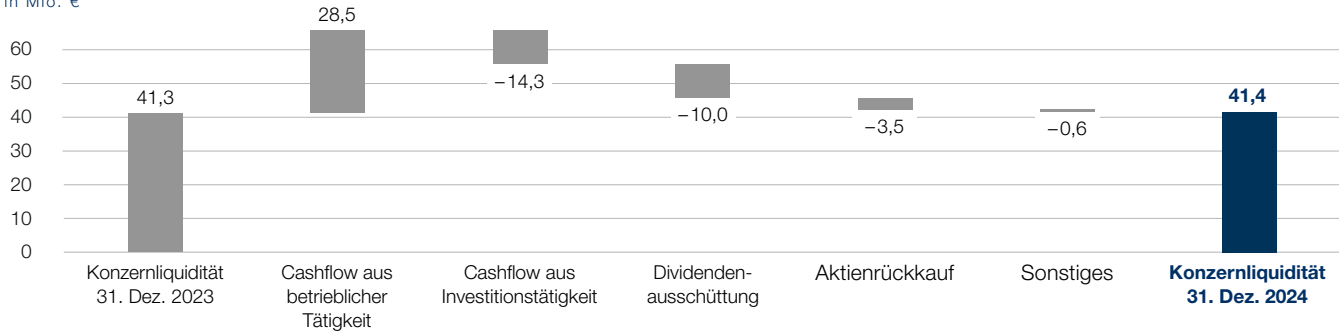
Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 reduzierte sich die Eigenkapitalquote um 2,8 Prozentpunkte auf 48,2 Prozent (2023: 51,0 Prozent), liegt aber damit unverändert auf einem hohen Niveau. Sie errechnet sich aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Summe aus Eigenkapital und Schulden. Insbesondere der Aktienrückkauf trug zur Reduzierung der Eigenkapitalquote bei. Die Fremdkapitalquote, die das Verhältnis der kurz- und langfristigen Schulden zur Summe aus Eigenkapital und Schulden angibt, erhöhte sich auf 51,8 Prozent (2023: 49,0 Prozent). Die Schulden stiegen um 6,5 Mio. € hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Nettoverschuldungsgrad unverändert –0,4 (2023: –0,4). Er berechnet sich aus Finanzverbindlichkeiten (Leasingschulden) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Verhältnis zum Eigenkapital.

Eigenkapital und Schulden	31. Dez. 2023		31. Dez. 2024	
	Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %
Eigenkapital	103,8	51,0	98,7	48,2
Kurzfristige Schulden	43,2		50,5	
Langfristige Schulden	56,6		55,8	
Schulden	99,8	49,0	106,3	51,8
	203,6	100,0	205,0	100,0

Die Schulden im Konzern beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 106,3 Mio. € (2023: 99,8 Mio. €) und bestanden weiterhin hauptsächlich aus Pensionsverpflichtungen von 50,9 Mio. € (2023: 51,5 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten von 45,6 Mio. € (2023: 37,1 Mio. €) sowie sonstigen Rückstellungen von 6,7 Mio. € (2023: 7,0 Mio. €).

Wie in den Vorjahren hatte Leifheit zum Ende des Geschäftsjahres 2024 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Konzernliquidität
in Mio. €



Analyse der Konzernliquidität

Zum 31. Dezember 2024 verfügte der Leifheit-Konzern über eine Liquidität von 41,4 Mio. € (2023: 41,3 Mio. €). Sie umfasste nur Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Nettofinanzmittelbestand – berechnet aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Leasingschulden – betrug zum Bilanzstichtag 39,7 Mio. € (2023: 39,6 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2024 setzten sich die Guthaben bei Kreditinstituten von 41,4 Mio. € (2023: 41,3 Mio. €) vorwiegend aus Beträgen in Euro in Höhe von 36,3 Mio. € (2023: 33,6 Mio. €), Tschechischen Kronen von 1,8 Mio. € (2023: 1,2 Mio. €), Chinesischen Yuan von 1,1 Mio. € (2023: 1,3 Mio. €), US-Dollar von 1,1 Mio. € (2023: 2,6 Mio. €), Polnischen Zloty von 0,8 Mio. € (2023: 1,8 Mio. €) und Rumänischem Leu von 0,3 Mio. € (2023: 0,5 Mio. €) zusammen.

Analyse der Konzernkapitalflussrechnung

Mio. €	2023	2024	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	20,8	28,5	7,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,7	-14,3	-5,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7,1	-14,1	-7,0

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 betrug 28,5 Mio. € (2023: 20,8 Mio. €). Er ergab sich hauptsächlich aus dem um Abschreibungen korrigierten Periodenergebnis in Höhe von 15,7 Mio. € (2023: 12,2 Mio. €) und dem Rückgang des Working Capitals um 13,4 Mio. € (2023: Rückgang um 9,8 Mio. €).

Das Working Capital ist die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Vertragsvermögenswerten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbesserung des Working Capitals um 13,4 Mio. € resultierte aus dem Abbau der Forderungen und Vertragsvermögenswerte um 3,2 Mio. €, dem Abbau der Vorräte um 1,6 Mio. € und dem Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten um 8,6 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 14,3 Mio. € (2023: 8,7 Mio. €). Die Investitionen, also die Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, stiegen auf 14,5 Mio. €. Damit hat der Leifheit-Konzern seine Investitionen deutlich erhöht und insgesamt 5,6 Mio. € mehr investiert als im Vorjahr.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 14,1 Mio. € (2023: 7,1 Mio. €). Dies betraf im Wesentlichen die Auszahlung der Dividende in Höhe von 10,0 Mio. € (2023: 6,7 Mio. €). Für den Aktienrückkauf wurden 3,5 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €) aufgewendet und die Auszahlungen für Leasingschulden betrugen 0,7 Mio. € (2023: 0,5 Mio. €).

Kreditlinien

Leifheit verfügte zum 31. Dezember 2024 über Kreditlinien im Umfang von 25,2 Mio. € (2023: 25,2 Mio. €). Davon wurden 0,3 Mio. € durch Avale und Kreditkarten genutzt (2023: 0,2 Mio. €).

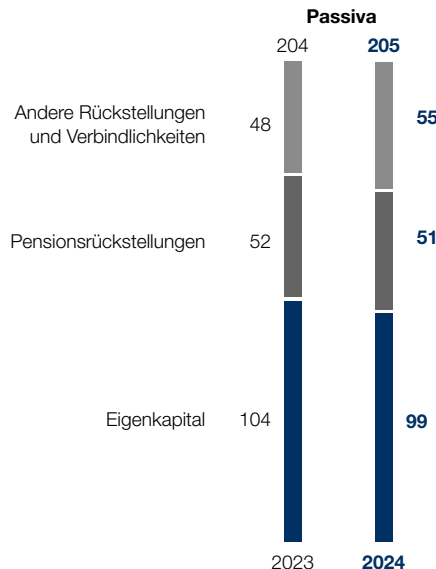
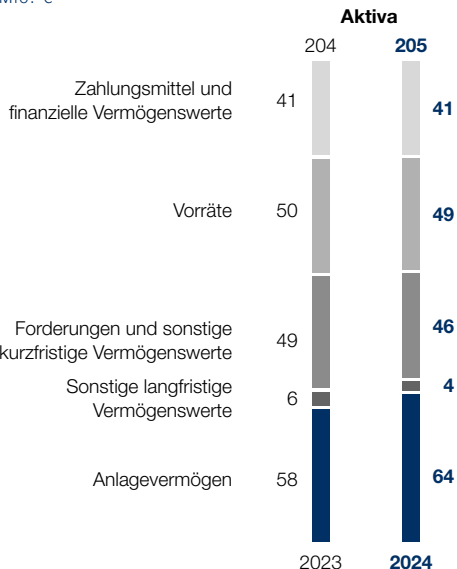
Free Cashflow

Der Free Cashflow stieg im Berichtszeitraum um 2,1 Mio. € auf 14,2 Mio. € (2023: 12,1 Mio. €). Grund dafür ist im Wesentlichen der Anstieg des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit. Der Free Cashflow als Kennzahl gibt an, wie viel Liquidität für die Rückführung von Fremdfinanzierung und für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre verbleibt.

Mio. €	2023	2024	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	20,8	28,5	7,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,7	-14,3	-5,6
Free Cashflow	12,1	14,2	2,1

Bilanzrelationen

in Mio. €



Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des Leifheit-Konzerns stieg zum 31. Dezember 2024 im Vergleich zum 31. Dezember 2023 nur leicht um 1,4 Mio. € auf 205,0 Mio. € (2023: 203,6 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag summierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf 136,4 Mio. € und lagen damit um 4,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert (2023: 140,5 Mio. €). Die Zahlungsmittel waren mit 41,4 Mio. € am 31. Dezember 2024 nahezu konstant (2023: 41,3 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fielen um 2,7 Mio. € auf 41,0 Mio. € (2023: 43,7 Mio. €) aufgrund der stichtagsbezogenen Forderungsstruktur. Darüber

hinaus wurden im Geschäftsjahr 2024 die Vorräte weiter planmäßig reduziert und gingen im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um weitere 1,6 Mio. € zurück (2023: Rückgang um 12,2 Mio. €).

Die kurzfristigen und langfristigen derivativen Vermögenswerte stiegen um insgesamt 0,7 Mio. € auf 0,7 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €), während die kurzfristigen und langfristigen derivativen Finanzschulden hingegen um insgesamt 0,8 Mio. € auf 0,0 Mio. € gesunken sind (2023: 0,8 Mio. €). Diese Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Nutzung der in den Vorjahren abgeschlossenen Devisentermingeschäfte für das Geschäftsjahr 2024, die im Saldo am 31. Dezember 2023 einen negativen Barwert von 0,8 Mio. € hatten. Ebenso kam es zu einer Veränderung der Zeitwerte von Devisentermingeschäften für den Zeitraum von Januar 2025 bis Februar 2026, die am 31. Dezember 2024 alle einen positiven Barwert von 0,7 Mio. € hatten.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen zum 31. Dezember 2024 um 5,5 Mio. € auf 68,6 Mio. € zu (2023: 63,1 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Sachanlagen um 6,6 Mio. € auf 45,9 Mio. € (2023: 39,3 Mio. €), da die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 13,7 Mio. € die Abschreibungen von 6,7 Mio. € deutlich überstiegen. Gegenläufig verminderten sich die latenten Steueransprüche um 1,6 Mio. € auf 4,0 Mio. € (2023: 5,6 Mio. €) aufgrund der höheren Saldierung latenter Steueransprüche und -schulden.

Die kurzfristigen Schulden mit Fälligkeiten unter einem Jahr stiegen um 7,3 Mio. € auf 50,5 Mio. € (2023: 43,2 Mio. €). Dazu trugen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten wesentlich bei, die sich auf 45,6 Mio. € erhöhten (2023: 37,1 Mio. €). Hier stiegen stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,6 Mio. €, die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden hauptsächlich aus Abfindungen um 1,7 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Erlösschmälerungen um 1,4 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sanken hingegen um 1,2 Mio. € auf 3,1 Mio. € (2023: 4,3 Mio. €).

Die langfristigen Schulden fielen zum Stichtag um 0,8 Mio. € auf 55,8 Mio. € (2023: 56,6 Mio. €). Sie beinhalten vor allem Pensionsverpflichtungen in Höhe von 50,9 Mio. € (2023: 51,5 Mio. €).

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 5,1 Mio. € auf 98,7 Mio. € (2023: 103,8 Mio. €). Zum einen kam hier die im Berichtsjahr ausgeschüttete Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 10,0 Mio. € zum Tragen (2023: 6,7 Mio. €). Zum anderen verbesserte sich das im Eigenkapital enthaltene Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2024 auf 8,0 Mio. € (2023: 3,2 Mio. €) und das sonstige Ergebnis auf 0,2 Mio. € (2023: –5,3 Mio. €). Daneben veränderten sich die eigenen Anteile um 3,4 Mio. € insbesondere aufgrund des im Jahr 2024 durchgeführten Aktienrückkaufs. Insgesamt verfügt der Leifheit-Konzern damit weiterhin über eine sehr solide Eigenkapitalausstattung.

Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, sank zum Ende des Geschäftsjahres 2024 um 2,8 Prozentpunkte auf 48,2 Prozent (2023: 51,0 Prozent). Dies ist insbesondere auf das im Berichtsjahr durchgeführte Aktienrückkaufprogramm zurückzuführen.

Investitionen

Im Berichtszeitraum hat der Leifheit-Konzern seine Investitionen deutlich erhöht und investierte insgesamt 14,5 Mio. € (2023: 8,9 Mio. €).

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 13,7 Mio. € (2023: 8,6 Mio. €). Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Investitionen in die Effizienz der Fertigung, Werkzeuge für neue Produkte, Maschinen, Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen für Produktionsanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um ein Bauprojekt zur Erweiterung des Produktionsstandorts in Tschechien.

Folgende wesentliche Investitionsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2024 noch nicht abgeschlossen:

- ein Bauprojekt zur Erweiterung des Produktionsstandorts in Tschechien (Investitionsvolumen 6,2 Mio. €, Anzahlungen 5,9 Mio. €)
- die Erweiterung der Spritzgussfertigung (Investitionsvolumen 2,0 Mio. €, Anzahlungen 1,5 Mio. €)
- die Automatisierung von Fertigungsanlagen (Investitionsvolumen 1,8 Mio. €, Anzahlungen 0,8 Mio. €)
- die Entwicklung neuer Produkte (Investitionsvolumen 1,0 Mio. €, Anzahlungen 0,3 Mio. €)
- die Ersatzinvestitionen für Werkzeuge (Investitionsvolumen 0,8 Mio. €, Anzahlungen 0,5 Mio. €)
- die Investitionen in technische Anlagen (Investitionsvolumen 0,5 Mio. €, Anzahlungen 0,5 Mio. €)

Außerdem investierten wir 0,8 Mio. € (2023: 0,3 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte. Dies betraf hauptsächlich die Anschaffung von Software.

Die Investitionsquote, die über die Zugänge zum Anlagevermögen bezogen auf die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten Auskunft gibt, lag ohne die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2024 bei 7,4 Prozent (2023: 4,6 Prozent).

Am 31. Dezember 2024 bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens – hauptsächlich für Anlagen – in Höhe von 1,5 Mio. € (2023: 1,2 Mio. €). Sie werden aus dem Finanzmittelbestand finanziert.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerten nutzt Leifheit in geringem Maße auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen die Vereinfachungsregelungen aus IFRS 16 für Leasingverhältnisse von bis zu zwölf Monaten, Leasingverhältnisse im Zusammenhang mit geringwertigen Vermögenswerten mit einem Wert von maximal 5 T € sowie Lizenzen. Weitere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wurden im Berichtszeitraum wie in den Vorjahren nicht genutzt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitende

Um unsere anspruchsvollen operativen und strategischen Ziele erreichen zu können, ist gut ausgebildetes und motiviertes Personal von wesentlicher Bedeutung. Die demografische Entwicklung und der damit verbundene zunehmende Mangel an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eine zentrale Herausforderung. Den Herausforderungen des Arbeitsmarktes begegnen wir mit unserer strategischen Personalarbeit. Wir investieren in unsere Belegschaft und bieten Möglichkeiten der Ausbildung und Entwicklung.

Ein wichtiger Bestandteil unserer neuen Strategie „LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.“ sind unsere Grundwerte und eine Unternehmenskultur, die wir mit Blick auf mehr Unternehmertum, Internationalität und eine zeitgemäße Mitarbeiterführung weiterentwickeln. Dabei streben wir nach einer offenen, positiven und gleichzeitig leistungs- und teamorientierten Unternehmenskultur, um in Zukunft die Potenziale unseres Konzerns noch besser auszuschöpfen. Im Bereich Operations sowie an dessen Schnittstellen geben wir entsprechend mithilfe von Tools für agiles Arbeiten Verantwortung in interdisziplinäre und hierarchieübergreifende Teams.

Wir unternehmen besondere Anstrengungen, um gutes Personal zu gewinnen und langfristig an unser Unternehmen zu binden. So bieten wir trotz unserer vergleichsweise kleinen Unternehmensgröße und flacher Hierarchien verschiedene Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Wir haben den Anspruch, dass alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter marktgerecht vergütet werden, und setzen auf Vielfalt in der Belegschaft. Damit jeder Einzelne seine beste Leistung erbringen kann, sind wir bestrebt, eine angemessene und sichere Arbeitsumgebung zu schaffen.

Zahl der Mitarbeitenden im Konzern

Am 31. Dezember 2024 beschäftigte der Leifheit-Konzern insgesamt 993 Personen (2023: 1.020 Personen). Davon waren 89 teilzeitbeschäftigt (2023: 100 Personen). Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Produktivität in Produktion und Logistik führten zu einer Verringerung der Mitarbeiterzahl im Leifheit-Konzern um 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahresstichtag.

Mitarbeiterstruktur des Leifheit-Konzerns		31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Konzern		1.020	993
Household		868	832
Wellbeing		28	27
Private Label		124	134
Deutschland		385	377
Tschechische Republik		416	397
Frankreich		138	149
Andere Länder		81	70

Im Segment Household beschäftigten wir 832 Personen (2023: 868 Personen), im Segment Wellbeing 27 Personen (2023: 28 Personen). Zum Segment Private Label mit unseren französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby gehörten am Ende des Berichtsjahres 134 Personen (2023: 124 Personen). Der Anstieg im Segment Private Label ist im Wesentlichen durch den Ausbau des Logistikzentrums in Chablis begründet.

In Deutschland arbeiteten zum Bilanzstichtag 377 Personen (2023: 385 Personen), ein Anteil von 38,0 Prozent der Konzernbelegschaft (2023: 37,7 Prozent). An den Produktions- und Vertriebsstandorten in der Tschechischen Republik beschäftigten wir 397 Personen (2023: 416 Personen) oder 40,0 Prozent (2023: 40,9 Prozent). In Frankreich waren 149 Personen (2023: 138 Personen) und damit 15,0 Prozent (2023: 13,5 Prozent) beschäftigt. Die verbleibenden 7,0 Prozent der Konzernbelegschaft verteilten sich hauptsächlich auf verschiedene Länder innerhalb Europas.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Leifheit-Konzern lag im Geschäftsjahr 2024 bei 1.017 Personen (2023: 1.032 Personen).

Ende des Jahres 2024 beschäftigten wir insgesamt 25 Auszubildende (2023: 28 Auszubildende).

Die Personalaufwendungen im Konzern lagen mit 58,9 Mio. € auf dem Vorjahresniveau (2023: 58,9 Mio. €).

Mitarbeitercharakteristika des Leifheit-Konzerns		2023	2024
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit		12,2 Jahre	12,2 Jahre
Altersstruktur Belegschaft			
bis 30 Jahre	13 %		14 %
> 30 bis 40 Jahre	19 %		19 %
> 40 bis 50 Jahre	28 %		28 %
> 50 bis 60 Jahre	29 %		28 %
über 60 Jahre	10 %		11 %
Durchschnittsalter	45 Jahre		45 Jahre
Anteil Frauen an der Belegschaft	47 %		46 %
Anteil Frauen erste Managementebene ¹	33 %		33 %
Anzahl Auszubildende	28		25
Teilzeitbeschäftigte	100		89

¹ Unterhalb des Vorstands.

Diversity

Wir pflegen im Leifheit-Konzern ein Arbeitsumfeld, das Vielfalt begrüßt, um von den unterschiedlichen persönlichen Fähigkeiten, Talenten und Erfahrungen unserer Mitarbeitenden zu profitieren. Dabei dulden wir keine Diskriminierung und bekennen uns zur Chancengleichheit ungeachtet von Alter, Geschlecht, Religion, ethnischer Herkunft und sexueller Orientierung. Unser Diversity-Management konzentriert sich auf die drei Dimensionen Geschlecht (Gender Diversity), Altersstruktur und Internationalität der Belegschaft.

Chancen- und Risikobericht

Das strategische Management von Chancen und Risiken ist Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Leifheit-Konzerns. Chancen zu erkennen und Erfolgspotenziale zu nutzen ist Voraussetzung für profitables Wachstum. Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken wird durch ein umfassendes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem unterstützt.

Chancen

Geschäftliche Chancen frühzeitig zu erkennen und konsequent zu nutzen, ist ein wesentlicher Teil unternehmerischen Handelns. Die hier dargestellten Chancen sind nicht unbedingt die einzigen, die sich Leifheit bieten. Außerdem kann sich unsere Einschätzung der einzelnen Chancen ändern, da sich Umfeld, Märkte, wichtige Trends oder Technologien ständig weiterentwickeln. So können sich neue Chancen für uns ergeben, bestehende Chancen können ihre Bedeutung verlieren oder es kann sich die Bedeutung einer einzelnen Chance verändern.

Im Leifheit-Konzern werden unternehmerische Chancen in der Budgetplanung berücksichtigt und im Zusammenhang mit der periodischen Berichterstattung verfolgt. Chancen können über unsere Erwartungen hinaus in der Zukunft zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose oder von den gesetzten Zielen führen. Die Verantwortung für das frühzeitige Identifizieren, Analysieren und Nutzen sich bietender Chancen liegt im Aufgabenbereich des Vorstands sowie beim Management des jeweils betroffenen Funktionsbereichs. Wir befassen uns regelmäßig mit detaillierten Markt- und Wettbewerbsanalysen, relevanten Kostengrößen und kritischen Erfolgsfaktoren, die wir im Anschluss bei unseren strategischen Überlegungen berücksichtigen. Unser übergeordnetes Ziel ist es, für ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken zu sorgen.

Nach unserer Einschätzung veränderte sich die allgemeine Chancenlandschaft für unser Unternehmen im Berichtsjahr nicht wesentlich.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die Geschäftsfelder, in denen der Leifheit-Konzern tätig ist, gehören zum überwiegenden Teil eher zum nichtzyklischen Konsumgütersektor und werden damit weniger stark von der Wirtschaftslage beeinflusst als der Sektor der zyklischen Konsumgüter. Dennoch können die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Geschäft des Leifheit-Konzerns in gewissem Umfang beeinflussen. Dementsprechend beruhen unsere finanziellen Ziele auf den im Prognosebericht beschriebenen Einschätzungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sollten sich die Rahmenbedingungen und die Konsumneigung, speziell in den für uns wichtigen Märkten in Europa, günstiger entwickeln als in der Prognose angenommen, bestünde die Chance, dass wir unsere Umsatz- und Ergebniserwartung übertreffen.

Branchenspezifische Chancen

Als europäischer Markenanbieter von Haushaltsprodukten können wir von Trends und Marktentwicklungen im Bereich dieser Produkte profitieren. Um Markt- und Kundenbedürfnissen aktiv zu begegnen, legen wir in unserem Produktportfolio einen besonderen Schwerpunkt auf die Konzeption und Entwicklung von langlebigen Produkten in unseren Kernbereichen mechanisches Reinigen und Trocknen, die das Leben zuhause einfacher machen. Auf Basis eines fokussierten Portfolioansatzes verfolgen wir spezifische Länderstrategien, um die Potenziale in den einzelnen Märkten besser auszuschöpfen. Aus unserer Sicht werden die nachfolgend beschriebenen Trends in den kommenden Jahren für unser Unternehmen von Bedeutung sein und das Potenzial haben, sich positiv auf unsere Geschäftsentwicklung auszuwirken.

Trend zu nachhaltigem Konsum und energiesparenden Produkten

Neben Preis und Funktionalität entscheiden Faktoren wie Qualität und Langlebigkeit über den Kauf eines Produkts. Gleichzeitig spielen auch die Produktionsbedingungen und eine ökologisch und sozial verträgliche Herstellung der Produkte verstärkt eine Rolle bei der Kaufentscheidung. Darüber hinaus bewegen erhöhte Lebenshaltungskosten viele Menschen zu einem bewussteren Umgang mit Energie und zum Stromsparen.

Leifheit ist Markenanbieter von qualitativ hochwertigen und langlebigen Produkten. Viele Leifheit-Produkte funktionieren ohne Strom und können Produkte mit hohem Energieverbrauch im Haushalt ersetzen. Sie werden in eigenen Produktionsstätten in Europa oder – unter Beachtung des Leifheit Social Code of Conduct – von Partnern hergestellt.

Gleichzeitig kann der Einsatz alternativer Materialien oder die Umsetzung von Praktiken der Kreislaufwirtschaft zu einer höheren Reputation und mehr Nachfrage und damit zu höheren Umsätzen führen.

Damit sehen wir die Möglichkeit, unsere Marktstellung weiter zu verbessern und auch zukünftige Käufergenerationen zu überzeugen.

Digitalisierung ermöglicht neue Prozesse und Produkte

Für den Leifheit-Konzern spielt die Digitalisierung der Geschäftsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette eine zentrale Rolle. So ergeben sich für den Leifheit-Konzern zahlreiche Chancen, durch die Optimierung der Betriebsabläufe sowie der Produktion und Logistik die Effizienz zu erhöhen, Kosten innerhalb des Konzerns zu senken und damit die Profitabilität zu erhöhen. Ein Fokus liegt dabei auf der Modernisierung, Erweiterung und Optimierung unserer ERP-Landschaft.

Wachsender E-Commerce-Markt

Konsumenten nutzen das Internet in ständig wachsendem Umfang – von der Suche nach Informationen bis zum Kauf von Waren in Onlineshops und ähnlichen Angeboten. In dieser Hinsicht sehen wir auf Basis unserer Digitalstrategie weitreichende Chancen, die Wachstumspotenziale in den europäischen Kernmärkten und mit unseren unterschiedlichen Kunden inklusive Multichannel zu erschließen. Dabei setzen wir auf ein stringentes Performance Marketing. Im Rahmen unserer Digitalstrategie zielen wir darauf ab, unsere Produktion sowie die Logistik noch stärker auf den E-Commerce und das D2C-Geschäft auszurichten und dabei die Wege zum Kunden so einfach und effizient wie möglich zu gestalten. Des Weiteren ergeben sich Chancen durch die Nutzung weiterer Online-Marktplätze in unseren Kernmärkten. Dies ermöglicht es, die Distribution unserer Produkte über digitale Kanäle weiter auszubauen.

Konsumenten wünschen einfache Lösungen

Generationenübergreifend lassen sich heute ein erhöhter Arbeitsdruck und eine gestiegene Arbeitsbelastung beobachten. Wir sehen in der immer schnelllebigeren Zeit Chancen für unsere verbraucherorientierten Produkte, die das Leben ein Stück einfacher machen.

Demografische Entwicklung

Prognosen sagen für Deutschland einen steigenden Anteil der älteren Bevölkerung voraus, wo Markenqualität traditionell eine hohe Relevanz hat. Gleichzeitig wird eine leicht wachsende Zahl von Haushalten prognostiziert – insbesondere von Ein- und Zweipersonenhaushalten. Dies könnte zu einem höheren Bedarf an Haushaltsprodukten führen. Diese Entwicklungen könnten sich in der Zukunft positiv auf den Leifheit-Konzern auswirken.

Unternehmensstrategische Chancen

Als eines der führenden Unternehmen für Haushaltsprodukte in Europa bieten sich Leifheit unternehmensstrategische Chancen – mit dem Fokus auf Produkte und Ideen, die das Leben einfacher machen. Wir setzen dabei auf eine eigene Entwicklungsabteilung, um Innovationen in unseren beiden Kernbereichen mechanisches Reinigen und Trocknen zu entwickeln. Die Aufgabe, aus dem Verständnis von Konsumenten und Kunden heraus zusätzliche Chancen zu kreieren, ist fest in unserer Organisation und in unseren Prozessen verankert.

Außerdem sehen wir unternehmensstrategische Chancen in der Stärkung der Markenpositionierung der Marke Leifheit. Dazu richten wir alle unsere Aktivitäten konsequent auf die Verbraucherbedürfnisse aus.

Weiter bieten sich Chancen durch eine integrierte Kommunikation am Point of Sale. Diese wollen wir nutzen, indem wir die Wirksamkeit und die Synchronisierung unserer Kommunikation über digitale Kanäle sowie im stationären Handel erhöhen und im Rahmen einer gestärkten Markenpositionierung Potenziale heben.

Darüber hinaus bieten sich Chancen durch einen fokussierten Portfolioansatz mit Blick auf die internationalen Märkte. Dazu setzen wir spezifische Länderstrategien konsequent um, um Wachstums- und Effizienzpotenziale klarer zu adressieren. Im Fokus stehen dabei die europäischen Kernmärkte.

Wir nutzen zudem sich bietende Chancen außerhalb Europas. Die Zusammenarbeit mit Distributoren ermöglicht es uns, von der Dynamik der großen und schnell wachsenden Märkte, insbesondere in den Schwellenländern, zu profitieren. Im Falle von unerwartet positiven Entwicklungen in diesen Märkten besteht daher Potenzial für eine Übererfüllung unserer Ziele.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen ergeben sich für Leifheit vor allem im operativen Geschäft, im Kostenmanagement und in der Effizienzsteigerung. Im operativen Geschäft bestehen wesentliche Chancen darin, dass wir durch eine erfolgreiche Kombination von gezielter Kommunikation mit dem Fokus auf ertragsstarke Produkte aus den strategischen Kernbereichen mechanisches Reinigen und Trocknen zusätzliche Erfolge erzielen.

Im Rahmen des Kostenmanagements und der Effizienzsteigerung bietet sich die Chance, die langfristige Ertragskraft von Leifheit zu steigern. Neben der Reduzierung nicht wertschöpfender Kosten haben wir dabei vor allem die Straffung unserer Sortimente und die Optimierung der Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette mithilfe von Lean Management und der 5S-Methode im Blick.

Sonstige Chancen

Unsere Mitarbeitenden sind ein Grundpfeiler für langfristig erfolgreiches Wachstum des Leifheit-Konzerns. Wir investieren daher regelmäßig in ihr Know-how. In diesem Zusammenhang fördern wir auch verschiedene Maßnahmen, um das Engagement und die Motivation unserer Belegschaft weiter zu steigern.

Gleichzeitig ergeben sich durch die Etablierung einer offenen, positiven und gleichzeitig leistungs- und teamorientierten Unternehmenskultur Chancen, das Potenzial unseres Unternehmens in Zukunft besser auszuschöpfen.

Risiken

Unter Risiken verstehen wir eine mögliche negative Prognose bzw. andere Zielabweichung aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Risiken. Wir sind im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Daher wurde ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das es ermöglicht, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dieses System dient dazu, potenzielle Ereignisse zu identifizieren, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können oder gar den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, nutzen wir einen konzernweit einheitlichen Ansatz für das Management von Unternehmensrisiken.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland hat der Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Darüber hinaus ist er für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems verantwortlich.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementhandbuch regelt den Umgang mit Risiken innerhalb des Leifheit-Konzerns und definiert eine konzernweit einheitliche Methodik für alle Bereiche des Unternehmens. Im Risikomanagementhandbuch werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichtsstrukturen festgelegt. Die Effektivität des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Abständen von der internen Revision geprüft. Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Das setzt voraus, dass wir

Risiken erkennen, bewerten und bestmöglich steuern. Als Basis zur Identifizierung von bestandsgefährdenden Risiken hat Leifheit die unternehmensindividuelle Risikotragfähigkeit bestimmt. Diese wird laufend aktualisiert. Die Risikotragfähigkeit stellt das maximale Risikoausmaß dar, welches das Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann.

Unsere Risikomanagementorganisation besteht aus einem konzernweit agierenden Risikomanager und Risikoverantwortlichen in den einzelnen Funktionsbereichen bzw. Gesellschaften. Der Risikomanager ist für die Aktualisierung des Risikomanagementhandbuchs sowie für die einheitliche Umsetzung der darin beschriebenen Maßnahmen, für die Risikoaggregation und für die standardisierte Risikoberichterstattung an die verschiedenen Unternehmensebenen verantwortlich. Alle Segmente sind vollständig in Risikobereiche aufgeteilt. Das Management der Risiken innerhalb der Risikobereiche obliegt den jeweiligen Risikoverantwortlichen. Die Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, kontinuierlich alle Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu kommunizieren und die Umsetzung der Gegensteuerungsmaßnahmen zu überwachen. Das Risikomanagement umfasst sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Aspekte. Chancen werden nicht erfasst.

Zentrales Element des Risikomanagementsystems ist der systematische Risikomanagementprozess, der halbjährlich durchlaufen wird. Er beinhaltet die Phasen Risikoidentifikation, -bewertung, -aggregation, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Am Anfang dieses Prozesses steht die Risikoidentifikation, bei der halbjährlich alle finanziellen Risiken, Gefahrenquellen, Schadenursachen, Störpotenziale und nichtfinanziellen Risiken in einheitlichen Risikotabellen systematisch dokumentiert und anschließend analysiert werden. Treten neue Risiken auf, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftlichen Ergebnisse oder die weitere Entwicklung des Unternehmens haben könnten, informiert der Risikoverantwortliche unverzüglich die zuständigen Stellen.

Die identifizierten Risiken werden nach ihrer Auswirkung sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und eingestuft. Darüber hinaus werden Einzelrisiken untereinander auf Abhängigkeiten analysiert und gegebenenfalls zu neuen Risiken zusammengefasst. Die Zusammenfassung aller einzelnen Risikotabellen stellt das sogenannte Risikoinventar dar. Die wesentlichen Risiken werden aggregiert und im Rahmen der Risikotragfähigkeit die Auswirkung auf das Eigenkapital sowie auf die Steuerungsgrößen EBIT und Free Cashflow dargestellt.

Dies wird auch grafisch in einer Risikokarte dargestellt und turnusmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Zur Risikosteuerung werden von den jeweiligen Risikoverantwortlichen zu jedem Risiko Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung des Risikos in der Risikotabelle definiert, dokumentiert, aktiv umgesetzt und überwacht. Der jeweilige Status der Gegenmaßnahme wird ebenfalls vom Risikoverantwortlichen in der Risikotabelle dokumentiert.

Zur Risikoüberwachung sind allgemeine Warnindikatoren sowie fallspezifische Indikatoren für konkrete Einzelrisiken definiert. Alle Indikatoren werden regelmäßig verfolgt, um Risiken und die Wirksamkeit von eingeleiteten Gegenmaßnahmen besser steuern zu können.

>> Zu einem Risikomanagement gehört für uns auch, Risiken zu berücksichtigen, die aus ökologischen oder sozialen Aspekten resultieren. Nachhaltigkeitsthemen sind daher auch ins Risikomanagementsystem integriert. Im Berichtsjahr haben wir unsere Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS zum Ausgangspunkt genommen, um finanzielle Risiken und Chancen zu identifizieren und zu bewerten, die sich aus unseren Nachhaltigkeitsthemen ergeben können. Bei der Wesentlichkeitsanalyse gehen wir wie folgt vor: Unter der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sind Nachhaltigkeitsaspekte aus finanzieller Sicht wesentlich, wenn sie wesentliche finanzielle Risiken oder Chancen für das Unternehmen nach sich ziehen. Diese Nachhaltigkeitsaspekte werden einmal jährlich durch die Verantwortlichen

des Risikomanagements sowie eines Nachhaltigkeitsteams im Rahmen der Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (Double Material Assessment, DMA) gemäß CSRD identifiziert und hinsichtlich Größenordnung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Daraus ergibt sich ein Ergebnis des DMA. Überschreitet dieses Ergebnis einen festgelegten Schwellenwert, so sind Risiken und Chancen als wesentlich zu betrachten. Dabei entspricht die Größenordnung, das (Schaden-)Ausmaß, des DMA nicht der der finanziellen Risikoidentifikation. Im nächsten Schritt wird geprüft, ob die identifizierten wesentlichen Risiken der Nachhaltigkeit aus der DMA bereits in der finanziellen Risikoidentifikation berücksichtigt wurden oder aufgenommen werden müssen. Identifizierte wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten, die aufgrund der Größenordnung nicht in das Risikomanagement aufgenommen werden, werden nur im Zuge der jährlichen Wesentlichkeitsanalyse betrachtet. Die identifizierten Risiken aus dem DMA werden jährlich mit dem Vorstand besprochen und dem Aufsichtsrat kommuniziert.

Folgende Themen haben wir als die Wesentlichen unseres Nachhaltigkeitsmanagements identifiziert:

- Der Klimawandel kann zu physischen Risiken wie Bränden, Naturkatastrophen und anderen Betriebsunterbrechungen führen.
- Der unachtsame Umgang mit sensiblen Kundendaten sowie Cyber-Sicherheits- und Datenschutzverletzungen, die zum Verlust von sensiblen Informationen führen, können zu finanziellen Schäden wie Geldstrafen, rechtlichen Kosten und zum Verlust von Kundenvertrauen führen.

Beide Risiken wurden auch zuvor im Risikomanagementprozess betrachtet. <<¹

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) hat das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Das IKS bei Leifheit betrachtet wesentliche Geschäftsprozesse und geht über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus.

Unser Handbuch zum internen Kontrollsystem definiert die Gestaltung des internen Kontroll-, Steuerungs- und Überwachungssystems für wesentliche Geschäftsprozesse und beschreibt die Aufbauorganisation. Unser Ziel ist die systematische Gestaltung und Dokumentation von Kontrollmaßnahmen in den Prozessen zur Einhaltung von Gesetzen, Normen und Richtlinien, zur Vermeidung von Vermögensschäden sowie zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse. Neben Richtlinien und Arbeitsanweisungen sind Risikokontrollmatrizen das zentrale Element der risikorelevanten Prozesse. Sie definieren die wesentlichen Risiken in den Prozessen, die Risikoanalyse sowie die nötigen Kontrollen und Kontrollverantwortlichkeiten. Dabei werden das Prinzip der Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip beachtet.

Mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung verfolgen wir das Ziel, die gesetzlichen Vorgaben, die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, zu gewährleisten und einheitlich umzusetzen. Mit den Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen stellen wir sicher, dass unternehmerische Sachverhalte gesetzmäßig erfasst, aufbereitet und analysiert sowie in den Jahres- und Konzernabschluss übernommen werden.

Darüber hinaus umfasst unser System Richtlinien, Vorgehensweisen und Maßnahmen, die sicherstellen sollen, dass unsere Rechnungslegung den Gesetzen und Normen entspricht. Dazu analysieren wir

neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen, deren Nichtbeachtung ein wesentliches Risiko für die Ordnungsmäßigkeit unserer Rechnungslegung darstellen würde. Die Konzernabteilung Rechnungswesen gibt konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernhandbuch zur Rechnungslegung nach IFRS vor. Diese Richtlinien bilden gemeinsam mit dem Terminplan zur Abschlusserstellung die Grundlagen für den Abschlusserstellungsprozess. Diesen Richtlinien entsprechend müssen alle Konzerngesellschaften und Buchungskreise ihre Abschlüsse dem Konzernrechnungswesen in der konzernweit eingesetzten Konsolidierungssoftware vorlegen. Die Tochtergesellschaften und Buchungskreise sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Rechnungslegungsvorschriften in ihren Abschlüssen zuständig und werden dabei vom Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht. Sie führen die Abstimmung konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen gemäß den Konzernrichtlinien durch.

Die Konsolidierung wird vom Konzernrechnungswesen in einem eigenständigen IT-System durchgeführt. Darüber hinaus greifen wir auf externe Dienstleister zurück, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen oder Long-Term-Incentive-Vergütungen. Die mit der Finanzberichterstattung beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit unseren internen Richtlinien und Prozessen vertraut und werden regelmäßig geschult. Unser internes Kontrollsystem umfasst separat den Prozess der Abschluss- und Konzernabschlusserstellung. In den entsprechenden Risikokontrollmatrizen sind die Risiken und Kontrollen definiert. Dazu gehören verschiedene Überwachungsmaßnahmen wie IT-gestützte und manuelle Kontrollen und Abstimmungen, die Einrichtung von Funktionstrennung, Vieraugenprinzip, Zugriffsregelungen in den IT-Systemen und Überwachung. Bei relevanten IT-Systemen führen wir regelmäßig Systemsicherungen durch, um Datenverluste und Systemausfälle möglichst zu vermeiden. Zum Sicherungskonzept gehören darüber hinaus maßgeschneiderte Berechtigungen und Zugangsbeschränkungen.

¹ Diese Angabe ist Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der Leifheit AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.

Zweck des internen Kontrollsystems für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung ist es, mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und dass der Jahres-, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Leifheit AG und des Konzerns in Einklang sind, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Im Rahmen von internen Revisionsprojekten werden prozess- und funktionsbezogene Elemente des IKS jeweils mit einbezogen.

>> Die wesentlichen ESG-Risiken sind in das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem eingeflossen. Die internen Kontrollverfahren sind in Risikokontrollmatrizen detailliert beschrieben. Dabei entspricht der Reifegrad des internen Kontrollsystems im nichtfinanziellen Bereich noch nicht dem des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. <<¹

Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie der Berichterstattung der internen Revision sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die in wesentlichen Belangen gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.²

Auf der Grundlage von Feststellungen, die bei Prüfungen der internen Revision oder externen Prüfungen getroffen werden, nehmen wir kontinuierliche Verbesserungen an unserem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor.

Risikobewertung

Unser Ziel ist es, zu ermitteln, welche nachteiligen Auswirkungen Risiken auf definierte Risikofelder wie unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder unser Image haben könnten und welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für Leifheit haben. Dafür werden die Einzelrisiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf unsere Geschäftsziele als kritisch, mittel oder gering klassifiziert. Dabei werden die Auswirkungen jeweils vor und nach den ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung dargestellt. Die Berichterstattung erfolgt jedoch in der Darstellung nach den ergriffenen Maßnahmen.

Die Skalen zur Messung dieser beiden Indikatoren sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1 % – 20 %	Sehr gering
21 % – 40 %	Gering
41 % – 60 %	Mittel
61 % – 80 %	Hoch
81 % – 99 %	Sehr hoch

Gemäß dieser Einteilung definieren wir ein sehr geringes Risiko als eines, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein sehr hohes Risiko als eines, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
Sehr gering	Geringe Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung nicht spürbar beeinflussen (≤ 1 Mio. €)
Gering	Mittlere Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung spürbar beeinflussen (>1–2 Mio. €)
Mittel	Bedeutende Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung stark beeinflussen (> 2–5 Mio. €)
Hoch	Schwerwiegende Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung erheblich beeinflussen (> 5–25 Mio. €)
Sehr hoch	Bestandsgefährdende Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden (> 25 Mio. €)

Gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Grad ihrer Auswirkungen bezogen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage, unsere Cashflows sowie unsere Außenwirkung klassifizieren wir die Risiken in Form einer Risikokarte als kritisch, mittel oder gering.

Eintrittswahrscheinlichkeit/ Grad der Auswirkung	Sehr gering 1 % – 20 %	Gering 21 % – 40 %	Mittel 41 % – 60 %	Hoch 61 % – 80 %	Sehr hoch 81 % – 99 %
Sehr gering	Gering	Gering	Gering	Gering	Gering
Gering	Gering	Gering	Gering	Mittel	Mittel
Mittel	Gering	Mittel	Mittel	Mittel	Kritisch
Hoch	Mittel	Mittel	Kritisch	Kritisch	Kritisch
Sehr hoch	Kritisch	Kritisch	Kritisch	Kritisch	Kritisch

¹ Diese Angabe ist Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der Leifheit AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.

² Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht Angaben zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind. Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich daher um sogenannte lageberichtsfremde Angaben.

Risikofaktoren

Im Folgenden führen wir Risikofaktoren auf, die wir mithilfe unseres Risikomanagements ermitteln und verfolgen. Sie werden in der nachfolgenden Beschreibung stärker aggregiert, als sie zur internen Steuerung verwendet werden. Die Risikofaktoren betreffen grundsätzlich alle Segmente – also Household, Wellbeing und Private Label.

Die für Leifheit relevanten Risiken haben wir in den folgenden Kategorien eingeteilt:

1. Externe Risiken
2. Operative Risiken
3. Finanzrisiken
4. Rechtliche und Compliance-Risiken

1. Externe Risiken

1.1 Risiken aufgrund unsicherer politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen

Als global agierendes Unternehmen ist unser Geschäft von konjunkturellen Entwicklungen abhängig. Eine konjunkturelle Abschwächung in den von uns bedienten Märkten kann dazu führen, dass wir unsere geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreichen. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen vor allem in Ländern, in denen wir unsere Produkte herstellen, einkaufen oder vermarkten, Risiken entstehen. Die geopolitischen Risiken sind im Geschäftsjahr 2024, insbesondere durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, den Konflikt um Taiwan, die Spannungen im Nahen Osten, den Gaza-Krieg, die Spannungen zwischen Israel und der Hisbollah und der Hamas, die Entwicklungen in Syrien und die Attacken auf Handelsschiffe im Roten Meer, weiterhin als sehr hoch anzusehen. Dadurch hat sich die Vorhersehbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung deutlich verschlechtert. Die Übernahme der Präsidentschaft von Donald Trump in den USA und die damit verbundenen Unsicherheiten im Hinblick auf die außenpolitischen Entwicklungen und protektionistischen Entwicklungen wie die Verhängung von Zöllen, Ausfuhrkontrollen und -verboten für kritische Grund-

materialien können den globalen Handel und damit das Wirtschaftswachstum und den Konsum beeinträchtigen. Dies alles kann einen sehr hohen Einfluss auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Wir klassifizieren dieses Risiko als kritisch.

1.2 Risiken durch Wettbewerbsintensität

Unsere Produkte sind im globalen Markt teilweise austauschbar. Durch den daraus entstehenden Preiswettbewerb und die Verschärfung der Wettbewerbssituation ist es möglich, dass unsere Markenbekanntheit abnimmt und wir unsere Ziele hinsichtlich der Erhöhung bzw. Aufrechterhaltung von Marktanteilen und der Preissetzung nicht erreichen. Im Ergebnis würden sich daraus negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage ergeben.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

1.3 Klimabezogene Risiken

Physische Klimarisiken sind solche, die eine unmittelbare Bedrohung für Menschenleben, Infrastruktur und unsere Geschäftsaktivitäten darstellen, wie zum Beispiel extreme Stürme, Überschwemmungen, Hitzewellen und Dürren. Transitorische Risiken oder Übergangsrisiken ergeben sich aus den weltweiten Bemühungen um eine Net-Zero-Wirtschaft. Sowohl der Klimawandel als auch die staatlichen Klimaschutzpolitiken werden sich auf die Märkte und rechtlichen Rahmenbedingungen auswirken. Diese Risiken können zu erheblichen Auswirkungen führen.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

1.4 Risiken durch Pandemien

Die WHO hat im Mai 2023 den internationalen Corona-Gesundheitsnotstand aufgehoben. Die Covid-19-Pandemie ist überstanden. Aber das Risiko neuer Pandemien, auf die wir nicht genügend vorbereitet sind, bleibt bestehen. Diese könnten unsere Geschäftsaktivitäten dann belasten.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

2. Operative Risiken

2.1 Absatzrisiken

Konjunkturelle Krisen können unsere geschäftlichen Perspektiven in einzelnen Märkten einschränken. Die Abhängigkeit von bestimmten Kunden, Produkten oder auch Märkten birgt Absatzrisiken. Wir sind in vielen Ländern der Welt vertreten, konzentrieren uns aber vorwiegend auf die europäischen Kernmärkte, pflegen gute und langjährige Kundenbeziehungen und forcieren eine aktive strategische Markt- und Kundenentwicklung. Unsere diversifizierten Produkt- und Kundenstrukturen tragen dazu bei, die Absatzrisiken zu vermindern.

Die beiden Marken Leifheit und Soehnle sind ein wesentliches Asset. Die Bekanntheit und das Image unserer Marken stärken wir durch eine Vielzahl von zielgruppenorientierten Kommunikations- und Marketingmaßnahmen, insbesondere auch durch TV-Werbung. Dabei werden Veränderungen des Verbraucherverhaltens, der Demografie sowie des technischen Fortschritts berücksichtigt. Ein Rückgang der Markenbekanntheit würde mittelfristig unseren Absatz beeinträchtigen.

Damit wir erfolgreich sind, ist es auch erforderlich, dass wir neue, innovative und nachhaltige Produkte entwickeln. Wir müssen mit unserem Produktangebot und unseren Marketingaktivitäten Veränderungen der Nachfrage unserer Konsumentinnen und Konsumenten treffen.

Um unsere Umsatz- und Profitabilitätsziele zu erreichen, müssen wir Umsatzwachstum generieren, die Kommunikation mit den Verbraucherinnen und Verbrauchern weiter verstärken, den Abverkauf am Point of Sale fördern sowie auf wettbewerbsfähige Produktpreise achten. Daneben müssen wir die stark gestiegenen Erzeugerpreise an unsere Kunden weitergeben. Im aktuellen volatilen Umfeld ist es sehr schwierig, die notwendigen Preiserhöhungen umfänglich durchzusetzen.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

2.2 Beschaffungsmarktrisiken

Um unsere Produkte herstellen zu können, beschaffen wir Rohstoffe, Vormaterialien und Energie. Die Preise dafür können je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen auch stark belasten. Veränderungen der klimatischen Bedingungen könnten vermehrt zu Extremwetterereignissen führen, die zu Störungen in den Lieferketten führen können. Die Verfügbarkeit einzelner Energieträger wie beispielsweise Gas könnte eingeschränkt sein. Wir beziehen Handelswaren vorwiegend aus Fernost. Lieferanten oder Transportkapazitäten könnten verknappen, ausfallen oder die Preise stark schwanken, was die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährden kann. Weiterhin bestehen Reputationsrisiken bei Nichtbeachtung des Leifheit Social Code of Conduct durch unsere Lieferanten, insbesondere in Fernost.

Um die Risiken und Abhängigkeiten von Beschaffungsregionen mit langen Lieferzeiten und Transportwegen zu reduzieren, haben wir uns im Rahmen unserer Beschaffungsstrategie das Ziel gesetzt, mittelfristig den Anteil an europäischen Lieferanten weiter zu erhöhen. Damit wollen wir die Resilienz unserer Lieferkette stärken.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

2.3 Produktionsrisiken

In unseren Werken kann es bei ungünstigen Konstellationen und Entwicklungen wie zum Beispiel Feuer, Naturkatastrophen oder böswilligen Handlungen zu Betriebsunterbrechungen und Sachschäden kommen. Neben den Kosten für die Schadensbeseitigung besteht vor allem das Risiko, dass eine Betriebsunterbrechung zu Produktionsausfällen führt und die Lieferfähigkeit gegenüber unseren Kunden gefährdet. Wir produzieren zum Teil Kernprodukte auf individuell für uns entwickelten Fertigungsanlagen mit speziellen Steuerungssystemen. Wir arbeiten daran, diesen Risiken mit regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen sowie mit Modernisierungen und Investitionen in unsere Maschinen und Produktionsanlagen entgegenzuwirken. Darüber hinaus schließen wir in angemessenem Umfang Versicherungen ab.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

2.4 Personalrisiken

Wir benötigen engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Dabei besteht das Risiko, entsprechende Leistungsträger nicht in ausreichendem Maße zu finden, um offene Stellen zu besetzen. Pandemiebedingt kann es darüber hinaus zu vorübergehenden Personalengpässen kommen, wobei der Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden für uns jederzeit höchste Priorität hat. Auch andere Extremereignisse, wie Naturkatastrophen, Terroranschläge oder schwere Unfälle, können zu einem Mitarbeiterausfall führen.

Leifheit positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und fördert die langfristige Bindung an das Unternehmen. Wir investieren in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bieten Möglichkeiten der Ausbildung und Entwicklung.

Wir klassifizieren dieses Risiko als gering.

2.5 Risiken der Informationssicherheit

Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit von Daten, Systemen und Netzwerken sind von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist ein weltweiter Anstieg von Bedrohungen im Cyberraum zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz von IT-Systemen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme in der Entwicklung, der Produktion, dem Vertrieb oder der Administration zu Risiken in Bezug auf Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten führen, was sich wiederum negativ auf unsere Reputation, Produktions- und Wettbewerbsfähigkeit sowie Geschäftslage auswirken kann.

Um uns angesichts der sich stetig wandelnden Bedrohungslage im Bereich Cybersicherheit angemessen zu schützen und vorzubereiten, wird unsere IT-Sicherheitsstruktur regelmäßig verifiziert und verbessert.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

3. Finanzrisiken

3.1 Ausfallrisiken

Ausfallrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Ausfallrisiken ergeben sich aufgrund von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen vertraglichen Verpflichtungen einer Gegenpartei wie zum Beispiel bei Bankguthaben und Finanzanlagen. Durch die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges könnte es bei Handelspartnern verstärkt zu Insolvenzen und zum Ausfall von Forderungen kommen.

Wir legen Kontrahentenlimits für unsere wesentlichen Geschäftspartner wie zum Beispiel Kunden fest. Gemäß unseren Kreditrichtlinien werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft und Forderungsobergrenzen festgelegt. Bonität, Forderungsobergrenzen und Überfälligkeiten werden ständig überwacht. Wir transferieren Ausfallrisiken in angemessenem Umfang auf Kreditversicherungen.

Bedingt durch unseren vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Mitteln sind wir Risiken hinsichtlich eines möglichen Ausfalls einer oder mehrerer unserer ausgewählten Banken ausgesetzt. Diesem Risiko, das trotz teils staatlich unterstützter Einlagensicherungsmechanismen besteht, begegnen wir durch Maßnahmen zur Risikostreuung.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

3.2 Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, halten wir auf Basis unserer Finanzplanung Kreditlinien und liquide Mittel vor. Wir steuern die Liquidität konzernweit zentral und leiten im Rahmen des Cash-poolings Mittel bedarfsgerecht an Tochterunternehmen weiter.

Aufgrund unserer derzeitigen Finanzierungsstruktur klassifizieren wir dieses Risiko als gering.

3.3 Währungsrisiken

Leifheit ist Währungsrisiken ausgesetzt, da Zahlungsströme in verschiedenen Währungen anfallen. Risiken entstehen insbesondere aufgrund der Tatsache, dass Beschaffung und Verkauf unserer Produkte in unterschiedlichen Währungen in ungleicher Höhe zu unterschiedlichen Terminen erfolgen. Ein großer Anteil unserer Beschaffungskosten insbesondere für Handelswaren fällt in Chinesischen Yuan und US-Dollar an, während der Großteil des Konzernumsatzes in Euro entsteht.

Wir unterhalten ein zentralisiertes System für das Management von Währungsrisiken. Wir sichern Anteile des geplanten Währungsbedarfs im Voraus revolving für 14 Monate ab.

Aufgrund unserer Absicherungsstrategie der Wechselkurse klassifizieren wir dieses Risiko als gering.

3.4 Zinsrisiken

Veränderungen der Marktzinsen wirken sich auf zukünftige Zinszahlungen für Finanzanlagen und für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus. Da der Leifheit-Konzern mit der aktuellen Finanzierungsstruktur keine Bankkredite und sonstige verzinslichen Verbindlichkeiten hat, beeinflussen Zinsänderungen die Profitabilität, die Liquidität und die Finanzlage nicht.

Veränderungen des Rechnungszinses zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen haben erhebliche Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis.

Wir klassifizieren dieses Risiko als kritisch.

3.5 Wertminderungsrisiken immaterieller Vermögenswerte

Die im Konzernabschluss unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte werden gemäß IAS 36.10 mindestens jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen. Ebenso werden die im Jahresabschluss der Leifheit AG unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen auf voraussichtlich dauernde Wertminderungen geprüft.

Bei rückläufigen Geschäftsentwicklungen oder steigenden Diskontierungszinssätzen besteht das Risiko, dass Wertminderungen erfasst werden müssen.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

4. Rechtliche und Compliance-Risiken

4.1 Rechtliche Risiken

Als international agierendes Unternehmen ist Leifheit verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen Vertragsrisiken, Haftungsrisiken oder das Risiko, dass Dritte Forderungen oder Klagen wegen Verletzung von Marken-, Patent- oder sonstigen Rechten geltend machen.

Zur Verminderung etwaiger Vertragsverletzungen überwachen wir die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen und ziehen interne sowie externe Rechtsberater hinzu. Wir minimieren das Risiko einer Verletzung von Schutzrechten Dritter, indem wir Konstruktionen, Designs und Produktnamen sorgfältig prüfen. Unsere Abteilung Recht/IP optimiert unser Patentportfolio und prüft und analysiert die Patentrechte Dritter.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

4.2 Risiken im Kontrollumfeld

Das Versäumnis, erhebliche Risiken zu identifizieren, ihnen aktiv zu begegnen sowie innerhalb des Konzerns angemessene interne Kontrollsysteme einzuführen und aufrechtzuerhalten, könnte unangemessene Entscheidungen, höhere Kosten, Complianceverstöße, Betrug, Korruption oder Reputationsschäden nach sich ziehen. Es besteht weiterhin die Gefahr, dass Mitarbeitende gegen interne Richtlinien, Standards oder Rechtsvorschriften verstoßen.

Wir mindern die Risiken im Kontrollumfeld durch Anweisungen und Richtlinien, die im Intranet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügbar sind. Darüber hinaus nutzen wir ein Risikomanagementsystem, bestehend aus Früherkennung, internem Kontrollsystem und interner Revision. In unserem Compliancemanagementsystem sind mit den Richtlinien wie dem Leifheit Code of Conduct oder der Leifheit-Kartellrecht-Compliance klare Regeln und Grundsätze für das Verhalten unserer Belegschaft in wichtigen Bereichen im Einsatz.

Wir klassifizieren dieses Risiko als mittel.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikolage ist im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind uns derzeit nicht bekannt. Wir sind nach wie vor zuversichtlich, dass unsere Ertragskraft und Bilanzstruktur eine gute Grundlage für die zukünftige Geschäftsentwicklung bilden und die notwendigen Ressourcen beinhalten, um mögliche Chancen zu nutzen.

Prognosebericht des Konzerns

Die zögerliche Erholung der europäischen Konjunktur und eine anhaltende Konsumzurückhaltung werden auch im Jahr 2025 das Marktumfeld für den Leifheit-Konzern prägen. Dies sorgt für herausfordernde Rahmenbedingungen für Produkte aus dem Non-Food-Bereich, wobei auch mit Blick auf die Global Supply Chain weiterhin mit erhöhten Preisniveaus und Unwägbarkeiten zu rechnen ist. Der Leifheit-Konzern wird sich im Jahr 2025 auf die konsequente Umsetzung der ganzheitlichen Konzernstrategie konzentrieren, um die Potenziale in den wichtigen Kernmärkten zu adressieren.

Wirtschaftliche Entwicklung

In seiner Prognose vom Januar erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein globales Wachstum von 3,3 Prozent im Jahr 2025. Der IWF geht von einem globalen Rückgang der Inflation aus, weist aber auf die Komplexität der Lage angesichts anhaltend hoher Preisniveaus bei Dienstleistungen und in einzelnen Wirtschaftsregionen hin. Wo die Zentralbanken weiteren Spielraum für die Lockerung der Fiskalpolitik sehen, sollte dies positive Effekte für die wirtschaftliche Entwicklung mit sich bringen. Risiken bestehen jedoch weiterhin in hohen Rohstoffpreisen, getrieben von geopolitischen Spannungen oder in der nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik in China. Diese führt der IWF vor allem auf die beschleunigte Abkühlung des Konsumklimas und langwierige Erholung im Immobiliensektor zurück.

Europa

Die Europäische Kommission geht in ihrer Herbstprognose für das Jahr 2025 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,3 Prozent in der Eurozone sowie um 1,5 Prozent in der EU aus. Für die Inflationsrate wird nur eine geringfügige Reduktion

vorhergesagt, sie nähert sich aber sowohl in der Eurozone (2025: 2,1 Prozent) als auch der EU (2025: 2,4 Prozent) dem angestrebten Wert der Europäischen Zentralbank (EZB) in Höhe von 2,0 Prozent an. Dies sollte sich positiv auf die Reallohnentwicklung und damit die Kaufkraft der Privathaushalte auswirken. In der Folge prognostiziert die Europäische Kommission eine stetige Verbesserung der Konsumlaune für das Jahr 2025. In der Wirtschaft wird zudem ein Anziehen der Investitionen erwartet, gestützt von der soliden Finanzlage und der sich erholenden Ertragslage der Unternehmen sowie den verbesserten Finanzierungsbedingungen. Eine deutliche Entspannung auf dem Arbeitsmarkt wird jedoch noch nicht erwartet. Die Arbeitslosenquote in der EU soll im Jahr 2025 um 0,2 Prozentpunkte auf 5,9 Prozent leicht zurückgehen.

Deutschland

In Deutschland wird die Kaufkraft und die Konsumstimmung der Privathaushalte im Jahr 2025 laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) aufgrund der schwierigen Lage am Arbeitsmarkt und einer damit einhergehenden schwachen Lohnentwicklung gedämpft. Angesichts eines weiterhin angespannten weltwirtschaftlichen Umfelds und einer entsprechend schwierigen Lage der Exportgüterindustrie verbleibt die deutsche Wirtschaft in einer Seitwärtsbewegung. Zusätzlich bremst die vorläufige Haushaltsführung der Bundesregierung die wirtschaftliche Expansion. Mögliche Aufholeffekte einer neuen Wirtschaftspolitik werden erst ab dem dritten Quartal 2025 erwartet. Für das Jahr 2025 geht das IfW daher von einer Stagnation des BIP in Deutschland aus. Die Stimmung der Unternehmen ist weiterhin getrübt und das IfW sieht bei Frühindikatoren wie dem Einkaufsmanagerindex oder den Geschäftserwartungen keine Anzeichen für eine signifikante Erholung im Jahr 2025.

Konsumklima

Europa

Im Februar 2025 lag der Consumer Confidence Indicator der Europäischen Kommission bei –12,9 Punkten in der EU und –13,6 Punkten im Euroraum. Damit bewegte sich der Indikator zwar über dem Wert von Januar 2025 (–13,3 bzw. –14,2 Punkte), liegt nach den historischen Tiefständen im Jahr 2022 jedoch weiterhin deutlich unter dem langfristigen Mittelwert.

Deutschland

Das Konsumklima in Deutschland fiel in der Februarprognose der GfK auf –22,4 Punkte, was einen Rückgang im Vergleich zum Vormonat um einen Punkt bedeutet. Der bisherige Tiefpunkt wurde im März 2023 mit –30,6 Zählern gemessen. Als Grund für den Rückgang nennt die GfK die zum Jahresende wieder gestiegene Inflation und damit verbundene allgemein rückläufige Einkommenserwartungen der Bevölkerung. Nach einem Anstieg des Indikators zum Jahresende ist der Wert im Januar 2025 um 2,5 Punkte auf –1,1 Punkte erneut in den negativen Bereich gesunken. Trotz der negativen Entwicklung liegt er deutlich über dem Vorjahreswert von –20 Punkten. Insgesamt ist für das GfK noch keine nachhaltige Erholung des Konsumklimas absehbar.

Der ifo-Geschäftsklimaindex zeigt derweil eine anhaltend schlechte Stimmung bei Unternehmen an. Im Zuge einer konstanten Abwärtsbewegung sank der Wert auf 84,7 Punkte im Dezember 2024. Im Januar 2025 erholte sich der Wert minimal und erreichte 85,1 Punkte. Im Handel und im Baugewerbe fielen die Werte besonders stark und lagen nach einer deutlichen Erholung im ersten Halbjahr zum Jahresende bei –29,5 bzw. –28,2 Punkten.

Fremdwährungen

Das Währungsumfeld war 2024 weiterhin von starker Volatilität sowie einer langsam abklingenden globalen Inflation geprägt. Die anhaltend schwache Konjunktur in Europa hingegen hat zu einer Abwertung des Euros geführt, der zum Jahresende 2024 gegenüber dem Chinesischen Yuan 3,1 Prozent und gegenüber dem US-Dollar gar 5,2 Prozent an Wert verloren hat.

Während die US-Notenbank die Leitzinsen im ersten Halbjahr 2024 konstant in der Spanne zwischen 5,25 und 5,5 Prozent hielt, führte sie ab dem dritten Quartal 2024 regelmäßig Zinssenkungen durch. Zum Dezember 2024 lag der US-Leitzins bei 4,25 Prozent bis 4,5 Prozent. Die EZB senkte den Leitzins in der Eurozone bereits im Juni 2024 um 0,25 Punkte auf 4,25 Prozent. Nach weiteren Zinssenkungen im dritten Quartal 2024 lag der Leitzins zum Jahresende bei 3,15 Prozent. Der IWF erwartet im Jahr 2025 einen weiteren Rückgang der Leitzinsen, jedoch in regional unterschiedlicher Geschwindigkeit. Im Einklang mit dieser Prognose hat die EZB Ende Januar 2025 bereits eine weitere Zinssenkung um 0,25 Punkte auf 2,90 Prozent vorgenommen. Die globale Inflation soll laut den Experten des IWF von durchschnittlich 5,7 Prozent im Jahr 2024 auf 4,2 Prozent im Jahr 2025 und 3,5 Prozent im Jahr 2026 sinken.

Konzernstrategie

Im Jahr 2025 werden wir uns auf die konsequente Umsetzung der ganzheitlichen Konzernstrategie „LEADING WITH FOCUS. CREATING SUSTAINABLE VALUE.“ fokussieren und die angestoßenen Wachstums- und Effizienzmaßnahmen weiter vorantreiben. So richten wir unser Handeln weiter auf profitables Wachstum und Kosteneffizienz aus. Mit unserer Strategie verfolgen wir die Vision, europäischer Marktführer und Spezialist für mechanisches Reinigen und Trocknen zu werden.

Auf Basis einer hohen Markenbekanntheit wollen wir die Positionierung der Marke Leifheit am Point of Sale weiter stärken und den Fokus auf die Bedürfnisse der Verbraucher richten. Dabei werden wir uns auf die beiden Kernbereiche mechanisches Reinigen und Trocknen konzentrieren, wo wir ein besonders attraktives Wachstumspotenzial für unser Unternehmen sehen. Als einen zentralen Wachstumstreiber streben wir neben der weiteren Expansion der stationären Vertriebskanäle den Ausbau des E-Commerce an. Dazu werden wir die Digitalstrategie, die zum Beispiel in Frankreich bereits den Proof of Concept unter Beweis gestellt hat, in weiteren wichtigen europäischen Kernmärkten ausrollen.

Ebenso arbeiten wir mit Nachdruck an unserer Innovationspipeline und planen auch im Jahr 2025 weitere Produktlaunches, um das Sortiment in unseren ertragsstarken Kernbereichen ideal zu ergänzen. Bei der Vermarktung setzen wir auf einen fokussierten Portfolioansatz, nach dem wir mit länderspezifischen Strategien unser Geschäft in ausgewählten Märkten ausbauen wollen.

Durch die Fokussierung auf unsere Kernbereiche gilt es, im Jahr 2025 auch die Effizienz im Leifheit-Konzern weiter zu erhöhen. Dazu haben wir passende Strategien für die einzelnen Produktkategorien und Segmente entwickelt. Am Point of Sale setzen wir auf eine integrierte Kommunikation, um Synergieeffekte über die verschiedenen Vertriebskanäle hinweg im stationären Handel und online zu realisieren. Auch die weitere Digitalisierung der Prozesse entlang der Wertschöpfungskette spielt dabei eine zentrale Rolle. Insgesamt wirken wir mit Kosten-, Prozess- und Sortimentsoptimierungen auf eine Wertmaximierung hin.

Im Rahmen der neuen Strategie hatten wir bereits 2024 wichtige Veränderungen in der Organisation in Vertrieb und Marketing vorgenommen. Darüber hinaus werden wir auch im Jahr 2025 auf schlanke und effiziente Organisationsstrukturen abzielen, um die Potenziale der internationalen Zusammenarbeit im Leifheit-Konzern noch besser auszuschöpfen und durch eine Verbesserung der Geschäftsprozesse die Wege zum Kunden so einfach wie möglich zu gestalten.

Konzernprognose und Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Auf Basis der Konzernstrategie sieht sich der Leifheit-Konzern für das Geschäftsjahr 2025 gut gerüstet. Gleichwohl sind weiterhin herausfordernde Marktbedingungen und eine gedämpfte Verbraucherstimmung, insbesondere im bedeutenden Heimatmarkt Deutschland, zu erwarten. Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Wachstum des Konzernumsatzes von ca. 2 bis 4 Prozent.

Wir rechnen mit einem soliden Wachstum im Segment Household, während in den Segmenten Wellbeing und Private Label eine Entwicklung auf dem Vorjahresniveau erwartet wird.

Daneben erwartet der Vorstand positive Effekte aus den eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzmaßnahmen, wobei auch im laufenden Jahr Preissteigerungen bei Rohstoffen, schwankende Containerpreise und Unwägbarkeiten auf dem Beschaffungsmarkt das Ergebnis belasten könnten. Insgesamt rechnet der Vorstand mit einem Konzern-EBIT im Korridor von 15 Mio. € bis 17 Mio. €.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Jahr 2025 einen Free Cashflow im oberen einstelligen Millionenbereich. Im Vergleich zum Vorjahr wirken sich negative Effekte durch in das erste Quartal 2025 verschobene Investitionen in die Produktion und für neue Produkte sowie ein voraussichtlicher Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des geplanten Umsatzwachstums aus.

Diese Prognose enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuelle Einschätzungen künftiger Entwicklungen beruhen. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch von dieser Prognose abweichen.

Rechtliche Angaben

Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht

Im Folgenden sind die nach § 289a/§ 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2024 dargestellt. Tatbestände, die bei Leifheit nicht erfüllt sind, werden nicht erwähnt.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Leifheit AG 30.000 T € und ist in 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 3,00 € je Stückaktie. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Es bestehen allerdings die gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen nach § 44 Satz 1 WpHG (Verletzung von Stimmrechtsmitteilungspflichten), § 71b AktG (keine Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkollisionen).

Es bestehen direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Leifheit AG, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten. Im Konzernabschluss sind in Ziffer 42 die Stimmrechtsmitteilungen aufgeführt.

Es liegen keine Aktien mit Sonderrechten der Leifheit AG vor. Ebenso liegen keine Arbeitnehmerbeteiligungen mit Kontrollrechten vor.

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Leifheit AG erfolgen nach Maßgabe von § 84 und § 85 AktG. Ergänzend regelt die Satzung in § 6 Abs. 1, dass der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, und in § 6 Abs. 2, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen kann.

Satzungsänderungen werden nach § 179 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Die Beschlüsse werden gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Nach § 18 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2022 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 24. Mai 2027 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 6.000 T € durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2022). Die Gesellschaft ist weiterhin nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2020 ermächtigt, eigene Aktien von insgesamt bis zu 10 Prozent des Grundkapitals bis zum 29. September 2025 zu erwerben und zu verwenden. Die Bestimmungen beider Beschlüsse sind der jeweiligen Tagesordnung der Hauptversammlung auf der Homepage zu entnehmen.

Es existieren keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen. Ein Kreditvertrag über eine Kreditlinie enthält lediglich eine Vereinbarung, dass bei einem Change of Control die Parteien eine zufriedenstellende Einigung über die Fortführung des Kreditvertrags erzielen.

Vereinbarungen mit Vorständen und Arbeitnehmern, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, existierten zum Bilanzstichtag nicht.

Eigene Anteile

Bezüglich der Angaben zu eigenen Anteilen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf die Erläuterungen zur Bilanz im Anhang verwiesen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f/§ 315d HGB ist im Internet unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/corporate-governance/> zugänglich. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erläuterung unserer relevanten Unternehmensführungspraktiken, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen, die Angaben zu den festgelegten Zielgrößen gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, die Beschreibung des Diversitätskonzepts sowie die Internetadresse, unter der der Vergütungsbericht verfügbar ist. In der Erklärung zur Unternehmensführung berichten Vorstand und Aufsichtsrat auch über die Corporate Governance bei Leifheit.

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht nach § 315b HGB in Verbindung mit § 289c ff HGB ist im Internet unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen/> öffentlich zugänglich.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG ist im Internet unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen/> öffentlich zugänglich.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Muttergesellschaft Leifheit AG. Die in diesem Kapitel gemachten Angaben ergänzen die Angaben der vorstehenden Kapitel.

Grundlagen und wirtschaftliches Umfeld

Die Leifheit AG ist das Mutterunternehmen des Leifheit-Konzerns und hat ihren Sitz in Nassau (Leifheitstraße 1, 56377 Nassau). Die Geschäftstätigkeit der Leifheit AG umfasst im Wesentlichen die Entwicklung, die Produktion, den Einkauf und den Vertrieb von Produkten der Marken Leifheit und Soehnle sowie die Steuerung des Leifheit-Konzerns.

Am Standort in Nassau befinden sich die Verwaltung sowie die Produktion ausgewählter Produkte der Kategorien Reinigen und Wäschepflege, wie zum Beispiel Bodenwischer und Wäsche-spinnen. Zuzenhausen ist der Standort des Logistikzentrums. Darüber hinaus hat die Leifheit AG rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassungen an Standorten in Brescia (Italien) und Aartselaar (Belgien).

Die Leifheit AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) auf. Sie ist der mit Abstand wesentlichste Bestandteil des Leifheit-Konzerns. Daher treffen die Ausführungen zu den Grundlagen des Leifheit-Konzerns und zu den Rahmenbedingungen des Wirtschaftsberichts überwiegend auch auf die Leifheit AG zu.

Die Leifheit AG ist in das Steuerungssystem des Leifheit-Konzerns integriert. Dabei betreffen die Segmente Household (Marke Leifheit) und Wellbeing (Marke Soehnle) im Wesentlichen die Leifheit AG. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der Leifheit AG sind die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis.

Die Organisation, die Unternehmensstruktur, die Führungsverantwortung, die Strategie und die Finanzierungsstrategie entsprechen dem Konzern.

Wesentliche Änderungen

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Organisation, der Unternehmensstruktur, der Führungsstruktur oder der Finanzierungsstrategie.

Die Beteiligungsgesellschaft Leifheit International U.S.A. Inc. wurde am 15. Oktober 2024 liquidiert. Die historischen Anschaffungskosten von 1 T US-Dollar, die vollständig abgeschrieben waren, wurden ausgebucht. Es entstand ein Liquidationsgewinn von 427 T €, der ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Leifheit AG entspricht im Wesentlichen dem Verlauf der Segmente Household und Wellbeing des Leifheit-Konzerns, der im Kapitel „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“ dargestellt ist.

Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage

Im Berichtsjahr ist es gelungen, die Profitabilität weiter zu verbessern und das Betriebsergebnis auf 4,7 Mio. € nach –2,5 Mio. € im Vorjahr deutlich zu verbessern. Zwar belasteten Sondereffekte für die strategiebedingten Anpassungen der Organisation in Vertrieb und Marketing das Ergebnis mit 1,6 Mio. €, doch insbesondere die Verbesserung der Bruttomarge bei den Haushaltsprodukten durch positive Produktmixeffekte, Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen, leicht rückläufige Beschaffungskosten sowie der Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung führten insgesamt zu einer klaren Ergebnisverbesserung. Auf Basis der soliden Finanzsituation verfügt die Leifheit AG über genügend Spielraum, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 machte sich ein unverändert schwaches Wirtschaftswachstum im Euroraum und die anhaltend schwache Konsumnachfrage sowie der allgemeine Frequenzverlust im Handel weiter bemerkbar. In diesem insgesamt herausfordernden Marktumfeld ist es gelungen, die Umsätze mit Haushaltsprodukten im Ausland um 4,7 Prozent zu steigern, während im Heimatmarkt Deutschland aufgrund des besonders schwachen Konsumklimas und fehlender Aktionen bei Discontnern die Umsätze um 5,3 Prozent fielen. Daher fielen die Umsätze mit Haushaltsprodukten insgesamt um 0,3 Prozent. Wir hatten ein leichtes Wachstum prognostiziert.

Der Verkauf von Produktionsmaterialien an unsere tschechische Tochtergesellschaft wurde am 30. Juni 2024 weitestgehend eingestellt, da diese nun direkt bei Lieferanten einkauft.

Prognose-Ist-Vergleich	Ist 2023	Prognose 2024	Ist 2024
Umsatz Haushaltsprodukte	208,0 Mio. €	Leichtes Wachstum	207,3 Mio. € –0,3 %
Umsatz Produktionsmaterial	40,9 Mio. €	Stark abnehmend	25,3 Mio. € –38,1 %
Umsatz gesamt	250,3 Mio. €	Stark abnehmend	234,1 Mio. € –6,5 %
Betriebsergebnis	–2,5 Mio. €	Im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich (positiv)	4,7 Mio. €

Das Betriebsergebnis der Leifheit AG im Geschäftsjahr 2024 betrug 4,7 Mio. € und erreichte damit das prognostizierte Betriebsergebnis im unteren einstelligen positiven Millionen-Euro-Bereich.

Ertragslage

Der Anstieg des Betriebsergebnisses um 7,2 Mio. € auf 4,7 Mio. € im Berichtsjahr 2024 (2023: –2,5 Mio. €) ist hauptsächlich auf das gestiegene Bruttoergebnis, den Rückgang der Verwaltungskosten und den Anstieg des Ergebnisses aus Währungsumrechnung zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss der Leifheit AG betrug 9,0 Mio. € (2023: Jahresfehlbetrag 1,7 Mio. €). Der Anstieg um 10,7 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus dem um 7,2 Mio. € gestiegenen Betriebsergebnis und den um 5,5 Mio. € gestiegenen Erträgen aus Beteiligungen.

Umsatzerlöse und Bruttoergebnis

Die Umsatzerlöse der Leifheit AG fielen um 6,5 Prozent auf 234,1 Mio. € (2023: 250,3 Mio. €). Der wesentliche Grund für diesen Rückgang um 16,2 Mio. € ist der geplante Rückgang aus dem Verkauf von Produktionsmaterialien an die tschechische Produktionsgesellschaft. Seit Juli 2024 bezieht diese Tochtergesellschaft das Material direkt bei Lieferanten, das vormals zentral über die Leifheit AG eingekauft wurde. Der Umsatzrückgang aus dem Verkauf von Produktionsmaterial betrug 15,6 Mio. €.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Haushaltsprodukten der Marken Leifheit und Soehnle fielen um 0,3 Prozent auf 207,3 Mio. € (2023: 208,0 Mio. €).

Im Berichtsjahr belasteten mehrere wesentliche Faktoren die Umsatzentwicklung im Heimatmarkt Deutschland, auf dem sich unser Unternehmen über das Jahr hinweg mit einem besonders

schwachen Konsumklima konfrontiert sah. Ebenso machten sich fehlende Aktionen bei Discontnern im ersten Quartal 2024 bemerkbar. Darüber hinaus wirkten sich veränderte Bestellprozesse im E-Commerce aus, die im Jahr 2024 zu Umsatzverschiebungen innerhalb der europäischen Märkte führten. Die Umsatzerlöse fielen in Deutschland um 5,6 Mio. € auf 99,6 Mio. € (2023: 105,2 Mio. €).

Im Ausland ist es der Leifheit AG in wichtigen Märkten wie Belgien, Frankreich und Spanien gelungen, durch Distributionsausbau und Entwicklung des E-Commerce zweistellige Wachstumsraten zu erzielen. Die Geschäftstätigkeit in den Niederlanden und Italien wurde durch den Wegfall eines wichtigen Handelspartners und Distributionsverluste beeinflusst. Der Markt Polen verzeichnete starke Wachstumsraten. Ebenso konnte das Geschäft in Rumänien sowie in Tschechien angesichts einer erhöhten Nachfrage nach Produkten der Marke Leifheit zulegen. Daher stiegen im Ausland die Umsätze mit Haushaltsprodukten um 4,8 Mio. € auf 108,0 Mio. € (2023: 103,2 Mio. €).

Das Bruttoergebnis stieg um 6,7 Prozent auf 80,5 Mio. € (2023: 75,4 Mio. €). Es stieg um 5,1 Mio. € trotz des starken Rückgangs der Umsatzerlöse, da dieser Rückgang hauptsächlich den margenschwachen Verkauf des Produktionsmaterials innerhalb der Leifheit-Gruppe betraf. Der Anstieg des Bruttoergebnisses beruhte wesentlich auf Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen in der Produktion, leicht rückläufigen Beschaffungskosten und positiven Produktmixeffekten bei Haushaltsprodukten.

Die Bruttomarge (Bruttoergebnis/Umsatzerlöse) stieg um 4,3 Prozentpunkte auf 34,4 Prozent (2023: 30,1 Prozent).

Ergebnisrechnung (Kurzfassung) in Mio. €		2023	2024
Umsatzerlöse		250,3	234,1
Kosten der Umsatzerlöse		– 174,9	– 153,7
Bruttoergebnis vom Umsatz		75,4	80,5
Vertriebskosten		– 59,1	– 62,3
Allgemeine Verwaltungskosten		– 14,5	– 10,7
Sonstige betriebliche Erträge		5,4	4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 9,8	– 6,8
Betriebsergebnis		– 2,5	4,7
Erträge aus Beteiligungen		–	5,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen		– 1,5	– 2,3
Zinsergebnis		2,7	2,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		– 0,2	– 0,9
Ergebnis nach Steuern		– 1,6	9,1
Sonstige Steuern		– 0,1	– 0,1
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		– 1,7	9,0

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten der Leifheit AG betrugen im Berichtsjahr 62,3 Mio. € (2023: 59,1 Mio. €) und erhöhten sich damit um 3,2 Mio. €. Die Vertriebskosten beinhalteten insbesondere Werbekosten, Provisionen, Marketingkosten, Ausgangsfrachten, Versandkosten sowie die Kosten des Vertriebsinnen- und -außendienstes. Hauptgründe für den Anstieg waren gestiegene Personalkosten, Ausgangsfrachten sowie IT- und sonstige Umlagen. Die Personalkosten sind um 1,1 Mio. € gestiegen. Die Ausgangsfrachten stiegen um 1,9 Mio. € und die IT-Kosten und sonstige Umlagen z. B. für Gebäude und Energie um 0,8 Mio. €. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Werbeaufwendungen um 0,9 Mio. €. Die Personalkosten und sonstige Kosten enthielten Effekte aus Organisationsveränderungen in Vertrieb und Marketing von 1,6 Mio. €.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich im Berichtsjahr um 3,8 Mio. € auf 10,7 Mio. € (2023: 14,5 Mio. €). Sie beinhalten in erster Linie die Aufwendungen für Personal und Dienstleistungen zur Unterstützung unserer Finanz- und Verwaltungsfunktionen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung fielen um 2,5 Mio. €. Im Vorjahr war eine Anpassung auf eine Witwenrente aus einer Versorgungszusage eines ehemaligen Vorstandsvorsitzenden ergebniswirksam. Die Personalkosten fielen um 2,0 Mio. €, hauptsächlich durch den Wegfall einer im Vorjahr ausgezahlten Abfindung in Höhe von 2,3 Mio. € an den ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden. Dem standen ein Anstieg der Dienstleistungen um 0,3 Mio. € und der Aufsichtsratsvergütungen um 0,2 Mio. € gegenüber.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Leifheit AG fielen um 1,3 Mio. € auf 4,1 Mio. € (2023: 5,4 Mio. €). Sie beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung von 2,5 Mio. € (2023: 3,7 Mio. €), den Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,1 Mio. € (2023: 1,2 Mio. €) und den Ertrag aus der Liquidation der Leifheit International U.S.A. Inc. von 0,4 Mio. € (2023: Verschmelzungsgewinn der Leifheit France S.A.S. von 0,3 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 3,0 Mio. € auf 6,8 Mio. € (2023: 9,8 Mio. €). Sie beinhalteten hauptsächlich Entwicklungskosten von 4,7 Mio. € (2023: 4,7 Mio. €) und Kursverluste von 2,2 Mio. € (2023: 5,0 Mio. €).

Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Dividenden von 5,5 Mio. € aus den Beteiligungsgesellschaften ausgeschüttet (2023: 0,0 Mio. €).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Beteiligungsansatz der französischen Tochtergesellschaft Birambeau S.A.S. in Höhe von 2,3 Mio. € abgeschrieben. Im Vorjahr wurden die Beteiligungsansätze der chinesischen Tochtergesellschaft Guangzhou Leifheit Trading Co. Ltd mit 1,0 Mio. € und der Birambeau S.A.S. mit 0,5 Mio. € abgeschrieben.

Zinsergebnis

Die Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens der Leifheit AG fielen um 1,0 Mio. € auf 2,0 Mio. € (2023: 3,0 Mio. €). Es handelte sich um Zinserträge aus Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften. Aus kurzfristigen Geldanlagen konnten Zinserträge in Höhe von 1,2 Mio. € erzielt werden (2023: 0,8 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen betrugen 1,0 Mio. € (2023: 1,2 Mio. €). Der darin enthaltene Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung fiel um 0,3 Mio. € auf 0,5 Mio. € aufgrund des Anstiegs des Zinssatzes, mit dem die Pensionsrückstellung abgezinst wurde. Der Zinsaufwand an verbundene Unternehmen blieb mit 0,4 Mio. € nahezu konstant.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 0,9 Mio. € (2023: 0,2 Mio. €).

Finanzlage

Die Liquidität der Leifheit AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 36,6 Mio. € (2023: 35,8 Mio. €). Sie umfasste am 31. Dezember 2024 nur flüssige Mittel und beinhaltete Sichteinlagen und Festgelder bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände.

Mio. €	2023	2024	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	7,2	10,3	3,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2,5	2,7	0,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,1	-12,2	-7,1

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 10,3 Mio. € im Jahr 2024 um 3,1 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2023: 7,2 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen Betriebsergebnis.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2024 betrug 2,7 Mio. € (2023: 2,5 Mio. €). Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von insgesamt 1,7 Mio. € (2023: 1,1 Mio. €) standen Einzahlungen aus dem Finanzanlagevermögen von 4,3 Mio. € (2023: 3,5 Mio. €) sowie Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens von 0,2 Mio. € (2023: 0,1 Mio. €) gegenüber.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug 12,2 Mio. € (2023: 5,1 Mio. €) und beinhaltete hauptsächlich die Auszahlung der Dividende von 10,0 Mio. € (2023: 6,7 Mio. €), Auszahlungen für den Aktienrückkauf von 3,5 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €) und Einzahlungen aus dem Cashpool von 1,1 Mio. € (2023: 1,5 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2024 stieg die Fremdkapitalquote der Leifheit AG um 2,6 Prozentpunkte auf 61,7 Prozent (2023: 59,1 Prozent). Die Kennzahl errechnet sich aus dem Verhältnis der Summe aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten (= Schulden) zur Summe aus Eigenkapital und Schulden (= Bilanzsumme).

Die Schulden bestanden zum 31. Dezember 2024 überwiegend aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 59,8 Mio. € (2023: 62,1 Mio. €), sonstigen Rückstellungen von 24,2 Mio. € (2023: 22,3 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten von 18,4 Mio. € (2023: 14,0 Mio. €). Wie in den Vorjahren hatte die Leifheit AG keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2024 standen kurzfristige revolvingende Kreditlinien von 25,2 Mio. € (2023: 25,2 Mio. €) zur Verfügung, wovon 0,3 Mio. € am 31. Dezember 2024 durch Avale und Kreditkarten genutzt wurden (2023: 0,2 Mio. €).

Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag blieb die Bilanzsumme der Leifheit AG zum 31. Dezember 2024 mit 166,3 Mio. € nahezu konstant (2023: 166,4 Mio. €).

Bilanz (Kurzfassung) in Mio. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,7	0,8
Sachanlagen	12,0	11,8
Finanzanlagen	58,6	57,5
A. Anlagevermögen	71,3	70,1
Vorräte	30,1	28,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29,0	31,1
Flüssige Mittel	35,8	36,6
B. Umlaufvermögen	95,0	96,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1
Aktiva	166,4	166,3
A. Eigenkapital	68,0	63,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	62,1	59,8
Steuerrückstellungen	0,1	0,4
Sonstige Rückstellungen	22,3	24,2
B. Rückstellungen	84,5	84,3
C. Verbindlichkeiten	14,0	18,4
Passiva	166,4	166,3

Das Anlagevermögen fiel um 1,2 Mio. € auf 70,1 Mio. € (2023: 71,3 Mio. €). Die Veränderung resultierte hauptsächlich aus dem Rückgang der Finanzanlagen um 1,1 Mio. €. Der Rückgang der

Finanzanlagen betraf die Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der französischen Birambeau S.A.S. von 2,3 Mio. €. Gegenläufig nahmen die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 1,2 Mio. € zu.

Das Umlaufvermögen stieg um 1,0 Mio. € auf 96,0 Mio. € (2023: 95,0 Mio. €). Die Vorräte fielen um 1,8 Mio. € auf 28,3 Mio. € (2023: 30,1 Mio. €). Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände stiegen stichtagsbedingt um 2,1 Mio. € auf 31,1 Mio. € (2023: 29,0 Mio. €), vor allem aufgrund gestiegener Forderungen gegen verbundene Unternehmen auch im Rahmen der kurzfristigen Konzernfinanzierung. Die flüssigen Mittel stiegen um 0,7 Mio. € auf 36,6 Mio. € (2023: 35,8 Mio. €).

Das Eigenkapital der Leifheit AG fiel um 4,4 Mio. € auf 63,6 Mio. € (2023: 68,0 Mio. €). Der Rückgang betraf die Auszahlung der Dividende von 10,0 Mio. € und den Aktienrückkauf von 3,5 Mio. €. Gleichzeitig erhöhte der Jahresüberschuss von 9,0 Mio. € das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote sank um 2,6 Prozentpunkte auf 38,3 Prozent (2023: 40,9 Prozent).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen fielen um 2,3 Mio. € auf 59,8 Mio. € (2023: 62,1 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 1,9 Mio. € auf 24,2 Mio. € (2023: 22,3 Mio. €) – vornehmlich aufgrund höherer Rückstellungen für Abfindungen.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 4,4 Mio. € auf 18,4 Mio. € (2023: 14,0 Mio. €). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus der stichtagsbedingten Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verbundener Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2024 investierte die Leifheit AG 1,7 Mio. € (2023: 1,1 Mio. €). Davon entfielen 0,5 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände (2023: 0,3 Mio. €), hauptsächlich für Software, sowie 1,3 Mio. € auf Sachanlagen (2023: 0,8 Mio. €), hauptsächlich für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr 2024 gab es keine nennenswerten Veräußerungen von Anlagevermögen. Alle Investitionsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2024 wurden weitgehend abgeschlossen.

Am 31. Dezember 2024 bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens – insbesondere für Anlagen – von 0,2 Mio. € (2023: 0,2 Mio. €). Sie werden aus dem Finanzmittelbestand finanziert.

Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen für Marketingmaßnahmen in Höhe von 2,9 Mio. € (2023: 2,6 Mio. €) sowie aus sonstigen Verträgen in Höhe von 6,0 Mio. € (2023: 1,6 Mio. €).

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenständen nutzen wir in geringem Maße auch nicht bilanzierungsfähige Vermögensgegenstände. Dies betrifft überwiegend geleaste und gemietete Güter wie zum Beispiel Drucker, Kopierer, Softwarelizenzen sowie gemietete Räume.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren / Mitarbeitende

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Leifheit AG entsprechen im Wesentlichen denen des Leifheit-Konzerns, die im Kapitel „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ dargestellt sind.

Am 31. Dezember 2024 waren bei der Leifheit AG insgesamt 393 Personen (2023: 404 Personen) beschäftigt. Die durchschnittliche Zahl lag im Geschäftsjahr 2024 bei 403 Personen (2023: 408 Personen).

Chancen und Risiken

Die Leifheit AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der Leifheit-Konzern. Die Leifheit AG als Mutterunternehmen des Leifheit-Konzerns ist eingebunden in das konzernweite interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Erläuterungen dazu sowie quantitative Aussagen sind im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der Leifheit AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die des Konzerns. Erläuterungen dazu sowie quantitative Aussagen sind im Kapitel „Prognosebericht des Konzerns“ enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen wir für die Leifheit AG mit einem soliden Wachstum der Umsatzerlöse mit Haushaltsprodukten. Im Sommer 2024 wurde der Verkauf von Produktionsmaterialien an die tschechische Produktionsgesellschaft weitestgehend eingestellt, da die Tochtergesellschaft nun direkt bei Lieferanten einkauft. In Summe rechnen wir daher mit stark abnehmenden Umsatzerlösen. Für das Betriebsergebnis gehen wir von einem Wert im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich aus.

Nassau/Lahn, 7. April 2025

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Alexander Reindler

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

Konzernabschluss

058	Gesamtergebnisrechnung
059	Bilanz
060	Eigenkapitalveränderungsrechnung
061	Kapitalflussrechnung
	Anhang
062	Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
076	Segmentberichterstattung
077	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
081	Erläuterungen zur Bilanz
091	Sonstige Erläuterungen
100	Organe der Leifheit Aktiengesellschaft

Gesamtergebnisrechnung

T €	Anhang	2023	2024
Umsatzerlöse	1	258.288	259.206
Kosten der Umsatzerlöse	2	– 149.645	– 143.804
Bruttoergebnis		108.643	115.402
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	– 5.235	– 5.222
Vertriebskosten	6	– 78.150	– 82.371
Verwaltungskosten	7	– 18.587	– 17.518
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte		– 941	–
Sonstige betriebliche Erträge	8	1.124	1.425
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	– 284	– 166
Fremdwährungsergebnis	10	– 555	511
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		6.015	12.061
Zinserträge	11	827	1.156
Zinsaufwendungen	12	– 2.094	– 1.949
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		4.748	11.268
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	– 1.545	– 3.231
Periodenergebnis		3.203	8.037
Beiträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26	– 5.275	– 82
Ertragsteuer aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Pensionsplänen		1.572	142
Beiträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		– 448	– 321
Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		– 611	– 441
Ertragsteuer aus Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		182	110
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows		– 940	1.120
Ertragsteuer aus der Absicherung von Cashflows		259	– 316
Sonstiges Ergebnis		– 5.261	212
Gesamtergebnis nach Steuern		– 2.058	8.249
Ergebnis je Aktie auf Grundlage Periodenergebnis (unverwässert und verwässert)	14	0,34 €	0,85 €

Bilanz

T €	Anhang	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		41.275	41.434
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	43.672	40.987
Vorräte	16	50.213	48.571
Forderungen aus Ertragsteuern		192	12
Vertragsvermögenswerte	17	1.006	492
Derivative Finanzinstrumente	18	2	655
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	4.140	4.232
Summe kurzfristige Vermögenswerte		140.500	136.383
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	20	16.479	16.908
Sachanlagevermögen	21	39.348	45.917
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	22	1.615	1.656
Latente Steueransprüche	13	5.603	3.970
Derivative Finanzinstrumente	18	–	66
Sonstige langfristige Vermögenswerte		85	93
Summe langfristige Vermögenswerte		63.130	68.610
Summe Vermögenswerte		203.630	204.993
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	37.074	45.644
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		531	988
Sonstige Rückstellungen	24	4.286	3.135
Derivative Finanzinstrumente	18	712	12
Leasingschulden	25	573	709
Summe kurzfristige Schulden		43.176	50.488
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	51.547	50.897
Sonstige Rückstellungen	24	2.700	3.613
Latente Steuerschulden	13	1.235	272
Derivative Finanzinstrumente	18	47	–
Leasingschulden	25	1.092	1.006
Summe langfristige Schulden		56.621	55.788
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	27	30.000	30.000
Kapitalrücklage	28	17.183	17.193
Eigene Anteile	29	–7.269	–10.654
Gewinnrücklagen	30	70.018	68.065
Sonstige Rücklagen	31	–6.099	–5.887
Summe Eigenkapital		103.833	98.717
Summe Eigenkapital und Schulden		203.630	204.993

Eigenkapitalveränderungsrechnung

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe
Stand zum 1. Jan. 2023	30.000	17.164	-7.350	73.476	-838	112.452
Veränderung eigene Anteile	-	19	81	-	-	100
Dividenden – Ziffer 30	-	-	-	-6.661	-	-6.661
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	3.203	-5.261	-2.058
davon Periodenergebnis	-	-	-	3.203	-	3.203
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen – Ziffer 31	-	-	-	-	-3.703	-3.703
davon Währungsumrechnung aus- ländischer Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	-	-	-	-	-448	-448
davon Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	-	-	-	-	-429	-429
davon aus der Absicherung von Cashflows – Ziffer 31	-	-	-	-	-681	-681
Stand zum 31. Dez. 2023	30.000	17.183	-7.269	70.018	-6.099	103.833
Veränderung eigene Anteile	-	10	-3.385	-	-	-3.375
Dividenden – Ziffer 30	-	-	-	-9.990	-	-9.990
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	8.037	212	8.249
davon Periodenergebnis	-	-	-	8.037	-	8.037
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen – Ziffer 31	-	-	-	-	60	60
davon Währungsumrechnung aus- ländischer Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	-	-	-	-	-321	-321
davon Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	-	-	-	-	-331	-331
davon aus der Absicherung von Cashflows – Ziffer 31	-	-	-	-	804	804
Stand zum 31. Dez. 2024	30.000	17.193	-10.654	68.065	-5.887	98.717

Kapitalflussrechnung

T €	Anhang	2023	2024
Periodenergebnis		3.203	8.037
Berichtigung für den Aufwand für die Ausgabe von Belegschaftsaktien	29	50	49
Abschreibungen	4	8.985	7.696
Veränderung der Rückstellungen		-2.143	-952
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		-15	-163
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		17.708	4.929
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-7.450	8.614
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		437	291
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		20.775	28.501
Einzahlungen aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		165	250
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	20, 21	-8.868	-14.520
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-8.703	-14.270
Veränderung eigene Anteile	29	50	-3.424
Auszahlungen für Leasingschulden	25	-505	-679
Gezahlte Dividende an die Aktionäre der Muttergesellschaft	30	-6.661	-9.990
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-7.116	-14.093
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		4.956	138
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		-	21
Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode		36.319	41.275
Finanzmittelbestand am Ende der Berichtsperiode		41.275	41.434
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ¹		-569	-1.780
Erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ¹		772	139
Gezahlte Zinsen ¹		-59	-57
Erhaltene Zinsen ¹		818	1.156

¹ Enthalten im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

Anhang: Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Leifheit Aktiengesellschaft (Leifheit AG) mit Sitz in Nassau/Lahn, Deutschland, Leifheitstraße 1, konzentriert sich auf die Entwicklung und den Vertrieb hochwertiger Markenprodukte für ausgewählte Lebensbereiche rund um das Haus. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur unter HRB 2857. Die Aktien der Leifheit AG werden unter ISIN DE0006464506 im Prime Standard an den deutschen Börsenplätzen Xetra, Frankfurt/Main, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart sowie Tradegate, Gettex und Quotrix gehandelt.

Der Konzernabschluss für das Jahr 2024 ist nach § 315e Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind – erstellt worden. Alle für das Geschäftsjahr 2024 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) und Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC und SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns. Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Angaben in T €. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Die Leifheit AG, Nassau/Lahn, ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht und ist im Internet unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen/> verfügbar.

Der Vorstand der Leifheit AG hat den Konzernabschluss aufgestellt und am 7. April 2025 zur Veröffentlichung freigegeben. Mit diesem Datum endete der Wertaufhellungszeitraum.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss des Konzerns umfasst die Leifheit AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen insbesondere dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle Sachverhalte und Umstände.

Dazu zählen:

- eine vertragliche Vereinbarung mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss der Muttergesellschaft und der Abschluss des Konzerns.

Erworben Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Verlust der Beherrschung erfolgt eine Entkonsolidierung zu diesem Zeitpunkt. Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und daraus resultierende, nicht realisierte konzerninterne Gewinne und Verluste sowie Dividenden werden in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Für die Abschlüsse der Jahre 2024 und 2023 wurden dieselben Konsolidierungsmethoden angewendet.

Unternehmenszusammenschlüsse

Für Unternehmenserwerbe wird die Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) angewendet. Alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten bemessen sich als Summe aus übertragener Gegenleistung (bewertet zum Zeitwert im Erwerbszeitpunkt) und dem Wert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden dabei weiterhin zu deren Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Soweit die so ermittelten Anschaffungskosten der Beteiligungen den Konzernanteil am Nettovermögen der jeweiligen Gesellschaft übersteigen, entstehen zu aktivierende Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Einmal vorgenommene Wertminderungen werden nicht wieder zugeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs anfallende Transaktionskosten werden erfolgswirksam als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der bereits gehaltene Anteil am Eigenkapital zum Zeitwert im Erwerbszeitpunkt neu bewertet und der den Buchwert übersteigende Betrag als Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen werden zum Zeitwert am Bilanzstichtag bilanziert. Die Anpassungen dieser Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konsolidierungskreis

Wesentliche Änderungen der organisatorischen Struktur oder des Geschäftsmodells fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Die Leifheit International U.S.A. Inc. wurde am 15. Oktober 2024 liquidiert. Darüber hinaus ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

In den Konzernabschluss sind neben der Leifheit AG die folgenden inländischen und ausländischen Unternehmen einbezogen. Bei diesen Unternehmen verfügte die Leifheit AG zum 31. Dezember 2024 unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte.

	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung	Kapital- und Stimmrechtsan- teile 2024 in %
Unterstützungseinrichtung Güter Leifheit e.V., Nassau (DE)	1.1.1984	–
Leifheit España S.A., Madrid (ES)	1.1.1989	100,0
Leifheit s.r.o., Blatná (CZ)	1.1.1995	100,0
Birambeau S.A.S., Paris (FR)	1.1.2001	100,0
Leifheit-Birambeau S.A.S., Paris (FR)	1.1.2001	100,0
Leifheit Distribution S.R.L., Bukarest (RO)	18.12.2007	100,0
Herby Industrie S.A.S., La Loupe (FR)	1.7.2008	100,0
Leifheit CZ a.s., Hostivice (CZ)	1.12.2011	100,0
Leifheit Polska Sp. z o.o., Warschau (PL)	11.10.2012	100,0
Soehnle GmbH, Nassau (DE)	25.6.2015	100,0
Leifheit Österreich GmbH, Wiener Neudorf (AT)	6.6.2016	100,0
Guangzhou Leifheit Trading Co., Ltd, Guangzhou (CN)	4.6.2018	100,0

Fremdwährungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Posten in fremder Währung (flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet und die Unterschiedsbeträge erfolgswirksam erfasst. Ausgenommen davon sind Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die wirtschaftlich gesehen als Teil einer Nettoinvestition (z.B. langfristige Darlehen mit eigenkapitalersetzendem Charakter) in eine selbstständige ausländische Teileinheit anzusehen sind. Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse wesentlicher Währungen sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahres- durchschnittskurs	
	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024	2023	2024
Basis: 1 €				
CNH	7,84	7,56	7,67	7,80
CZK	24,73	25,19	24,00	25,12
HKD	8,63	8,04	8,47	8,45
PLN	4,34	4,28	4,54	4,31
USD	1,11	1,04	1,08	1,08

Da unsere Tochtergesellschaften und Niederlassungen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung mit der jeweiligen Landeswährung identisch. Zur Einbeziehung in den Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften und Niederlassungen zum Stichtagskurs sowie die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende

kumulierte Unterschiedsbetrag wird in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral in die sonstigen Rücklagen eingestellt.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Es wird bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts davon ausgegangen, dass sich der Geschäftsvorfall des Verkaufs des Vermögenswerts oder der Übertragung der Schuld entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert bzw. die Schuld ereignet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebenen Fair-Value-Hierarchien eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist.

- Stufe 1: in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputparameter der niedrigsten Stufe, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich sind, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputparameter der niedrigsten Stufe, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich sind, auf dem Markt nicht beobachtbar sind

Bei Vermögenswerten oder Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Die Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – beträgt nicht mehr als drei Monate.

Vorräte

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegt das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde.

Die Herstellungskosten selbst gefertigter Produkte umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten den Erzeugnissen direkt zurechenbare Einzelkosten (wie Fertigungsmaterial und -löhne) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (wie Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen). Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Kostenstellen anfallen.

Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen, die als Kosten der Umsatzerlöse erfasst werden. Die Wertabschläge werden auf der Grundlage des zukünftigen Absatzplans oder des tatsächlichen Verbrauchs ermittelt. Dabei werden abhängig von der jeweiligen Vorratsposition individuelle Betrachtungszeiträume zugrunde gelegt, die anhand von sachgerechten Beurteilungskriterien überprüft und angepasst werden. Bei der Bewertung werden niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei der Ermittlung der niedrigeren realisierten Nettoveräußerungswerte werden die zu erwartenden Vollkosten berücksichtigt. Sind bei früher abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungswert gestiegen, wird die sich daraus ergebende Wertaufholung als Minderung der Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

Bei Verträgen, die dem Kunden die Rückgabe eines Artikels gestatten, werden Umsatzerlöse in dem Umfang erfasst, in dem es hoch wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Korrektur der kumulativ erfassten Umsatzerlöse nicht stattfindet. Daher wird der

Betrag der erfassten Umsatzerlöse um die erwarteten Rückgaben angepasst, die auf der Grundlage der historischen Daten für den einzelnen Kunden geschätzt werden. In diesen Fällen werden eine Rückerstattungsverbindlichkeit und ein Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte erfasst.

Der Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte wird zum vorherigen Buchwert des Produkts abzüglich erwarteter Kosten für den Rückerhalt bewertet. Soweit die Rücknahme erfolgt, wird das Produkt zum ehemaligen Buchwert aktiviert. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag wird im Gewinn und Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Patente, Lizenzen und Software

Beträge, die für den Erwerb von Patenten und Lizenzen gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer von Patenten und Lizenzen variiert zwischen drei und 15 Jahren. Die Vermögenswerte werden regelmäßig auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft.

Die Anschaffungskosten neuer Software und die Kosten der Implementierung werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und acht Jahren.

Markenrechte

Beträge, die für den Erwerb von Marken gezahlt werden, werden aktiviert. Marken werden als immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer eingestuft, wenn eine zeitliche Begrenzung des Zeitraums, über den der Vermögenswert für das Unternehmen Mittelzuflüsse generieren wird, nicht feststellbar ist. Die Marken werden nicht planmäßig abgeschrieben, aber gemäß IAS 36 zumindest einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und als Vermögenswert angesetzt. Der Geschäftswert wird nicht planmäßig abgeschrieben, aber gemäß IAS 36 zumindest einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der Geschäftswert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens zugeordnet, auf der der Geschäftswert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Beim Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Wertminderungstest durchgeführt und, soweit erforderlich, eine Wertminderung berücksichtigt. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung erfolgt eine entsprechende Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzöllen und im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand und an den Standort für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsverlauf der Gegenstände des Sachanlagevermögens in Einklang stehen. Sofern eine Nutzungsdauer anzupassen ist, erfolgt dies prospektiv ab dem Zeitpunkt der Neueinschätzung.

Anlagen im Bau sind den unfertigen Sachanlagen zuzuordnen und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, zu dem die betreffenden Vermögenswerte fertiggestellt sind und im Geschäftsbetrieb eingesetzt werden.

Die Abschreibung erfolgt linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

	Jahre
Gebäude	25–50
Technische Anlagen und sonstige Maschinen	5–10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte (IAS 36). Sobald der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag (beizulegender Zeitwert) abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse nach IFRS 16 sind in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Leasinggeber stufen Leasingverhältnisse als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse ein.

Der Konzern hat nur Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist. Es wurden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Leasingverhältnisse von gemieteten Büroräumen und geleasteten Fahrzeugen angesetzt. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugunsten des Leasingnehmers. Dabei wurden Annahmen hinsichtlich der Ausübung vertraglich vereinbarter Verlängerungsoptionen über die unkündbare Grundmietzeit hinaus getroffen, sofern die Ausübung der Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist.

Der Konzern hat die Vereinfachungsregelung für Leasingvereinbarungen von geringwertigen Vermögenswerten in Anspruch genommen. Als geringwertige Vermögenswerte werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal 5 T € definiert. Gemäß IFRS 16.4 wird das Wahlrecht genutzt, IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse der immateriellen Vermögenswerte anzuwenden.

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Für Immobilien-Leasingverträge hat der Konzern beschlossen, Leasing- und Nichtleasingkomponenten getrennt voneinander zu betrachten.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingschuld. Das Nutzungsrecht wird erstmals zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingschuld entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswerts bzw. des Standorts, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über, oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben, die nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingschuld angepasst.

Erstmals wird die Leasingschuld zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Normalerweise nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswerts zu berücksichtigen.

Die Leasingschuld wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingschuld wird eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf null verringert hat.

Leasingverhältnisse, die nicht unter IFRS 16 fallen bzw. für die ein Wahlrecht für die Nichtanwendung des IFRS 16 in Anspruch genommen wird, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Methode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne werden auf Basis der Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen ermittelt. Sollte der Betrag nicht ausreichen, um latente Steueransprüche vollständig zu aktivieren, werden die zukünftig zu versteuernden Gewinne – unter Berücksichtigung der Umkehr temporärer Differenzen – auf Basis der individuellen Geschäftspläne der Tochterunternehmen ermittelt.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert. Daneben werden latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen erfasst, wenn bzw. soweit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese in den kommenden fünf Jahren in Anspruch genommen werden können.

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Latente Steueransprüche, deren Realisierung unwahrscheinlich ist bzw. unwahrscheinlich wird, werden nicht angesetzt bzw. wertberichtigt.

Latente Steuern werden in einem gesonderten Posten innerhalb der langfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden sonstige Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche beziehen sich im Wesentlichen auf Produkte, die in den letzten 18 Monaten verkauft wurden, und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Gewährleistungen ähnlicher Produkte. Es handelt sich um Garantieverprechen, die dem Kunden zusichern, dass das Produkt den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht.

Separate Leistungsverpflichtungen liegen somit nicht vor. Diese Rückstellungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte an den Kunden gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen für Drohverluste werden mit den Erfüllungskosten angesetzt. Diese umfassen sowohl die dem verlustbringenden Vertrag direkt zurechenbaren Kosten als auch die Kosten, die ohne den Vertrag nicht anfallen würden.

Sonstige Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem zum Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Verpflichtungen aus anteilsbasierter Vergütung, die eine Abgeltung in bar vorsehen, werden innerhalb des Erdienungszeitraums mittels Bewertungsanalysen unter Einbeziehung der Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Die Verpflichtungen werden pro rata temporis über den jeweiligen Erdienungszeitraum angesammelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der aus den leistungs- und beitragsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) beruht auf der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer

Gewinne und Verluste, werden sofort in der Bilanz erfasst und in der Periode, in der sie anfallen, über das sonstige Ergebnis in die sonstigen Rücklagen eingestellt. Neubewertungen dürfen in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden. Anpassungen der Pensionspläne werden erfolgswirksam behandelt.

Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust) bewertet wird, kommen dazu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung, Folgebewertung und Wertberichtigung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust).

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolioebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt.

Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die angegebenen Richtlinien und Ziele für das Portfolio und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis; dies umfasst, ob die Strategie des Managements darauf ausgerichtet ist, die vertraglichen Zinserträge zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswerts mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren,
- wie die Ergebnisse des Portfolios ausgewertet und an das Konzernmanagement berichtet werden,
- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und die nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken und wie diese Risiken gesteuert werden,
- wie die Manager vergütet werden – zum Beispiel, ob die Vergütung auf dem beizulegenden Zeitwert der verwalteten Vermögenswerte oder auf den vereinnahmten vertraglichen Zahlungsströmen basiert –,
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen zukünftiger Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Übertragungen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, für diesen Zweck keine Verkäufe.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der „Kapitalbetrag“ definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts beim erstmaligen Ansatz. „Zins“ ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen.

Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden,
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden,
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten,
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswerts einschränken (zum Beispiel keine Rückgriffsberechtigung).

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufene (jedoch nicht gezahlte) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinismethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinismethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Eigenkapitalinvestments zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Wertberichtigung

Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder Schuldinstrumente zu FVOCI in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts auftreten.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners,
- einen Vertragsbruch, wie beispielsweise Ausfall oder eine Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen,
- Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Gemäß IFRS 9 werden für finanzielle Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert werden, Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste erfasst. Dies schließt die Verwendung zukunftsgerichteter Informationen und Schätzparameter ein. Aus Wesentlichkeitsgründen unterbleibt die gesonderte Angabe der im Berichtszeitraum erfassten Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 1.82 (ba).

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein allgemeines dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

Stufe 1: Erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate

Stufe 1 beinhaltet alle Verträge ohne wesentlichen Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung. Es werden die erwarteten Kreditverluste eines Instruments erfasst, die auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen sind.

Stufe 2: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität

Wenn ein finanzieller Vermögenswert seit initialer Erfassung eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er der Stufe 2 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf Ausfallereignisse über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts zurückzuführen sind.

Stufe 3: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Die durchgeführte Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigt sowohl externe Informationen und damit einhergehende Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte ohne signifikante Finanzierungsponenten gemäß IFRS 15 wendet Leifheit die vereinfachte Vorgehensweise nach IFRS 9 an, wonach sich die Höhe der Wertberichtigung ab der erstmaligen Erfassung der Forderung anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemisst. Dabei wird die Ausfallhistorie des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der zwei vorangegangenen Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Die verwendeten externen Informationen beinhalten individuelle und fortwährend aktualisierte Daten bezüglich der Kontrahenten sowie zukunftsorientierte Informationen (Länderrisiken).

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Bei Geschäftskunden führt der Konzern eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt. Der Konzern erwartet keine signifikante Einziehung des abgeschriebenen Betrags. Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte können dennoch Vollstreckungsmaßnahmen zur Einziehung überfälliger Forderungen unterliegen, um in Einklang mit der Konzernrichtlinie zu handeln.

Finanzielle Vermögenswerte, die zum Zugangszeitpunkt nur ein geringes Ausfallrisiko aufweisen (Investment Grade – Standard & Poor's AAA–BBB), nimmt der Konzern von der Anwendung des dreistufigen Kreditrisikovor sorgemodells aus. Stattdessen werden diese Vermögenswerte immer der Stufe 1 des Kreditvorsorgemodells zugerechnet und eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste wird erfasst. Diesem Bereich werden insbesondere Bankguthaben zugeordnet, da diese Mittel ausschließlich kurzfristig bei Banken mit hoher Bonität gehalten werden, die einem Einlagensicherungssystem angehören.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung sowie Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Der Konzern führt Transaktionen durch, in denen er bilanzierte Vermögenswerte überträgt, aber entweder alle oder alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem übertragenen Vermögenswert behält. In diesen Fällen werden die übertragenen Vermögenswerte nicht ausgebucht.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn deren Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente, um die Schwankungen in Zahlungsströmen abzusichern, die mit höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind, die aus Änderungen von Fremdwährungskursen resultieren.

Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

Absicherung von Zahlungsströmen

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (cash flow hedge) designiert ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwerts) seit Absicherungsbeginn. Ein unwirksamer Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Derivats wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern erfasst nur die Veränderung im beizulegenden Zeitwert der Kassakomponente von Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrument in der Absicherung von Zahlungsströmen. Die Veränderung im beizulegenden Zeitwert des Terminelements von Devisentermingeschäften (forward points) wird separat als Kostenpunkt der Sicherungsbeziehung bilanziert und in eine Rücklage für Kosten der Sicherungsbeziehung ins Eigenkapital eingestellt.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Postens, wie etwa Vorräte, führt, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten der Absicherung direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Postens einbezogen, wenn dieser bilanziert wird.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen wird der kumulierte Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt worden ist, in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft, ausläuft, beendet oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet. Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nichtfinanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird oder – für andere Absicherungen von Zahlungsströmen – dieser Betrag in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eigenkapital

Eigene Anteile mindern das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital in einem gesonderten Posten. Der Erwerb eigener Anteile wird als Veränderung des Eigenkapitals dargestellt. Der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Erhaltene Gegenleistungen werden im Abschluss als Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

In den sonstigen Rücklagen werden Umrechnungsrücklagen gebildet, um die aus der Konsolidierung der Abschlüsse wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Tochterunternehmen oder Niederlassungen entstehenden Umrechnungsdifferenzen zu berücksichtigen.

Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil der Nettoinvestition der Gesellschaft in eine wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheit ist, wie zum Beispiel ein langfristiges Darlehen, werden bis zur Veräußerung/Liquidation dieses Geschäftsbetriebs im Konzernabschluss erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt. Bei Veräußerung der entsprechenden Vermögenswerte werden die Rücklagen für Währungsumrechnungen in den sonstigen Rücklagen in der gleichen Periode als Ertrag oder Aufwand ausgewiesen, in der auch der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang ausgewiesen wird.

Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, werden in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus wirksamen Sicherungsgeschäften werden ebenfalls erfolgsneutral in der Rücklage zur Absicherung von Cashflows in den sonstigen Rücklagen erfasst, soweit eine Effektivität nachgewiesen werden kann.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss ebenfalls nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Ertrags- und Aufwandserfassung

Der Konzern erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts (Produkts) auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Für Verträge mit unseren Kunden stellt der Verkauf der Produkte nach allgemeiner Erwartung fast ausschließlich die einzige Leistungsverpflichtung dar. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung oder Verfügungsgewalt über die Güter erlangt. Bei der Anwendung werden bei Leifheit die folgenden Aspekte berücksichtigt.

Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Leifheit hat auf Basis des Vorliegens der folgenden Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Übertragung der Produkte auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation daher zeitpunktbezogen erfolgt:

- Leifheit hat einen gegenwärtigen Anspruch auf Erhalt einer Zahlung für den Vermögenswert,
- der Kunde hat ein Eigentumsrecht an dem Vermögenswert,
- Leifheit hat den physischen Besitz des Vermögenswerts übertragen,
- die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen signifikanten Risiken und Chancen wurden auf den Kunden übertragen,
- der Kunde hat den Vermögenswert abgenommen.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Deutschland und Zentraleuropa. Für die Lieferungen der Produkte werden durch die Konzerngesellschaften unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die den Zeitpunkt der Leistungsverpflichtung festlegen.

Die Konsignationslagerverträge mit unseren Kunden sind derart ausgestaltet, dass die Kunden die Verfügungsgewalt über die Produkte mit der Einlieferung der Produkte in die Konsignationslager erhalten. Daher werden unter IFRS 15 die Umsatzerlöse bereits bei der Belieferung der Konsignationslager und nicht bei der Entnahme aus den Konsignationslagern erfasst.

Wenn ein Vertrag mit einem Kunden das Recht auf Rückgabe von Produkten innerhalb einer bestimmten Frist einräumt, werden Umsatzerlöse für diese Verträge erfasst, soweit es hoch wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Korrektur der erfassten Umsatzerlöse nicht stattfindet.

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten und die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. In diesem Posten sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten sowie Ausgangsfrachten enthalten.

Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Kostensteuern, wie zum Beispiel Grundsteuer und Kfz-Steuer, werden verursachungsgerecht den Herstellungs-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten zugeordnet.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge und Zinsaufwendungen anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 zu aktivieren, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Leifheit hat kleinere Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die mit der Weiterentwicklung bestehender Produkte bzw. Teilen von Produkten befasst sind, deren Betrachtung hinsichtlich zu aktivierender Entwicklungskosten aufgrund von Unwesentlichkeit (einzeln und in Summe) unterbleibt.

Bei größeren Forschungs- und Entwicklungsprojekten ist der Zeitpunkt, ab dem feststeht, ob ein künftiger Nutzen aus dem potenziellen Produkt erzielt wird, sehr spät in der gesamten Projektphase, sodass die der Entwicklung beizumessenden Kosten unwesentlich sind und wie die Forschungskosten aufwandswirksam erfasst werden.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Verwendung von Ermessens- entscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Ermessensentscheidungen

Es wurden keine Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden getroffen, die die im Abschluss erfassten Beträge wesentlich beeinflusst hätten.

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten zum Abschlussstichtag, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind in den folgenden Anhangangaben enthalten:

- Ziffer 16: Vorräte
Verlustfreie Bewertung der Vorräte, Schätzung der realisierbaren Preise und der zu berücksichtigenden Kosten
- Ziffer 20: Immaterielle Vermögenswerte
Wertminderungstest der immateriellen Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben
- Ziffer 24: Sonstige Rückstellungen
Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder -abflusses
- Ziffer 24 und Ziffer 37: Vorstandsvergütung
Rückstellung der variablen langfristigen Vorstandsvergütung, wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige wertaufhellende Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstmals angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
IAS 1 Änderung	Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig, Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes sowie langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	1.1.2024	ja
IAS 7 Änderung und IFRS 7 Änderung	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1.1.2024	ja
IFRS 16 Änderung	Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	1.1.2024	ja

Leifheit hat die vorgenannten Standards bzw. Änderungen von Standards des IASB im Geschäftsjahr 2024 erstmals angewandt.

Aus der Erstanwendung dieser Standards ergaben sich keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Künftig anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
IAS 21 Änderung	Mangelnde Umtauschbarkeit	1.1.2025	ja

Die in das Recht der Europäischen Union übernommenen (endorsed), allerdings noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Änderungen zu bestehenden Standards werden von Leifheit noch nicht vorzeitig angewandt.

Die zukünftige Anwendung dieser Standards wird erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Noch nicht anerkannte neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
IFRS 7 und IFRS 9 Änderung	Verträge, die sich auf Strom beziehen	1.1.2026	nein
IFRS 7 und IFRS 9 Änderung	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026	nein
Jährliche Verbesserungen, Band 11	Jährliche Verbesserungen, Band 11	1.1.2026	nein
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1.1.2027	nein
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1.1.2027	nein
IFRS 10 und IAS 28 Änderung	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben	nein

Der IASB hat die aufgelisteten Standards bzw. Änderungen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2024 weder verpflichtend anzuwenden noch von der EU anerkannt waren.

Diese Standards wurden und werden von Leifheit nicht angewandt. Aus heutiger Sicht werden im Falle einer Anerkennung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Segmentberichterstattung

Zur Unternehmenssteuerung ist der Leifheit-Konzern in Geschäftssegmente aufgeteilt und in den berichtspflichtigen Segmenten Household, Wellbeing und Private Label dargestellt.

Die Segmentierung erfolgt auf der Basis der regelmäßigen internen Berichterstattung und umfasst die berichtspflichtigen Segmente.

Segment **Household**: Hier werden die Marke Leifheit und Produkte aus den Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche entwickelt, produziert und vertrieben. Das Segment Household enthält auch die Produktion am tschechischen Standort in Blatná.

Segment **Wellbeing**: Hier werden die Marke Soehnle und ein Produktsortiment an Personen- und Küchenwaagen entwickelt und vertrieben.

Segment **Private Label**: Mit den französischen Tochterunternehmen Birambeau S.A.S. sowie Herby S.A. S. werden Produkte aus den Kategorien Küche und Wäschepflege entwickelt, produziert und vorwiegend als Handelsmarken vertrieben. Die Geschäftssegmente Birambeau und Herby sind in der regelmäßigen internen Berichterstattung getrennt ausgewiesen, werden aber aufgrund einer gegenwärtig und voraussichtlich auch zukünftig vergleichbaren Bruttomarge und vergleichbarer wirtschaftlicher Merkmale für die Segmentberichterstattung aggregiert.

Die Ergebnisse der Geschäftssegmente werden jeweils vom Vorstand überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Geschäftssegmente wird anhand des Ergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis im Konzernabschluss bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die regelmäßige interne Berichterstattung für die Geschäftssegmente umfasst die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis und das EBIT. Diese Kennzahlen folgen in Bezug auf die Bewertungen den IAS/IFRS.

Kennzahlen nach berichtspflichtigen Segmenten 2024		Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Umsatzerlöse extern	Mio. €	213,5	14,7	31,0	259,2
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	Mio. €	0,1	–	3,1	3,2
Bruttoergebnis	Mio. €	101,3	6,6	7,5	115,4
Segmentergebnis (EBIT)	Mio. €	9,8	0,1	2,2	12,1
Abschreibungen	Mio. €	7,0 ¹	0,1	0,6	7,7
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	Personen	855	27	135	1.017

¹ Beinhaltete Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 0,0 Mio. €.

Kennzahlen nach berichtspflichtigen Segmenten 2023		Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Umsatzerlöse extern	Mio. €	211,9	16,4	30,0	258,3
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	Mio. €	–	–	2,6	2,6
Bruttoergebnis	Mio. €	94,5	7,1	7,0	108,6
Segmentergebnis (EBIT)	Mio. €	3,2	0,5	2,3	6,0
Abschreibungen	Mio. €	7,3 ¹	0,1	1,6	9,0
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	Mio. €	–	–	0,9	0,9
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	Personen	876	29	127	1.032

¹ Beinhaltete Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 0,2 Mio. €.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

Umsatz nach Regionen in Mio. €	2024			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Deutschland	92,8	5,0	–	97,8
Zentraleuropa ¹	78,3	8,6	30,2	117,1
Osteuropa	36,3	0,7	0,6	37,6
Rest der Welt	6,1	0,4	0,2	6,7
	213,5	14,7	31,0	259,2

¹ Ohne Deutschland.

Umsatz nach Regionen in Mio. €	2023			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Deutschland	96,9	6,8	–	103,7
Zentraleuropa ¹	76,4	8,7	29,3	114,4
Osteuropa	33,7	0,6	0,6	34,9
Rest der Welt	4,9	0,3	0,1	5,3
	211,9	16,4	30,0	258,3

¹ Ohne Deutschland.

Die Umsatzerlöse des Leifheit-Konzerns resultieren nahezu vollständig aus dem Verkauf von Haushaltsprodukten. Sie werden nach geografischen Regionen, nach Produktkategorien sowie nach Vertriebskanälen aufgegliedert.

Für die regionale Zuordnung der Umsatzerlöse ist grundsätzlich der Sitz des Kunden maßgeblich. Von den Umsatzerlösen in Höhe von 259.206 T € (2023: 258.288 T €) wurden in Deutschland 97.830 T € (2023: 103.674 T €), in Frankreich 46.729 T € (2023: 41.052 T €) und in den übrigen Ländern 114.647 T € (2023: 113.562 T €) erzielt.

Umsatz nach Produktkategorien in Mio. €	2024			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Reinigen	89,6	–	–	89,6
Wäschepflege	110,1	–	10,9	121,0
Küche	13,8	–	20,1	33,9
Wellbeing	–	14,7	–	14,7
	213,5	14,7	31,0	259,2

Umsatz nach Produktkategorien in Mio. €	2023			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Reinigen	93,1	–	–	93,1
Wäschepflege	105,8	–	11,2	117,0
Küche	13,0	–	18,8	31,8
Wellbeing	–	16,4	–	16,4
	211,9	16,4	30,0	258,3

Während im Segment Household und Wellbeing die Umsatzerlöse über die Vertriebskanäle verhältnismäßig gleich verteilt sind, betrafen die Umsatzerlöse im Segment Private Label hauptsächlich die SB-Warenhäuser.

(2) Kosten der Umsatzerlöse

T €	2023	2024
Materialaufwand	108.282	99.776
Personalkosten	16.839	17.363
Bezogene Leistungen	5.237	6.873
Dienstleistungen	5.469	6.030
Abschreibungen	5.245	5.213
Energiekosten	2.314	2.477
Instandhaltung	2.316	2.246
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.617	1.330
Zollkosten	812	989
Mieten	625	569
Büro- und sonstige Gemeinkosten	89	107
Wertberichtigungen auf Vorräte (Nettoveränderung)	–480	–1.642
Sonstige Kosten der Umsatzerlöse (kleiner als 100 T €)	1.280	2.473
	149.645	143.804

Im Geschäftsjahr 2024 vereinnahmte der Konzern in Tschechien Zuschüsse für Investitionen in energieeffizientere Produktionsanlagen von 447 T € (2023: 454 T €), die von den Anschaffungskosten abgezogen wurden.

Im Berichtszeitraum beinhalteten die Abschreibungen keine Wertminderungen auf technische Anlagen und Werkzeuge (2023: 136 T €).

(3) Forschungs- und Entwicklungskosten

T €	2023	2024
Personalkosten	3.440	3.461
Dienstleistungen	800	768
Gebühren	352	348
Instandhaltung	136	195
Energiekosten	118	140
Abschreibung	132	112
Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten (kleiner als 100 T €)	257	198
	5.235	5.222

(4) Abschreibungen

T €	2023	2024
Immaterielle Vermögenswerte		
Kosten der Umsatzerlöse	92	60
Forschungs- und Entwicklungskosten	22	21
Vertriebskosten	263	187
Verwaltungskosten	332	76
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	941	–
	1.650	344
Sachanlagen		
Kosten der Umsatzerlöse	5.124	5.133
Forschungs- und Entwicklungskosten	110	89
Vertriebskosten	1.295	1.172
Verwaltungskosten	290	272
	6.819	6.666
Nutzungsrechte		
Kosten der Umsatzerlöse	29	20
Forschungs- und Entwicklungskosten	–	2
Vertriebskosten	282	440
Verwaltungskosten	205	224
	516	686
Abschreibungen gesamt	8.985	7.696

(5) Personalaufwand / Mitarbeitende

T €	2023	2024
Löhne und Gehälter	48.729	48.521
Sozialabgaben	9.833	10.068
Aufwendungen für Altersversorgung	300	292
	58.862	58.881
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	2023	2024
Deutschland	390	385
Tschechische Republik	419	405
Frankreich	140	150
Sonstige Länder	83	77
	1.032	1.017

(6) Vertriebskosten

T €	2023	2024
Personalkosten	24.573	25.744
Ausgangsfrachten	16.874	18.409
Werbeaufwendungen	12.207	11.218
Provisionen	6.573	6.705
Dienstleistungen	4.374	5.239
Werbekostenzuschüsse	4.305	4.403
Instandhaltung	1.412	1.912
Abschreibungen	1.840	1.799
Verpackungsmaterialien	1.764	1.344
Kfz-, Reise- und Bewirtungskosten	1.258	1.279
Versicherungen	801	799
Energiekosten	583	592
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	378	509
Mieten	251	256
Post- und Telefonkosten	200	223
Büro- und sonstige Gemeinkosten	185	138
Sonstige Vertriebskosten (kleiner als 100 T €)	572	1.802
	78.150	82.371

(7) Verwaltungskosten

T €	2023	2024
Personalkosten	13.592	11.803
Dienstleistungen	1.910	2.270
Aufsichtsratsvergütung	510	675
Abschreibungen	827	572
Abschlusskosten	536	482
Instandhaltung	333	343
Kfz-, Reise- und Bewirtungskosten	147	267
Versicherungen	168	163
Mieten	136	129
Sonstige Verwaltungskosten (kleiner als 100 T €)	428	814
	18.587	17.518

(8) Sonstige betriebliche Erträge

T €	2023	2024
Erträge aus Schadenersatz	111	561
Provisionserträge	377	292
Lizenerträge	247	241
Andere betriebliche Erträge (kleiner als 100 T €)	389	331
	1.124	1.425

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T €	2023	2024
Sonstige betriebliche Aufwendungen (kleiner als 100 T €)	284	166
	284	166

(10) Fremdwährungsergebnis

T €	2023	2024
Effekte aus Fremdwährungsbewertung	-497	297
Realisierte Kursgewinne/Kursverluste	-279	143
Ergebnis aus Änderungen der Zeitwerte von Devisentermingeschäften	221	71
	-555	511

(11) Zinserträge

T €	2023	2024
Zinserträge aus Finanzinstrumenten	826	1.156
Zinserträge aus Steuern	1	-
	827	1.156

Bei den Zinserträgen aus Finanzinstrumenten handelte es sich um Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten.

(12) Zinsaufwendungen

T €	2023	2024
Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen von Pensionsverpflichtungen	1.879	1.768
Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen von sonstigen Rückstellungen, Leasing und Steuern	158	125
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten ¹	57	55
Zinsaufwendungen aus Steuern	-	1
	2.094	1.949

¹ Im Wesentlichen aus Bereitstellungsprovisionen für Kreditlinien.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

T €	2023	2024
Körperschaftsteuer (Deutschland)	109	424
Gewerbsteuer (Deutschland)	29	376
Ausländische Ertragsteuer	1.336	1.826
Latente Ertragsteuer	71	605
	1.545	3.231

Der in Deutschland auf die Leifheit AG anzuwendende Steuersatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer betrug 30,6 Prozent (2023: 29,8 Prozent).

T €	2023	2024
Periodenfremder tatsächlicher Ertragsteueraufwand	107	-20
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	71	605
Tatsächlicher Steueraufwand	1.367	2.646
Steuerliche Belastung	1.545	3.231

Die Überleitung der Ertragsteuersumme auf den theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des im Land des Hauptsitzes der Gesellschaft geltenden Steuersatzes ergeben würde, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

T €	2023	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.748	11.268
Steueraufwand bei Zugrundelegung des für die Muttergesellschaft geltenden Steuersatzes	1.415	3.448
Periodenfremder tatsächlicher Ertragsteueraufwand	107	-20
Unterschiedliche ausländische Steuersätze	-405	-634
Steuerlich nicht wirksame Verluste von Konzerngesellschaften	54	10
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen/ Erträge von Konzerngesellschaften	470	275
Anpassung latente Steuern	-44	214
Anpassung latenter Steuersatz	19	-27
Steuererleichterungen	-71	-35
Steuerliche Belastung	1.545	3.231
Tatsächliche Steuerquote	32,5 %	28,7 %

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz gebildet. Bei der Ermittlung wurden Annahmen hinsichtlich der Verfügbarkeit zukünftiger zu versteuernder Ergebnisse gemacht.

Die latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung setzten sich wie folgt zusammen:

T €	2023	2024
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	47	116
Bewertung von Vorräten	-1.507	572
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	625	76
Bewertung von Vertragsvermögenswerten	-2	-149
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	16	66
Bewertung von Pensionen	437	285
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	115	-170
Bewertung von Verbindlichkeiten	271	-267
Steuerliche Verlustvorräte	72	20
Sonstige zeitliche Unterschiede	-3	56
Latente Ertragsteuern	71	605

Auf ertragsteuerliche Verlustvorräte einer ausländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 1.420 T € wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet (2023: 1.393 T €), weil davon ausgegangen wird, dass die steuerlichen Verlustvorräte mit überwiegender Wahrscheinlichkeit in den kommenden fünf Jahren nicht in Anspruch genommen werden können. Weitere Verlustvorräte bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen beliefen sich auf 813 T € (2023: 122 T €). Dafür wurden latente Steuern von 250 T € (2023: 36 T €) gebildet, da künftig mit Ausschüttungen gerechnet wird. Auf temporäre Differenzen von 77 T € (2023: 692 T €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da in Zukunft nicht mit Ausschüttungen gerechnet wird.

Die latenten Steuern in der Bilanz setzten sich wie folgt zusammen:

T €	31. Dez. 2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	364	3.020
Bewertung von Vorräten	373	25
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	13	654
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	12	157
Bewertung von Pensionen	5.925	-
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	862	182
Bewertung von Verbindlichkeiten	238	51
Sonstige zeitliche Unterschiede	-	-
Bruttowert	7.787	4.089
Saldierung	-3.817	-3.817
Bilanzansatz	3.970	272

T €	31. Dez. 2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	374	2.915
Bewertung von Vorräten	986	68
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	10	833
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	278	41
Bewertung von Pensionen	6.068	-
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	548	37
Bewertung von Verbindlichkeiten	5	72
Sonstige zeitliche Unterschiede	65	-
Bruttowert	8.334	3.966
Saldierung	-2.731	-2.731
Bilanzansatz	5.603	1.235

(14) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Leifheit AG durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Es wurden keine Finanzierungs- oder Vergütungsinstrumente eingesetzt, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

2023			2024
Ausgegebene Aktien	T Stück	10.000	10.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der eigenen Aktien	T Stück	483	545
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stückaktien	T Stück	9.517	9.455

2023			2024
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	T €	3.203	8.037
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stückaktien	T Stück	9.517	9.455
Ergebnis je Aktie auf Grundlage Periodenergebnis (unverwässert und verwässert)	€	0,34	0,85

Erläuterungen zur Bilanz

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.121	40.452
Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen	551	535
	43.672	40.987

Zum 31. Dezember 2024 waren 39.908 T € über Warenkreditversicherungen abgesichert (2023: 40.854 T €). Der Selbstbehalt beträgt in der Regel 0 bis 10 Prozent.

Zum Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 34 verwiesen (Ausfallrisiko).

Entwicklung des Wertberichtigungskontos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

T €	2023	2024
Stand 1. Jan.	775	759
Aufwandswirksame Zuführungen	214	535
Verbrauch	70	14
Auflösung	160	256
Stand 31. Dez.	759	1.024

Laufzeitbetrachtung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember:

T €	2023	2024
Nicht überfällig	44.931	41.373
Überfällig		
1 bis 30 Tage	-1.451	1.211
31 bis 60 Tage	594	-860
61 bis 90 Tage	-14	153
91 bis 120 Tage	-377	-150
Über 120 Tage	-24	-776
Gesamt überfällig	-1.272	-422
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	772	1.060
Wertberichtigung	-759	-1.024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	43.672	40.987

Die nicht überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sofern eine Warenkreditversicherung besteht, werden überfällige Forderungen nur in Höhe des Selbstbehalts wertberichtigt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vermögenswerten enthalten Annahmen über die erwarteten Kreditverluste und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate.

(16) Vorräte

T €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.898	14.822
Unfertige Erzeugnisse	2.724	2.083
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	33.357	31.269
Rechte auf Rückholung zurückgegebener Waren	234	397
	50.213	48.571

Die Vorräte wurden um 2.468 T € (2023: 4.110 T €) aufgrund von Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert reduziert. Diese Abwertung wurde als Aufwand im Berichtsjahr erfasst. Es wurden Schätzungen über die realisierbaren Preise und die zu berücksichtigenden Kosten zugrunde gelegt.

Sowohl die Wertminderungen als auch die Wertaufholungen sind in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Ein Teil der Vorräte, für die aufgrund der Fälligkeit noch keine Zahlungen geleistet wurden, steht unter dem Eigentumsvorbehalt der Lieferanten.

(17) Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von 492 T € (2023: 1.006 T €) resultierten aus Konsignationslagerlieferungen an Kunden. Sie werden in die Forderungen umgegliedert, sobald Produkte vom Kunden aus dem Konsignationslager entnommen werden und eine Rechnung an den Kunden ausgestellt wird.

(18) Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelte es sich um zum beizulegenden Zeitwert bewertete Devisentermingeschäfte für Käufe von USD und CNH für die Monate Januar 2025 bis Februar 2026.

Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften zum 31. Dezember 2024	Nominalvolumen	
	Wert der Verpflichtung	Fremdwährung
Kauf USD/€	8,9 Mio. €	9,8 Mio. USD
davon Hedge Accounting	8,4 Mio. €	9,3 Mio. USD
Kauf CNH/€	12,6 Mio. €	97,1 Mio. CNH
davon Hedge Accounting	11,0 Mio. €	85,1 Mio. CNH

Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften zum 31. Dezember 2023	Nominalvolumen	
	Wert der Verpflichtung	Fremdwährung
Kauf USD/€	8,4 Mio. €	9,3 Mio. USD
davon Hedge Accounting	8,0 Mio. €	8,8 Mio. USD
Kauf CNH/€	14,3 Mio. €	107,1 Mio. CNH
davon Hedge Accounting	11,5 Mio. €	87,1 Mio. CNH

Laufzeit der Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2024	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr
Kauf USD/€	8,2 Mio. USD	1,6 Mio. USD
Kauf CNH/€	78,9 Mio. CNH	18,2 Mio. CNH

Laufzeit der Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2023	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr
Kauf USD/€	7,8 Mio. USD	1,5 Mio. USD
Kauf CNH/€	94,3 Mio. CNH	12,8 Mio. CNH

Durchschnittskurse der Devisentermingeschäfte	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Kauf USD/€	1,10	1,10
Kauf CNH/€	7,51	7,74

Eine bilanzielle Saldierung von Finanzinstrumenten ist nicht möglich. Eine potenzielle Saldierung besteht in Bezug auf die Derivate. Diese Möglichkeit resultiert aus den Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte, die Leifheit mit Geschäftsbanken abschließt. Eine bilanzielle Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten findet bei Leifheit keine Anwendung.

Die nachstehende Tabelle stellt das potenzielle Saldierungsvolumen bei den ausgewiesenen derivativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag dar.

T €	31. Dez. 2024		
	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvolumen	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	721	–	721
Derivative finanzielle Schulden	12	–	12

T €	31. Dez. 2023		
	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvolumen	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2	–	2
Derivative finanzielle Schulden	759	–	759

Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debt Value Adjustment) fielen im Berichtsjahr nicht an (2023: 0 T €). Eine Anpassung für die Kreditrisiken der Gegenparteien (Credit Value Adjustment) erfolgte in Höhe von 2 T € (2023: 2 T €).

Im sonstigen Ergebnis wurden Erträge für Wertänderungen für die Absicherung von Cashflows in Höhe von insgesamt 1.120 T € (2023: Aufwand 940 T €) erfolgsneutral erfasst. Die positive Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der zum Bilanzstichtag bewerteten Devisentermingeschäfte betrug 1.466 T € (2023: negativ 1.294 T €).

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Überleitung der Risikokategorien der Eigenkapitalkomponente und der Analyse der Position im sonstigen Ergebnis nach Steuern, die aus der Bilanzierung zur Absicherung der Zahlungsströme resultieren:

T €	Rücklage für Absicherung	Rücklage für Kosten der Absicherung
Stand 1. Januar 2024	423	–70
Absicherung von Zahlungsströmen		
Veränderungen beizulegender Zeitwert	–621	12
Betrag, der in den Kosten für nichtfinanzielle Posten enthalten ist	–145	–53
Stand 31. Dezember 2024	–342	–112

Leifheit ermittelt die Effektivität anhand der Critical-Terms-Match-Methode. Im Berichtsjahr 2024 kam es zu keinen Ineffektivitäten; die Ermittlung erfolgte retrospektiv. Im Vorjahr wurden aufgrund des erwarteten Wegfalls von Grundgeschäften Sicherungsbeziehungen für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 233 T € ineffektiv.

(19) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

T €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Forderungen aus Umsatzsteuer	2.349	2.606
Kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzung	360	268
Andere kurzfristige Vermögenswerte (kleiner als 100 T €)	1.431	1.358
	4.140	4.232

(20) Immaterielle Vermögenswerte

T €	Markenrechte	Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2023	7.224	11.821	14.756	191	33.992
Währungsdifferenzen	–	–	–48	–	–48
Zugänge	–	–	240	99	339
Abgänge	–	–	251	–	251
Umbuchungen	–	–	212	–194	18
Stand 31. Dez. 2023	7.224	11.821	14.909	96	34.050
Währungsdifferenzen	–	–	–32	–	–32
Zugänge	–	–	447	372	819
Abgänge	–	–	90	–	90
Umbuchungen	–	–	38	–83	–45
Stand 31. Dez. 2024	7.224	11.821	15.272	385	34.702
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2023	2.420	162	13.639	–	16.221
Währungsdifferenzen	–	–	–49	–	–49
Zuführungen planmäßig	–	–	677	–	677
Zuführungen außerplanmäßig	–	941	32	–	973
Abgänge	–	–	251	–	251
Stand 31. Dez. 2023	2.420	1.103	14.048	–	17.571
Währungsdifferenzen	–	–	–31	–	–31
Zuführungen planmäßig	–	–	344	–	344
Abgänge	–	–	90	–	90
Stand 31. Dez. 2024	2.420	1.103	14.271	–	17.794
Nettobuchwerte					
Stand 1. Jan. 2023	4.804	11.659	1.117	191	17.771
Stand 31. Dez. 2023	4.804	10.718	861	96	16.479
Stand 31. Dez. 2024	4.804	10.718	1.001	385	16.908

Die zum 31. Dezember 2024 aufgelaufene Abschreibung bei den Markenrechten in Höhe von 2.420 T € resultierte aus den planmäßigen Abschreibungen auf Markenrechte bis zur Einführung des IAS 36 im Jahr 2004.

Von den immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag in Höhe von 16.908 T € (2023: 16.479 T €) befanden sich in Deutschland 6.780 T € (2023: 6.607 T €), in der Tschechischen Republik 1.038 T € (2023: 764 T €), in Frankreich 9.051 T € (2023: 9.066 T €) und in sonstigen Ländern 39 T € (2023: 42 T €).

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthielten hauptsächlich Software. Wesentliche Anlagegüter waren die Software für die Webshops mit einem Restbuchwert von 289 T € und einer Restlaufzeit von 35 Monaten sowie die Software für die Betriebsdatenerfassung der Produktion von 172 T € mit einer Restlaufzeit von 48 Monaten. Alle übrigen Anlagegüter hatten einen Restbuchwert unter 100 T € und Restlaufzeiten zwischen 1 und 56 Monaten.

Werthaltigkeitstest der immateriellen Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) Leifheit, Soehnle, Birambeau und Herby zugeordnet. Die ZGE wurden direkt aus der internen Managementberichterstattung abgeleitet.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Markenrechte betragen zum Bilanzstichtag:

T €	Geschäfts- oder Firmenwert		Markenrechte	
	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Leifheit	1.919	1.919	–	–
Soehnle	–	–	4.804	4.804
Birambeau	2.358	2.358	–	–
Herby	6.441	6.441	–	–
	10.718	10.718	4.804	4.804

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind gemäß IAS 36.10 einem jährlichen Werthaltigkeitstest zu unterziehen.

Gemäß IAS 36 werden den Buchwerten der ZGE, inklusive der auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte, die höheren Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (sogenannter erzielbarer Betrag) gegenübergestellt. Liegt ein Abwertungsbedarf vor, wird der Wertminderungsaufwand für eine ZGE zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Ein verbleibender Wertminderungsaufwand wird im Anschluss bei den übrigen Vermögenswerten der ZGE erfasst, die dem Anwendungsbereich des IAS 36 unterliegen. Abschreibungen werden jedoch maximal bis zum erzielbaren Betrag des einzeln identifizierbaren Vermögenswerts vorgenommen. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags der jeweiligen ZGE wird der Nutzungswert (value in use) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Dabei wurden Annahmen über die künftige Umsatz- und Kostenentwicklung auf Basis einer dreijährigen Planung fortgeschrieben und mit externen Informationen abgeglichen.

ZGE	Annahmen zur Ermittlung des Nutzungswerts			
	Leifheit	Soehnle	Birambeau	Herby
Umsatzplanung 2025	solide steigend	leicht fallend	stabil	kräftig fallend
Umsatzplanung 2026	deutlich steigend	leicht steigend	leicht steigend	deutlich steigend
Umsatzplanung 2027	kräftig steigend	leicht steigend	kräftig steigend	solide steigend
Umsatzplanung Folgejahre	moderat steigend	moderat steigend	moderat steigend	moderat steigend
Bruttomarge	kräftig steigend	leicht fallend	besonders stark steigend	moderat fallend
Ergebnisplanung 2025	besonders stark steigend	absolut leicht steigend	absolut leicht steigend	absolut moderat steigend
Ergebnisplanung 2026	besonders stark steigend	absolut leicht steigend	absolut stabil	absolut moderat steigend
Ergebnisplanung 2027	besonders stark steigend	absolut leicht steigend	absolut stabil	absolut moderat steigend
Ergebnisplanung Folgejahre	moderat steigend	moderat steigend	moderat steigend	moderat steigend

Bei den Werthaltigkeitstests zum 31. Dezember 2024 hatten die ermittelten erzielbaren Beträge der ZGE Leifheit, Birambeau und Herby die jeweiligen Buchwerte überschritten. Die Werthaltigkeitstests ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

Bei der ZGE Soehnle unterschritt der Nutzungswert den Buchwert. Es wurde jedoch keine Wertminderung erfasst, da die beizulegenden Zeitwerte abzüglich der Kosten der Veräußerung der Vermögenswerte die Buchwerte übertrafen. Auch der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung der Markenrechte übertraf den Buchwert von 4.804 T €. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung wurde anhand eines Lizenzpreisanalogieverfahrens (Stufe-3-Bewertung) ermittelt. Es basierte wie im Vorjahr auf einer angenommenen Lizenzrate in Höhe von 2,0 Prozent sowie zukünftig damit zu erzielenden Umsatzerlösen. Die Planung der Umsatzerlöse berücksichtigt für das Geschäftsjahr 2025 einen leichten Umsatzrückgang, für 2026 und 2027 jeweils einen leichten Umsatzanstieg und ab 2028 ein Wachstum auf Höhe der langfristigen Wachstumsrate. Zusätzlich wurden vertraglich vereinbarte Lizenzraten auf Basis des Geschäftsjahres 2025 in die Betrachtung einbezogen. Eine nachhaltige Verfehlung des Umsatzziels ab ca. 42 Prozent oder ein Anstieg des Zinssatzes ab ca. 2,1 Prozentpunkte würde zu einem Wertminderungsbedarf des Markenrechts führen.

Bei der ZGE Leifheit würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 16 Prozent, ein EBIT-Rückgang ab ca. 12,5 Mio. € oder ein Zinsanstieg ab ca. 9,3 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Bei der ZGE Birambeau würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 5 Prozent, ein EBIT-Rückgang ab ca. 0,2 Mio. € oder ein Zinsanstieg ab ca. 1,1 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Bei der ZGE Herby würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 13 Prozent, ein EBIT-Rückgang ab ca. 1,8 Mio. € oder ein Zinsanstieg ab ca. 2,5 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Die Parameter zeigten sich wie folgt:

ZGE	31. Dez. 2024			
	Leifheit	Soehnle	Birambeau	Herby
Abzinsungssatz nach Steuern	7,12 %	7,12 %	7,63 %	7,63 %
Risikofreier Zinssatz	2,5 %	2,5 %	2,5 %	2,5 %
Marktrisikoprämie	6,75 %	6,75 %	6,75 %	6,75 %
Länderrisiko-prämie	0,0 %	0,0 %	0,4 %	0,4 %
Fremdkapital-kosten	3,93 %	3,93 %	4,55 %	4,55 %
Steuersatz	30,6 %	30,6 %	25,0 %	25,0 %
Wachstumsrate	0,5 %	0,5 %	0,5 %	0,5 %
Kapitalkosten vor Steuern	10,02 %	9,98 %	10,09 %	9,97 %

ZGE	31. Dez. 2023			
	Leifheit	Soehnle	Birambeau	Herby
Abzinsungssatz nach Steuern	8,11 %	8,11 %	8,67 %	8,67 %
Risikofreier Zinssatz	2,8 %	2,8 %	2,8 %	2,8 %
Marktrisikoprämie	7,25 %	7,25 %	7,25 %	7,25 %
Länderrisiko-prämie	0,0 %	0,0 %	0,4 %	0,4 %
Fremdkapital-kosten	4,57 %	4,57 %	5,48 %	5,48 %
Steuersatz	29,8 %	29,8 %	25,0 %	25,0 %
Wachstumsrate	0,5 %	0,5 %	0,5 %	0,5 %
Kapitalkosten vor Steuern	11,23 %	11,45 %	11,44 %	11,43 %

(21) Sachanlagevermögen

T €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2023	58.180	57.983	39.153	1.722	157.038
Währungsdifferenzen	-416	-899	-112	-39	-1.466
Zugänge	51	3.080	1.737	3.661	8.529
Abgänge	31	1.222	1.317	-	2.570
Umbuchungen	24	490	320	-852	-18
Stand 31. Dez. 2023	57.808	59.432	39.781	4.492	161.513
Währungsdifferenzen	-300	-695	-129	-75	-1.199
Zugänge	821	2.987	1.605	8.288	13.701
Abgänge	-	563	3.269	-	3.832
Umbuchungen	83	12	1.422	-1.472	45
Stand 31. Dez. 2024	58.412	61.173	39.410	11.233	170.228
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2023	42.319	43.781	32.738	-	118.838
Währungsdifferenzen	-291	-687	-97	-	-1.075
Zuführungen planmäßig	1.087	3.303	2.294	-	6.684
Zuführungen außerplanmäßig	-	123	13	-	136
Abgänge	30	1.164	1.224	-	2.418
Stand 31. Dez. 2023	43.085	45.356	33.724	-	122.165
Währungsdifferenzen	-210	-478	-71	-	-759
Zuführungen planmäßig	969	3.312	2.385	-	6.666
Abgänge	-	563	3.198	-	3.761
Stand 31. Dez. 2024	43.844	47.627	32.840	-	124.311
Nettobuchwerte					
Stand 1. Jan. 2023	15.861	14.202	6.415	1.722	38.200
Stand 31. Dez. 2023	14.723	14.076	6.057	4.492	39.348
Stand 31. Dez. 2024	14.568	13.546	6.570	11.233	45.917

Vom Sachanlagevermögen zum Bilanzstichtag in Höhe von 45.917 T € (2023: 39.348 T €) befanden sich in Deutschland 10.920 T € (2023: 11.229 T €), in der Tschechischen Republik 30.798 T € (2023: 23.866T €), in Frankreich 3.903 T € (2023: 3.771 T €) und in sonstigen Ländern 296 T € (2023: 482 T €).

(22) Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

T €	Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2023	2.502	244	2.746
Währungsdifferenzen	–12	–1	–13
Zugänge	–	489	489
Abgänge	205	56	261
Stand 31. Dez. 2023	2.285	676	2.961
Währungsdifferenzen	–2	–1	–3
Zugänge	–	728	728
Abgänge	–	148	148
Stand 31. Dez. 2024	2.283	1.255	3.538
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2023	950	152	1.102
Währungsdifferenzen	–10	–1	–11
Zuführungen planmäßig	381	135	516
Abgänge	205	56	261
Stand 31. Dez. 2023	1.116	230	1.346
Währungsdifferenzen	–1	–1	–2
Zuführungen planmäßig	342	344	686
Abgänge	–	148	148
Stand 31. Dez. 2024	1.457	425	1.882
Nettobuchwerte			
Stand 1. Jan. 2023	1.552	92	1.644
Stand 31. Dez. 2023	1.169	446	1.615
Stand 31. Dez. 2024	826	830	1.656

Von den Nutzungsrechten zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.656 T € (2023: 1.615 T €) befanden sich in Deutschland 494 T € (2023: 232 T €), in der Tschechischen Republik 76 T € (2023: 70 T €), in Frankreich 531 T € (2023: 704 T €) und in sonstigen Ländern 555 T € (2023: 609 T €).

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

T €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Lieferungen und Leistungen	12.356	17.949
Mitarbeitende	8.242	9.951
Kundenboni	5.873	7.020
Werbekostenzuschüsse	3.612	3.862
Sonstige Steuern (ohne Ertragsteuern)	1.489	1.400
Ausstehende Rechnungen	1.140	894
Rückerstattungsverpflichtungen	419	860
Sozialversicherungen	801	827
Aufsichtsratsbezüge	484	645
Jahresabschlusskosten	490	418
Energiekosten	307	359
Kreditrische Debitoren	414	278
Steuerberatung	254	248
Abnahmeverpflichtungen	155	160
Provisionsverpflichtungen	213	144
Verbindlichkeiten aus Versicherungsprämien	131	130
Sonstige Verbindlichkeiten (kleiner als 100 T €)	694	499
	37.074	45.644

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten hatten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitende betrafen insbesondere Resturlaubs- und Überstundenansprüche sowie Abfindungen und kurzfristige Tantiemen.

(24) Sonstige Rückstellungen

Garantierückstellungen wurden gebildet für künftige Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadenersatzleistungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Gewährleistungen.

Die Rückstellungen für Garantieleistungen, Schadenersatzleistungen und Prozesskosten von insgesamt 3.183 T € (2023: 3.460 T €) enthielten Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und/oder der Fälligkeit der Abflüsse. Die Unsicherheit bei den Garantierückstellungen ergab sich aus der möglichen zukünftigen Veränderung im Garantieaufkommen. Die Unsicherheit bei den Rückstellungen für Schadenersatzleistungen und Prozesskosten war durch den offenen Ausgang von schwebenden Verfahren begründet.

Die Rückstellungen im Personalbereich wurden im Wesentlichen für langfristige Tantiemen, Jubiläumszuwendungen und Abfertigungen gebildet.

Rückstellungen für belastende Verträge betrafen insbesondere Vertreterabfindungen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthielten im Wesentlichen Kosten für ausstehende Gutschriften und sonstige Rückstellungen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden Annahmen über Rechtsstreitigkeiten, die Höhe ausstehender Gutschriften, Vertreterabfindungen und Abfertigungen getroffen. Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Jubiläumsleistungen und Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz betrug 3,46 Prozent. Die Annahmen zu der langfristigen variablen Vorstandsvergütung sind unter Ziffer 37 beschrieben.

Der Zinsaufwand in den langfristigen Rückstellungen betrug in der Berichtsperiode 38 T € (2023: Zinsaufwand 85 T €).

Die Aufteilung sowie die Entwicklung sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

T €	31. Dez. 2024		
	Summe	davon kurzfristig	davon langfristig
Garantieleistungen	2.968	2.236	732
Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	215	215	–
Personalbereich	2.951	77	2.874
Belastende Verträge	123	123	–
Übrige sonstige Rückstellungen	491	484	7
Bilanzansatz	6.748	3.135	3.613

T €	31. Dez. 2023		
	Summe	davon kurzfristig	davon langfristig
Garantieleistungen	3.180	2.448	732
Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	280	280	–
Personalbereich	2.045	84	1.961
Belastende Verträge	136	136	–
Übrige sonstige Rückstellungen	1.345	1.338	7
Bilanzansatz	6.986	4.286	2.700

T €	Kurzfristige Rückstellungen				
	Garantieleistungen	Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	Personalbereich	Belastende Verträge	Übrige sonstige kurzfristige Rückstellungen
Stand 1. Jan. 2024	2.448	280	84	136	1.338
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–17
Inanspruchnahme	2.427	77	84	85	299
Auflösung	–	38	–	–	814
Zuführung	2.215	50	77	72	276
Stand 31. Dez. 2024	2.236	215	77	123	484

T €	Langfristige Rückstellungen				
	Garantieleistungen	Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	Personalbereich	Belastende Verträge	Übrige sonstige langfristige Rückstellungen
Stand 1. Jan. 2024	732	–	1.961	–	7
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–
Inanspruchnahme	732	–	162	–	–
Auflösung	–	–	29	–	1
Zuführung	732	–	1.104	–	1
Stand 31. Dez. 2024	732	–	2.874	–	7

(25) Leasingschulden

Leifheit mietet bzw. least im Wesentlichen Büroräume, Ladenlokale und Fahrzeuge. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

T €	2023	2024
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	516	686
Zinsaufwand der Leasingschulden	29	60
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse nach IFRS 16.6	427	869
Aufwand für Leasingverhältnisse mit geringem Wert nach IFRS 16.6	93	91
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	1.065	1.706

Der Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse betrug 679 T € (2023: 1.025 T €), davon aus kurzfristigen Leasingverhältnissen 869 T € (2023: 427 T €) und aus Leasingverhältnissen mit geringem Wert 91 T € (2023: 93 T €).

T €	2023	2024
Kurz- und langfristige Leasingschulden Stand 1. Jan.	1.686	1.665
Auszahlung für Leasingschulden	–505	–679
Wechselkurseffekte	–4	–1
Neu abgeschlossene Leasingverhältnisse	489	728
Sonstige Änderungen	28	62
Zinsaufwand	–29	–60
Kurz- und langfristige Leasingschulden Stand 31. Dez.	1.665	1.715
davon fällig in 12 Monaten oder früher	573	709
1 bis 5 Jahren	1.092	1.006
mehr als 5 Jahren	–	–

Zum Bilanzstichtag belief sich der Wert der nicht bilanzierten Mietverlängerungsoption auf 1.359 T € (2023: 1.359 T €).

(26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im Leifheit-Konzern in Deutschland umfassten leistungs- und beitragsorientierte Versorgungszusagen und enthielten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Sie bestanden aus Direktzusagen der Leifheit AG sowie aus Verpflichtungen der Unterstützungseinrichtung Günter Leifheit e. V. Die Zusagen beinhalteten Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die leistungsorientierten Verpflichtungen basierten auf Versorgungsregelungen mit dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Leistungszusagen. Weiterhin bestand eine Versorgungsregelung in Form rückgedeckter Direktzusagen für Führungskräfte im Rahmen von Entgeltumwandlungen. Der Leistungsanspruch ergab sich jeweils aus einem Versicherungsvertrag bei einem zum Inkrafttreten der Versorgungszusage eingezahlten Einmalbetrag.

Die Pensionsverpflichtungen in Frankreich entsprachen den landesspezifischen gesetzlichen Regelungen.

Die Pensionsverpflichtungen unterlagen Risiken aus der Veränderung von Inflationsraten, Zinsen und der Lebenserwartung der Pensionsberechtigten. Das Planvermögen bestand aus Rückdeckungsversicherungen, die Zinsrisiken unterlagen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderungen der Pensionsverpflichtungen in den jeweiligen Berichtsperioden dar:

T €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	52.363	51.738
Zeitwert des Planvermögens	–816	–841
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	51.547	50.897

Der erfolgswirksam erfasste Aufwand für Altersversorgungsleistungen setzte sich wie folgt zusammen:

T €	2023	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	296	303
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	1.923	1.792
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen	–35	–23
Gesamtaufwand für Versorgungsleistungen	2.184	2.072

Die im sonstigen Ergebnis ergebnisneutral erfassten Aufwendungen (+) und Erträge (–) betrugen:

T €	2023	2024
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassung der Verpflichtung	1.831	796
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund Änderung versicherungsmathematischer Annahmen	3.444	–714
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anpassungseffekte	5.275	82

Die Bewegungen der in der Bilanz erfassten Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen waren wie folgt:

T €	2023	2024
Bilanzierte Nettoschuld zum Jahresbeginn	46.812	51.547
Im Periodenergebnis erfasster Nettoaufwand	2.184	2.072
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anpassungseffekte	5.275	82
Sonstige Beträge Planvermögen	24	–2
Auszahlungen an Berechtigte	–2.748	–2.802
Bilanzierte Nettoschuld zum Jahresende	51.547	50.897

Von den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entfielen 50.032 T € auf Deutschland und 865 T € auf Frankreich.

Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsgräger in Höhe von 4.878 T € (2023: 4.901 T €) geleistet.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) entwickelte sich wie folgt:

T €	2023	2024
DBO zum Jahresbeginn	47.699	52.363
Laufender Dienstzeitaufwand	296	303
Zinsaufwand	1.923	1.792
Leistungszahlungen	-2.780	-2.802
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	5.225	82
Sonstige Beträge	-	-
DBO zum Jahresende	52.363	51.738

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich innerhalb des Geschäftsjahres wie folgt:

T €	2023	2024
Zeitwert des Planvermögens zum Jahresbeginn	887	816
Zinsertrag	35	23
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-50	-
Ausbezahlte Leistungen	-32	-
Sonstige Beträge	-24	2
Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	816	841

Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen wurden, stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

	Deutschland		Frankreich	
	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Rechnungszins	3,52 %	3,46 %	3,52 %	3,46 %
Künftiger Einkommensrend	3,0 %	3,0 %	3,0 %	3,0 %
Künftiger Rententrend	2,3 %	2,1 %	-	-
Sterblichkeit	Prof. Dr. K. Heubeck 2018 G	Prof. Dr. K. Heubeck 2018 G	TF00-002	TF00-002
Rechnungsmäßiges Endalter	RVAG AnpG 2007	RVAG AnpG 2007	65	65

Gegenstand des Planvermögens waren in Deutschland Rückdeckungsversicherungen deutscher Versicherungsunternehmen und in Frankreich spezielle Geldanlagen bei Kreditinstituten.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der Verpflichtung ausgezahlt:

T €	2023	2024
Innerhalb der nächsten 12 Monate (folgendes Geschäftsjahr)	2.794	2.946
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	12.027	12.290
Innerhalb von 6 bis 10 Jahren	16.361	16.372

In der folgenden Übersicht wird aufgezeigt, in welcher Weise der Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen durch Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre. Zur Ermittlung der Sensitivitäten wurde grundsätzlich der jeweils betrachtete Parameter bei ansonsten konstant gehaltenen Bewertungsannahmen variiert.

T €	Ausgangswert	Sensitivität	Auswirkungen auf die DBO
Rechnungszins	3,46 %	-0,5 PP	2.986
Rechnungszins	3,46 %	+0,5 PP	-2.722
Inflationsrate/Rententrend	2,1 %	-1,0 PP	-4.928
Inflationsrate/Rententrend	2,1 %	+1,0 PP	5.788
Gehaltstrend	3,0 %	-1,0 PP	-243
Gehaltstrend	3,0 %	+1,0 PP	228
Lebenserwartung		+1 Jahr	2.129

Die zahlungsgewichtete Duration des Verpflichtungsumfangs des leistungsorientierten Versorgungswerks in Deutschland betrug 11,6 Jahre (2023: 12,0 Jahre).

(27) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Leifheit Aktiengesellschaft in Höhe von 30.000 T € (2023: 30.000 T €) lautet auf Euro und ist in 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 3,00 € je Stückaktie. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen bei der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Die Stückaktien sind in einer Dauerglobalurkunde bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt/Main, hinterlegt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Leifheit AG vom 25. Mai 2022 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Mai 2027 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 6.000 T € durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien – auch unter Ausschluss des Bezugsrechts – zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2022). Der vollständige Wortlaut des Beschlusses ist unter Tagesordnungspunkt 8 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung angegeben, die am 11. April 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

(28) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 17.193 T € (2023: 17.183 T €) setzt sich zusammen aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung vom Herbst 1989 in Höhe von 16.934 T € sowie aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von 259 T €.

(29) Eigene Anteile

Unter Einschluss der in den Vorjahren erworbenen und ausgegebenen eigenen Aktien hielt die Leifheit AG am 31. Dezember 2024 einen Bestand von 675.902 eigenen Aktien. Dies entspricht 6,76 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beläuft sich auf 2.028 T €. Dafür wurden 10.654 T € aufgewendet.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. September 2020 ist der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 29. September 2025 zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Berichtsjahr im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2024 insgesamt 202.361 eigene Anteile erworben. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals betrug 607 T €. Dafür wurden 3.473 T € (inklusive Nebenkosten) aufgewendet – zu einem Durchschnittskurs von 17,16 € je Stückaktie. Im Vorjahr wurden keine eigenen Anteile erworben.

Im Berichtsjahr verwendete Leifheit insgesamt 5.796 eigene Anteile zur Ausgabe von Belegschaftsaktien. Dies entsprach 0,06 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals betrug 17 T €. Im Vorjahr wurden 5.360 eigene Anteile zur Ausgabe von Belegschaftsaktien verwendet.

Es bestehen keine Bezugsrechte für Organmitglieder und Arbeitnehmer entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 5 AktG.

(30) Gewinnrücklagen

T €	2023	2024
Gesetzliche Rücklage	1.023	1.023
Andere Gewinnrücklagen	65.792	59.005
Auf die Anteilseigner entfallendes Periodenergebnis	3.203	8.037
	70.018	68.065

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden. Im Berichtsjahr wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 9.990 T € ausgeschüttet (2023: 6.661 T €). Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 0,95 € plus 0,10 € Sonderdividende je dividendenberechtigten Stückaktie.

(31) Sonstige Rücklagen

T €	2023	2024
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	– 13.993	– 14.075
Latente Steuer	4.184	4.326
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.878	1.557
Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	3.111	2.670
Latente Steuer	– 928	– 818
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	– 492	628
Latente Steuer	141	– 175
	– 6.099	– 5.887

Sonstige Erläuterungen

(32) Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Nach Entnahme von 2.200 T € aus den Gewinnrücklagen ergibt sich für die Leifheit AG aus dem Geschäftsjahr 2024 ein Bilanzgewinn in Höhe von 11.200.000,00 €. Der Vorstand schlägt der kommenden Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 an die Aktionäre	11.188.917,60 €
Dieser Betrag setzt sich zusammen aus:	
- Ausschüttung einer Dividende von 1,15 € je dividendenberechtigte Stückaktie (ISIN DE0006464506):	10.722.712,70 €
- Ausschüttung einer Sonderdividende von 0,05 € je dividendenberechtigte Stückaktie (ISIN DE0006464506):	466.204,90 €
Gewinnvortrag	11.082,40 €

Dieser Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns berücksichtigt 675.902 eigene Aktien der Leifheit AG, die die Gesellschaft am 31. Dezember 2024 unmittelbar oder mittelbar hielt und die nicht dividendenberechtigt sind. Die Anzahl der für das Geschäftsjahr 2024 dividendenberechtigten Stückaktien wird sich bis zur Hauptversammlung am 28. Mai 2025 verändern. Der Hauptversammlung wird dann ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Abstimmung gestellt, der unverändert eine Dividende von 1,15 € je dividendenberechtigte Stückaktie und eine Sonderdividende von 0,05 € je dividendenberechtigte Stückaktie sowie entsprechend angepasste Beträge für die Ausschüttungssumme und den Gewinnvortrag vorsieht.

(33) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 Prozent. Leifheit steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können Anpassungen der

Dividendenzahlungen an die Anteilseigner erfolgen. Zum 31. Dezember 2024 lag die Eigenkapitalquote bei 48,2 Prozent (31. Dezember 2023: 51,0 Prozent).

(34) Finanzinstrumente

Die finanziellen Schulden im Konzern – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen im Wesentlichen Schulden aus Lieferungen und Leistungen, Kundenboni, Werbekostenzuschüsse sowie kurz- und langfristige Leasingschulden. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken, die im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Chancen und Risiken“ ausführlich dargestellt sind. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung der einzelnen Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Währungsrisiko

Der Konzern ist transaktionalen Fremdwährungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Forderungen und Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich in erster Linie um den Euro sowie die Tschechische Krone. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro, US-Dollar, Tschechischen Kronen, Polnischen Zloty, Chinesischen Yuan und Rumänischen Leu durchgeführt.

Die Konzernrichtlinie gibt grundsätzlich vor, fortlaufend ca. 60 Prozent der geschätzten Fremdwährungsrisiken aus erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften in den wesentlichen

Währungen über die nächsten 14 Monate abzusichern. Zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos werden Devisentermingeschäfte meist mit einer Laufzeit von bis zu 14 Monaten genutzt. Diese Verträge werden grundsätzlich als Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden als Kosten der Sicherung gesondert bilanziert und im Eigenkapital in einer Rücklage für die Kosten der Sicherung ausgewiesen. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Der Konzern bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme. Der Konzern beurteilt mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts voraussichtlich effektiv sein wird und effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen sind die Hauptursachen für Ineffektivität:

- die Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind, sowie
- Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Geschäfte.

Rund 12 Prozent (2023: 11 Prozent) des Konzernumsatzes wurden in Fremdwährungen erwirtschaftet, 26 Prozent (2023: 35 Prozent) der Kosten fielen in Fremdwährungen an.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Konzerneigenkapitals hinsichtlich der Fremdwährungsbewertung am Bilanzstichtag gegenüber einer nach vernünftigen Ermessens grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung der wesentlichen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben jeweils konstant.

Die zusammengefassten quantitativen Informationen über das Währungsrisiko sind: 18.312 T USD (2023: 11.459 T USD), 554.081 T CZK (2023: 581.837 T CZK), 352 T PLN (2023: 4.538 T PLN), 109.399 T CNH (2023: 113.618 T CNH) und 3.059 T RON (2023: 6.267 T RON).

Die Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und das Konzerneigenkapital zeigen sich wie folgt:

T €	Kursentwicklung €/Fremdwährung	Auswirkungen zum 31. Dez. 2023	Auswirkungen zum 31. Dez. 2024
US-Dollar	+ 5 %	-103	-391
	- 5 %	114	432
	+ 10 %	-197	-746
	- 10 %	241	912
Tschechische Krone	+ 5 %	-54	82
	- 5 %	60	-91
	+ 10 %	-104	157
	- 10 %	127	-192
Polnische Zloty	+ 5 %	-50	-4
	- 5 %	55	4
	+ 10 %	-95	-7
	- 10 %	116	9
Chinesische Yuan	+ 5 %	-40	-77
	- 5 %	44	85
	+ 10 %	-76	-148
	- 10 %	93	180
Rumänische Leu	+ 5 %	-157	-29
	- 5 %	-31	32
	+ 10 %	-212	-56
	- 10 %	43	68

Zusätzlich zu den in der vorangegangenen Tabelle aufgeführten Auswirkungen ergäben sich erfolgsneutrale Auswirkungen auf das Eigenkapital durch potenzielle Änderungen wie folgt:

T €	Kursentwicklung €/Fremdwährung	Auswirkungen zum 31. Dez. 2023	Auswirkungen zum 31. Dez. 2024
US-Dollar	+ 5 %	-397	-446
	- 5 %	439	493
	+ 10 %	-758	-851
	- 10 %	926	1.041
Tschechische Krone	+ 5 %	-1.151	-1.130
	- 5 %	1.272	1.249
	+ 10 %	-2.197	-2.157
	- 10 %	2.685	2.636
Chinesische Yuan	+ 5 %	-590	-608
	- 5 %	652	672
	+ 10 %	-1.127	-1.161
	- 10 %	1.377	1.419

Absicherung von Zahlungsströmen

Der Konzern verfügte über derivative Finanzinstrumente. Dazu gehörten vor allem Devisenterminkontrakte wie unter Ziffer 18 näher beschrieben. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Wechselkursänderungen, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden Devisenterminkontrakte für künftige Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar und Chinesischen Yuan, die in Teilen einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion zugeordnet werden können. Dabei handelte es sich um erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Warenkäufe in den Monaten Januar 2025 bis Februar 2026 bei Lieferanten in Fernost in Höhe von 9.816 T USD sowie von 97.128 T CNH.

Für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko für die Absicherung von Zahlungsströmen wurden -34 T € gemäß IFRS 9

zum 31. Dezember 2024 (2023: 26 T €) direkt in die Anschaffungskosten einbezogen.

Den erwarteten Zahlungsströmen stehen entsprechende Zahlungen in Fremdwährung gegenüber.

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen die Zahlungsströme voraussichtlich eintreten werden, sowie die Buchwerte der zugehörigen Sicherungsinstrumente:

T €	2024			
	Erwartete Zahlungsströme			Buchwert
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe	
	Vermögenswerte	19.385	3.876	23.261
Schulden	1.765	–	1.765	12

T €	2023			Buchwert
	Erwartete Zahlungsströme			
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe	
Vermögenswerte	–	–	–	2
Schulden	23.155	3.004	26.159	759

Voraussichtliche Auswirkungen der Zahlungsströme auf den Gewinn oder Verlust:

T €	2024		
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
Vermögenswerte	570	66	636
Schulden	-	-	-

T €	2023		
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
Vermögenswerte	-	-	-
Schulden	672	47	719

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherstellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen kurzfristigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungsinstruments. Dabei werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) bzw. die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Geldanlagen und Kontokorrentkrediten zu wahren.

Die liquiden Mittel des Konzerns zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 41.434 T € sowie die nicht ausgenutzten Kreditlinien von 24.874 T € decken die kurzfristigen Schulden zum Bilanzstichtag in Höhe von 50.488 T €.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aus Veränderungen der kurzfristigen Geldmarktzinsen. Im Leifheit-Konzern existierten im Geschäftsjahr 2024 wie auch in den Vorjahren keine langfristigen verzinslichen Bankdarlehen oder ähnlichen finanziellen verzinslichen Verbindlichkeiten.

Ein Zinsänderungsrisiko besteht im Leifheit-Konzern jedoch hauptsächlich aus der Veränderung des Rechnungszinses, der bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Ein Rückgang um 0,5 Prozentpunkte hätte am Bilanzstichtag zu einer Reduzierung des sonstigen Ergebnisses um 2.986 T € (2023: 3.126 T €) geführt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht insbesondere aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten sowie Bankguthaben des Konzerns.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beitreibungsmaßnahmen erfolgreich sein werden.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 279 T € im Gewinn oder Verlust erfasst (2023: 54 T €).

Das Ausfallrisiko des Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst.

Das Forderungsmanagement analysiert Neukunden zunächst individuell hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit, bevor der Konzern seine standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst externe Ratings, soweit erhältlich, sowie Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Für jeden Kunden werden Verkaufslimits festgelegt und regelmäßig überprüft. Alle Umsätze, die über diese Limits hinausgehen, unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess.

Der Konzern begrenzt sein Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen oder delkrederetragende Zentralregulierer mit vergleichbarer Sicherung. Alle Forderungen sind in Abhängigkeit festgelegter Prozesse anzudienen. Die Warenkreditversicherungen beinhalten Selbstbehalte zwischen 0 und 10 Prozent. Falls die Verkaufslimits der Warenkreditversicherung für den Geschäftsumfang des jeweiligen Kunden nicht ausreichen, werden zum Teil höhere interne Limits gemäß standardisierten Genehmigungsprozessen gewährt.

Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit nach Ländern gruppiert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Regionen werden beobachtet. Zur Begrenzung der Risiken durch Kunden aus Ländern mit ungewöhnlich volatiler Konjunktur werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Konzern verlangt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Einzelfällen Sicherheiten in Form von Bankbürgschaften.

Wertminderungen werden nur gebildet für die Selbstbeteiligung warenkreditversicherter Forderungen sowie für nicht durch anderweitige Sicherheiten abgedeckte Forderungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Absicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte:

T €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.672	40.987
Vertragsvermögenswerte	1.006	492
	44.678	41.479
Warenkreditversichert	40.854	39.908
Unversichert	3.824	1.571
	44.678	41.479

Die folgende Tabelle enthält Informationen über das Ausfallrisiko sowie die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag:

T €	31. Dez. 2024	Verlustrate ¹	Wertbe- richtigung
Nicht überfällig	37.755	0,12 %	43
Überfällig			
1 bis 30 Tage	5.807	0,80 %	46
31 bis 60 Tage	1.108	4,20 %	45
61 bis 90 Tage	214	21,72 %	68
91 bis 120 Tage	81	12,16 %	2
Über 120 Tage	301	12,16 %	4
			208

¹ Gewichteter Durchschnitt.

T €	31. Dez. 2023	Verlustrate ¹	Wertbe- richtigung
Nicht überfällig	42.303	0,20 %	79
Überfällig			
1 bis 30 Tage	5.204	1,64 %	68
31 bis 60 Tage	1.152	7,41 %	72
61 bis 90 Tage	282	30,29 %	55
91 bis 120 Tage	124	16,28 %	19
Über 120 Tage	401	16,28 %	67
			360

¹ Gewichteter Durchschnitt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2024 wurden Vermögenswerte in Form von Devisentermingeschäften und eingebetteten Derivaten in Höhe von 721 T € (2023: 2 T €) sowie Verbindlichkeiten in Form von Devisentermingeschäften und eingebetteten Derivaten in Höhe von 12 T € (2023: 759 T €) mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in den entsprechenden Währungen und damit auf Basis von am Markt beobachteten Inputparametern (Stufe 2, vgl. Seite 64) ermittelt. Im Berichtszeitraum erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Stufen.

Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert annahmegemäß immer eine verlässliche Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Insgesamt standen am Bilanzstichtag kurzfristige Kontokorrentkreditlinien in Höhe von 25.155 T € (2023: 25.155 T €) zur Verfügung. Davon wurden zum Bilanzstichtag 281 T € (2023: 249 T €) durch Avale und Kreditkarten genutzt. Die nicht ausgenutzten Kontokorrentkreditlinien betrugen 24.874 T € (2023: 24.906 T €).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden nach IFRS 9 zum Bilanzstichtag 2024. Die Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten, die alle der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet wurden.

T €	Erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert	Sicherungs- instrument zu Zwecken des Hedge Accounting	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	31. Dez. 2024
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten – Ziffer 18	43	–	–	43
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	634	–	634
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	44	–	44
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Ziffer 15, 19	–	–	42.437	42.437
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	41.434	41.434
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten – Ziffer 18	12	–	–	12
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert)	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert)	–	–	–	–
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Ziffer 23	–	–	33.466	33.466

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (ohne im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge) stellten sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

T €	Zinsergebnis	Währungs- umrechnung	Wertberichtigung	Anpassungen beizulegender Zeitwert	2024
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	41	–	71	112
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.125	399	–279	–	1.245

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Werte zum Bilanzstichtag 2023.

T €	Erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert	Sicherungs- instrument zu Zwecken des Hedge Accounting	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	31. Dez. 2023
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert)	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert)	–	–	–	–
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Ziffer 15, 19	–	–	45.178	45.178
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	41.275	41.275
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten – Ziffer 18	40	–	–	40
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	487	–	487
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	230	–	230
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Ziffer 23	–	–	26.544	26.544

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (ohne im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge) stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

T €	Zinsergebnis	Währungs- umrechnung	Wertberichtigung	Anpassungen beizulegender Zeitwert	2023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	–304	–	221	–83
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	769	–472	–54	–	243

(35) Haftungsverhältnisse

Wie im Vorjahr sind die Konzerngesellschaften keine externen Haftungsverpflichtungen eingegangen.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2024 bestanden Verpflichtungen aus unkündbaren Verträgen, wie z.B. Wartungs-, Dienstleistungs- und Versicherungsverträge, in Höhe von 3.855 T € (2023: 6.450 T €). Die zukünftigen Mindestzahlungen aufgrund dieser unkündbaren Verträge betragen bis zu einem Jahr 3.507 T € (2023: 6.249 T €) und zwischen einem und fünf Jahren 348 T € (2023: 201 T €).

Zum 31. Dezember 2024 bestanden Abnahmeverpflichtungen aus Aluminium- und Zinkkontrakten im Wert von 360 T € (2023: 794 T €).

Es bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1.536 T € (2023: 1.178 T €), insbesondere für Anlagen. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen aus Verträgen für Marketingmaßnahmen in Höhe von 2.875 T € (2023: 2.589 T €) sowie aus sonstigen Verträgen in Höhe von 5.973 T € (2023: 1.638 T €).

Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern für die meisten Leasing- und Mietverträge Nutzungsrechte und Leasingsschulden. Für die restlichen Miet- und Leasingverträge, die Büroausstattung und Softwarelizenzen wurden nach IFRS 16 zulässige Vereinfachungsregelungen vorgenommen, und diese sind als Leasingverhältnisse dargestellt.

Die Leasingzahlungen werden in regelmäßigen Abständen neu verhandelt, um die marktüblichen Mieten zu spiegeln. Die Laufzeiten sind immer kürzer als fünf Jahre. Es existieren keine Untermietverhältnisse. Zum 31. Dezember 2024 betrugen diese künftigen Mindestmietzahlungen von unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen 349 T € (2023: 610 T €), davon innerhalb eines Jahres 258 T € (2023: 507 T €) und länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren 91 T € (2023: 103 T €). Im Geschäftsjahr 2024 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung 997 T € (2023: 1.319 T €) als Mietaufwand erfasst.

(37) Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Vergütungsbericht sind die individualisierten Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat ausführlich beschrieben. Er steht unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen/> zur Verfügung.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde folgende Vergütung (HGB) gewährt:

T €	2023	2024
Vergütungen und andere kurzfristig fällige Leistungen	517	675
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Aktienbasierte Vergütung	–	–
	517	675

Den Mitgliedern des Vorstands wurde folgende Vergütung (HGB) gewährt:

T €	2023	2024
Vergütungen und andere kurzfristig fällige Leistungen	1.851	1.853
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	581	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.538	0
Aktienbasierte Vergütung	–	–
	3.970	1.853

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen wurden dem Vorstand wie im Vorjahr keine Bezüge gezahlt. Ebenso wurden den Mitgliedern des Vorstands keine leistungsorientierten Pensionszusagen gewährt. Somit wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Zuführungen zu Pensionsverpflichtungen (DBO nach IFRS) der aktiven Vorstände vorgenommen.

Angaben zur Vorstandsvergütung gemäß IAS 24 / IFRS 2:

Die Gewährung der virtuellen Aktien wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die virtuellen Aktien gewährt wurden, neu bewertet.

Im Rahmen der Bewertung der Vorstandsvergütung zum 31. Dezember 2024 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	Tranche 2022	Tranche 2023	Tranche 2024	Tranche 2025	Tranche 2026	Tranche 2027	Tranche 2028
Bewertungszeitpunkt	31. Dez. 2024	31. Dez. 2024	31. Dez. 2024	31. Dez. 2024	31. Dez. 2024	31. Dez. 2024	31. Dez. 2024
Restlaufzeit (in Jahren)	1	1	2	3	4	5	6
Volatilität	29,61 %	29,61 %	29,09 %	28,82 %	28,80 %	30,95 %	31,68 %
Risikoloser Zinssatz	2,21 %	2,21 %	2,08 %	1,98 %	2,07 %	2,15 %	2,09 %
Erwartete Dividendenrendite	6,62 %	6,62 %	6,62 %	6,62 %	6,62 %	6,62 %	6,62 %
Ausübungspreis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aktienkurs der Leifheit-Aktie zum Bewertungszeitpunkt	15,85 €	15,85 €	15,85 €	15,85 €	15,85 €	15,85 €	15,85 €

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Ende der Performance-Periode und damit bis zum Zeitpunkt der erwarteten Auszahlung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des Xetra-Handels zum 31. Dezember 2024 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der Leifheit-Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, sodass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite wurde als laufzeitadäquate historische Dividendenrendite der Leifheit-Aktie geschätzt. Der risikolose Zins wurde auf Basis der historischen Renditen deutscher Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit abgeleitet, die der erwarteten Laufzeit der zu bewertenden virtuellen Aktien entspricht.

Zum 31. Dezember 2024 wurde im Rahmen des LTI-Plans für die Vorstände eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.283 T € unter den sonstigen langfristigen Rückstellungen passiviert (31. Dezember 2023: 675 T €). Für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 ergab sich aus der Neubewertung ein Aufwand in Höhe von 608 T € (2023: 430 T €).

(38) Gesamtbezüge und Pensionsrückstellungen früherer Mitglieder von Vorstand und/oder Aufsichtsrat gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betrugen im Berichtsjahr 381 T € (2023: 634 T €). Die für laufende Pensionen gebildeten Rückstellungen (DBO nach IFRS) beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 5.246 T € (2023: 5.128 T €).

(39) Vorschüsse und Darlehen an den Vorstand und/oder Aufsichtsrat gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6c HGB

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr bestanden Vorschüsse oder Darlehen zugunsten des oben genannten Personenkreises.

(40) Angabe des Honorars für den Abschlussprüfer gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für 2024 berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, belief sich für die Abschlussprüfung auf 359 T € (davon für 2023: 17 T €) sowie für andere Bestätigungsleitungen auf 144 T € und für sonstige Leistungen auf 4 T €.

Steuerberatungsleistungen wurden vom Abschlussprüfer im Berichtsjahr nicht erbracht.

KPMG ist seit dem Geschäftsjahr 2016 Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Leifheit AG. Für das Geschäftsjahr 2024 sind Matthias Forstreuter (seit dem Geschäftsjahr 2022) und Daniela Dolibasic (seit dem Geschäftsjahr 2024) die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer.

(41) Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315a HGB

Bezüglich der übernahmerechtlichen Angaben gemäß § 315a HGB wird auf den zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

(42) Bestehen einer Beteiligung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Meldung	Meldepflichtiger	Sitz	Zurechnungen gemäß WpHG	Beteiligung	Stimmrechte ¹
August 2024	MainFirst SICAV	Strassen (LU)	§ 33	4,93 %	493.011
Juni 2024	Leifheit Aktiengesellschaft	Nassau (DE)		5,01 %	501.421
Juni 2023	Gerlin Participaties Coöperatief U.A.	Maarsbergen (NL)	§ 33	8,53 %	852.915
Juli 2022	EQMC ICAV	Dublin (IE)	§ 33	15,04 %	1.504.349
Mai 2022	Ruthild Loh	Haiger (DE)	§ 33	8,26 %	826.240
Juni 2021	Alantra EQMC Asset Management, SGIIC, S.A.	Madrid (ES)	§ 34	15,42 %	1.541.640
Februar 2019	Blackmoor Ownership Holdings Master Limited	(KY)	§ 34	3,52 %	352.061
Februar 2009	Manuel Knapp-Voith, MKV Verwaltungs GmbH	Grünwald (DE)	§ 22 (1) Satz 1 Nr. 1	10,03 %	1.002.864

¹ Werte von Meldungen vor Umsetzung der Kapitalerhöhung vom Juni 2017 wurden zu Vergleichszwecken verdoppelt.

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die der Leifheit AG nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG mitgeteilt wurden. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen wurden von Leifheit gemäß § 40 Abs. 1 WpHG veröffentlicht und sind im Internet abrufbar unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/finanznachrichten/>. Die Tabelle zeigt die mitgeteilten Beteiligungen mit mindestens 3 Prozent, wobei die Angaben der jeweils zeitlich letzten Mitteilung eines Meldepflichtigen entsprechen. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Angaben zwischenzeitlich überholt sein können.

**(43) Angaben über Beziehungen zu
nahestehenden Personen**

Ein Geschäftsführer unserer tschechischen Tochtergesellschaft, Leifheit CZ a.s., ist gleichzeitig geschäftsführender Gesellschafter eines tschechischen Kunden. Im Berichtsjahr wurden mit diesem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 290 T € zu einer drittvergleichsüblichen Marge getätigt (2023: 357 T €). Des Weiteren erbrachte der Kunde Shared-Service-Dienstleistungen für unsere Tochtergesellschaft zu drittvergleichsüblichen Bedingungen in Höhe von 678 T € (2023: 645 T €). Die Leifheit CZ a.s. erbrachte für den Kunden Dienstleistungen von 58 T € (2023: 47 T €). Zum Bilanzstichtag 2024 bestanden gegenüber dem Kunden Forderungen in Höhe von 63 T € (2023: 129 T €).

Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum keine hier angabepflichtigen Beziehungen zu oder Geschäfte mit nahestehenden Personen oder nahestehenden konzernfremden Unternehmen.

(44) Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2024 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet wurden oder werden. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/corporate-governance/> dauerhaft zugänglich.

(45) Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns von besonderer Bedeutung wären, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Organe der Leifheit Aktiengesellschaft

Lebensläufe der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Internet unter <https://www.leifheit-group.com/investor-relations/corporate-governance/> öffentlich zugänglich.

Vorstand

Der Vorstand der Leifheit AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Zum 31. Dezember 2024 bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern, der Anteil der männlichen Mitglieder betrug 100 Prozent.

Vorstandsmitglied	Vorstandsmitgliedschaft/-funktion	Bestellt bis	Verantwortlich für	Konzernfremde Mandate/Mitgliedschaften ^{1, 2}
Marco Keul * 1982 Nationalität: deutsch Wohnort: Holler	Mitglied (CFO) seit 1. Mai 2021	30. Apr. 2027	Finanzen, Controlling, Geschäftsprozesse/IT, Vertriebsinnendienst	Keine
Igor Iraeta Munduate * 1974 Nationalität: spanisch Wohnort: Waiblingen	Mitglied (COO) seit 1. Nov. 2018	31. Okt. 2028	Produktion, Logistik, Beschaffung, Entwicklung, Qualitätsmanagement	Keine
Alexander Reindler * 1969 Nationalität: deutsch Wohnort: Bad Ems	Mitglied und Vorsitzender (CEO) seit 1. Dez. 2023	30. Nov. 2026	Marketing, Vertrieb, Geschäftsbereiche Birambeau und Herby, Personal, Recht/IP, Revision, Investor Relations, ESG-Themen	Keine

¹ Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.
² Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Leifheit AG setzt sich aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen; der Anteil der weiblichen Mitglieder betrug 17 Prozent zum 31. Dezember 2024. 100 Prozent der amtierenden Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat wurden als unabhängig eingeschätzt. Die Aufsichtsratsmitglieder sind bestellt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 beschließt.

Aufsichtsratsmitglied	Aufsichtsratsmitgliedschaft/-funktion	Konzernfremde Mandate/Mitgliedschaften ^{2,3}	Innerhalb des Gremiums Aufteilung von Erfahrung und Qualifikation
Dr. Günter Blaschke * 1949 Nationalität: deutsch Pensionär, Buchloe	Mitglied seit 1. Apr. 2019, Vorsitzender seit 2. Apr. 2019	Keine	Sachverstand Rechnungslegung und Konsumgüterwirtschaft bzw. Markenartikler – aufgrund beruflicher Erfahrung als CEO.
Rüdiger Böhle * 1965 Nationalität: deutsch CFO und kaufmännischer Geschäftsführer der Blanco GmbH + Co. KG, Oberderdingen	Mitglied seit 29. Mai 2024	Keine	Sachverstand Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Konsumgüterwirtschaft bzw. Markenartikler – aufgrund beruflicher Erfahrung als Geschäftsführer/CFO. Sachverstand Nachhaltigkeit – begleitet seit 2009 die Nachhaltigkeitsbericht-erstattung bei Blanco, externe Schulungen.
Larissa Böhm * 1983 Nationalität: deutsch Managing Director der Alantra EQMC Asset Management SGIIC, Madrid (ES)	Mitglied seit 29. Mai 2024	Keine	Sachverstand Rechnungslegung – aufgrund Tätigkeit in einer Beratungsgesellschaft für Wirtschaftsprüfung und Unternehmensbewertung. Sachverstand Nachhaltigkeit – aufgrund umfassenden Nachhaltigkeitsprojekts mit Beratung und regelmäßiger Schulung bei Alantra.
Stefan De Loecker * 1967 Nationalität: belgisch CEO der Schleich GmbH, München	Mitglied und stellvertretender Vorsitzender seit 8. Jun. 2023	• Sanipak, Gebze/Kocaeli (TR), vormals Eczacıbası Consumer Products, Beykoz/Istanbul (TR), Mitglied des Advisory Boards³ • Merz Asset Management Holding GmbH, Frankfurt/Main, Mitglied des Beirats³ • Colipi GmbH, Hamburg, Mitglied des Beirats³ (seit 1. Jan. 2024) • Ritter Sport GmbH, Waldenbuch, Mitglied des Beirats³ (seit 1. Jan. 2025)	Sachverstand Rechnungslegung und Konsumgüterwirtschaft bzw. Markenartikler – aufgrund beruflicher Erfahrung als CEO. Sachverstand Nachhaltigkeit – hat als Vorstandsvorsitzender von Beiersdorf die Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.
Alexander Keul¹ * 1980 Nationalität: deutsch Prozessberater der Leifheit AG, Nassau/Lahn	Mitglied seit 29. Mai 2024	Keine	–
Thomas Standke¹ * 1968 Nationalität: deutsch Werkzeugmacher der Leifheit AG, Nassau/Lahn	Mitglied seit 27. Mai 2004	Keine	Sachverstand Nachhaltigkeit – aufgrund langjähriger Betriebsratstätigkeit Expertise hinsichtlich sozialer Nachhaltigkeitsthemen wie Arbeitsbedingungen, Arbeitnehmerrechten, Arbeitsschutz, etc.
Georg Hesse * 1972 Nationalität: deutsch Freier Berater, Ismaning	Mitglied 30. Mai 2018 – 29. Mai 2024	Keine	–
Marcus Kreß ¹ * 1972 Nationalität: deutsch Industriemechaniker der Leifheit AG, Nassau/Lahn, Standort Zuzenhausen	Mitglied 1. Mrz. 2023 – 29. Mai 2024	Keine	–
Dr. Claus-O. Zacharias * 1954 Nationalität: deutsch Selbstständiger Unternehmensberater, Düsseldorf	Mitglied 29. Mai 2019 – 29. Mai 2024	Keine	–

¹ Arbeitnehmervertreter.

² Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

³ Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Mitglieder	
Prüfungsausschuss Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie die Verabschiedung des Vorschlags an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Auch behandelt er Fragen der Rechnungslegung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, des internen Revisionssystems, der Compliance und der Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung.	Dr. Günter Blaschke Rüdiger Böhle Larissa Böhm Thomas Standke Dr. Claus-O. Zacharias	Mitglied seit 2. Apr. 2019 Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2024 Mitglied seit 29. Mai 2024 Mitglied 7. Mrz. 2022 – 29. Mai 2024 Mitglied und Vorsitzender 29. Mai 2019 – 29. Mai 2024
Nominierungsausschuss Der Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Aktionärsvertretern) vor.	Dr. Günter Blaschke Rüdiger Böhle Stefan De Loecker Dr. Claus-O. Zacharias	Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2024 Mitglied seit 8. Jun. 2023 Mitglied 29. Mai 2019 – 29. Mai 2024
Personalausschuss Der Personalausschuss behandelt die Anstellungsverträge für die Vorstandsmitglieder einschließlich der Vergütung sowie das Vergütungssystem.	Dr. Günter Blaschke Larissa Böhm Stefan De Loecker Georg Hesse	Mitglied seit 29. Mai 2019, Vorsitzender seit 29. Mai 2024 Mitglied seit 29. Mai 2024 Mitglied seit 8. Jun. 2023 Mitglied 30. Mai 2018 – 29. Mai 2024, Vorsitzender 29. Mai 2019 – 29. Mai 2024
Vertriebs-/Marketingausschuss Der Vertriebs-/Marketingausschuss befasst sich mit der Vertriebs- und Marketingstrategie.	Dr. Günter Blaschke Larissa Böhm Stefan De Loecker Georg Hesse	Mitglied seit 29. Mai 2019, Vorsitzender 29. Mai 2019 – 7. Jun. 2023 Mitglied seit 29. Mai 2024 Mitglied und Vorsitzender seit 8. Jun. 2023 Mitglied 29. Mai 2019 – 29. Mai 2024
Sortiments-/Innovationsausschuss Der Sortiments-/Innovationsausschuss befasst sich mit der Sortiments- und Innovationsstrategie und der Produktpipeline.	Dr. Günter Blaschke Stefan De Loecker Thomas Standke	Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied und Vorsitzender seit 8. Jun. 2023 Mitglied seit 29. Mai 2019

Nassau/Lahn, 7. April 2025

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Alexander Reindler

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Leifheit Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nassau/Lahn, 7. April 2025

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Alexander Reindler

Igor Iraeta Munduate

Marco Keul

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Leifheit Aktiengesellschaft, Nassau/Lahn

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft, Nassau/Lahn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Leifheit Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU

anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir

sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

– Die Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Die Angaben des Konzerns zur Erfassung von Umsatzerlösen sind in dem Abschnitt „Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Unterabschnitt „Ertrags- und Aufwands- erfassung“ des Anhangs enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzerns, die aus dem Verkauf von Produkten generiert werden, belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 259,2 Mio (i. Vj. EUR 258,3 Mio).

Der Konzern erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts (Produkts) auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Der Leifheit-Konzern hat auf Basis des Vorliegens der im Konzernanhang dargestellten Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Übertragung des Produkts auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation daher zeitpunktbezogen erfolgt.

Der Vorstand der Leifheit Aktiengesellschaft hat Kriterien für die Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Produkten in einer konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie dargestellt und für die korrekte Erfassung und Abgrenzung Prozesse implementiert. Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Deutschland und Zentraleuropa. Für die Lieferungen der Produkte werden z. T. unterschiedliche Vereinbarungen mit den Kunden getroffen, die hinsichtlich des Erfüllungszeitpunkts der jeweiligen Leistungsverpflichtungen und damit dem Zeitpunkt der Umsatzrealisierung unterschiedliche Regelungen enthalten.

Aufgrund der Nutzung verschiedener Transportbedingungen in den Kundenvereinbarungen, die wesentlich für die Übertragung der Verfügungsgewalt sind, bei gleichzeitig hoher Anzahl von Lieferungen in den unterschiedlichen Märkten besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht periodengerecht und daher zu hoch erfasst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Durch Befragungen und Gespräche mit den Vertretern des Bereichs Finanzen und Vertrieb haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Umsatzrealisierung verschafft. Wir haben die im Rahmen der Umsatzrealisierung angewendeten Bilanzierungsgrundsätze auf Übereinstimmung mit den einschlägigen Bilanzierungsvorschriften gewürdigt. Zudem haben wir die Darstellung der Umsatzlegung in der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie auf Konformität mit IFRS 15 hin überprüft.

Zur Prüfung der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse haben wir Ausgestaltung und Einrichtung der internen Kontrollen in Bezug auf die Überprüfung des korrekten bzw. tatsächlichen Übergangs der Verfügungsgewalt beurteilt.

Wir haben ausgehend von den Umsatzerlösen für einen festgelegten Zeitraum im Monat Dezember auf Basis eines mathematisch-statistischen Auswahlverfahrens anhand der vertragsindividuellen Festlegungen zum Übergang der Verfügungsgewalt und anhand von externen Liefernachweisen geprüft, ob die Umsatzerlösrealisierung periodengerecht erfolgt ist.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise des Konzerns bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

– Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Birambeau

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Abschnitt „Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ mit den Unterabschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“ des Anhangs. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen sowie Angaben zum Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Birambeau finden sich

in Abschnitt 20 des Anhangs. Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung vom Geschäftssegment Private Label finden sich im Konzernlagebericht im Abschnitt Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Unterabschnitt Geschäftsverlauf – Konzernumsatz nach Segmenten.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2024 werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von EUR 10,7 Mio (i. Vj. EUR 10,7 Mio) Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit EUR 2,3 Mio (i. Vj. EUR 2,3 Mio) auf die ZGE Birambeau und haben mit 2,4 % des Konzerneigenkapitals eine Bedeutung für die Vermögenslage. Die ZGE Birambeau gehört zum Geschäftssegment Private Label.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird anlassunabhängig jährlich auf Ebene der ZGE Leifheit, Herby und Birambeau überprüft. Ergeben sich unterjährig Indikatoren für einen Wertminderungsbedarf, wird zudem eine anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des Geschäftssegments.

Stichtag für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember des Geschäftsjahres.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte beruht auf einer komplexen Berechnungsmethode und beinhaltet eine Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die vom Vorstand der Leifheit Aktiengesellschaft erstellte und vom Aufsichtsrat genehmigte erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der jeweiligen ZGE, die in der ewigen Rente unterstellten langfristigen Wachstumsraten und die verwendeten Diskontierungszinssätze.

Als Ergebnis der zum 31. Dezember 2024 durchgeführten jährlichen Werthaltigkeitsprüfung hat der Konzern keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen des Konzerns ergeben jedoch, dass eine für möglich gehaltene Änderung des Diskontierungszinssatzes, eine Umsatzziel- oder EBIT-Verfehlung eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung bezüglich des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Birambeau nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Durch Befragungen und Gespräche mit dem Vorstand des Konzerns haben wir uns ein Verständnis über den Prozess des Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft. Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode des Konzerns beurteilt. Wir haben die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung einschließlich der unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir überprüft, ob die der Bewertung zugrunde liegende Planung, mit der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten, erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in Einklang steht und die Planung vertretbar ist.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte des Konzerns überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Hierbei haben wir aufgrund von Prognoseabweichungen in der Vergangenheit untersucht, wie die Planungsverantwortlichen auf die Prognoseabweichungen bei Erstellung der Prognose reagiert haben. Wir haben die dem Diskontierungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten,

insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Diskontierungszinssatzes, der erwarteten Umsatzerlöse und des EBIT auf den beizulegenden Wert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen des Konzerns verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von dem Konzern vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Ebenso haben wir die Richtigkeit der vom Konzern erstellten Sensitivitätsanalysen anhand des Abgleichs mit unseren eigenen Sensitivitätsanalysen beurteilt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Birambeau sachgerecht sind. Dies umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher, der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Birambeau zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten des Konzerns sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind,

jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle

Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „529900DBX574P554QO57-2024-12-31-0-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 3594f606e6 57fb4306a8c96eb304717a71a5 92c0c26cf29591bbbfa635c5edb4) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die

Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Mai 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 25. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Leifheit Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der bereitgestellten Datei „529900 DBX574P554QO57-2024-12-31-0-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 3594f606e657fb4306a8c96eb304717a71a592c0c26cf29591bbbfa635c5edb4) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 7. April 2025 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 24. April 2025 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bez

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Forstreuter.

Frankfurt am Main, 7. April 2025/begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Prüfung der ESEF-Unterlagen: 24. April 2025

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Forstreuter
Wirtschaftsprüfer

gez. Dolibasic
Wirtschaftsprüfer

Konzernkennzahlen im 5-Jahres-Überblick

		2020	2021	2022	2023	2024
Umsatz						
Konzern	Mio. €	271,6	288,3	251,5	258,3	259,2
Household	Mio. €	213,1	230,8	204,2	211,9	213,5
Wellbeing	Mio. €	26,5	25,5	16,1	16,4	14,7
Private Label	Mio. €	32,0	32,0	31,2	30,0	31,0
Auslandsanteil	%	58,7	56,1	60,7	59,9	62,3
Rentabilität						
Bruttomarge	%	45,0	42,3	38,7	42,1	44,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	4,0	16,4	14,0	20,8	28,5
Free Cashflow	Mio. €	-5,5	9,6	8,8	12,1	14,2
EBIT	Mio. €	18,8	20,1	2,8	6,0	12,1
EBIT-Marge	%	6,9	7,0	1,1	2,3	4,7
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	17,7	19,3	2,3	4,7	11,3
Periodenergebnis	Mio. €	12,5	14,2	1,2	3,2	8,0
Umsatzrentabilität	%	4,6	4,9	0,5	1,2	3,1
Eigenkapitalrentabilität	%	12,5	12,7	1,1	3,1	8,1
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,4	5,9	0,6	1,6	3,9
ROCE	%	14,1	13,8	1,8	4,5	9,8
Aktie						
Periodenergebnis je Aktie ¹	€	1,32	1,49	0,13	0,34	0,85
Free Cashflow je Aktie ¹	€	-0,57	1,00	0,92	1,27	1,51
Dividende je Aktie	€	1,05	1,05	0,70	0,95	1,15 ²
Sonderdividende je Aktie	€	-	-	-	0,10	0,05 ²
Mitarbeitende am Jahresende						
Konzern	Personen	1.098	1.080	1.063	1.020	993
Household	Personen	914	907	903	868	832
Wellbeing	Personen	47	39	34	28	27
Private Label	Personen	137	134	126	124	134
Investitionen		Mio. €				
Investitionsquote	%	5,2	3,9	2,9	4,6	7,4
Abschreibungen		Mio. €				
		8,5	7,8	7,5	9,0	7,7
Bilanzsumme		Mio. €	230,0	238,8	216,1	203,6
Eigenkapital		Mio. €	100,4	111,3	112,5	103,8
Eigenkapitalquote	%	43,7	46,6	52,0	51,0	48,2

¹ Ohne zurückgekaufte eigene Aktien.² Dividendenvorschlag.

Hinweise, Disclaimer, Finanzkalender, Impressum

Einzelabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft

Der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss (Einzelabschluss) der Leifheit Aktiengesellschaft wurde nach handels- und aktienrechtlichen Vorschriften erstellt.

Weitere Informationen auf der Homepage

Im Internet unter www.leifheit-group.com stehen neben dem Konzernabschluss auch der Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft, der zusammengefasste Lagebericht der Leifheit Aktiengesellschaft und des Leifheit-Konzerns, der Bericht des Aufsichtsrats, der Nachhaltigkeitsbericht (gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht), der Vergütungsbericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung zur Verfügung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (zum Beispiel Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Finanzbericht enthaltenen und den beim Unternehmensregister eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die beim Unternehmensregister eingereichte als die verbindliche Fassung.

Dieser Bericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen Übersetzung vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Finanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen künftiger Entwicklungen durch das Management beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Leifheit bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Leifheit beabsichtigt nicht, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren, um Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts widerzuspiegeln, und übernimmt auch keine besondere Verpflichtung, dies zu tun.

Finanzkalender

7. Mai 2025	Quartalsmitteilung zum 31. März 2025
28. Mai 2025	Hauptversammlung Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt/Main
7. Aug. 2025	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2025
6. Nov. 2025	Quartalsmitteilung zum 30. September 2025

Impressum

Herausgeber

Leifheit AG
Postfach 11 65
56371 Nassau/Lahn

Investor Relations

Telefon: +49 2604 977-218
Telefax: +49 2604 977-340

Leifheit im Internet

www.leifheit-group.com
E-Mail: ir@leifheit.com

Konzept, Gestaltung, Umsetzung

RYZE Digital
www.ryze-digital.de

Fotografie, Text

Leifheit AG, Nassau/Lahn



Postfach 11 65
56371 Nassau/Lahn
Telefon: +49 2604 977-0
www.leifheit-group.com
ir@leifheit.com